Nr. 238. Donnerstag, den 9. Oktober 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. September bis 12. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Stellungnahme der Parteien zur Kabinettskrise.

Grundsätzliche Bereitschaft aller Parteien zu weiteren Verhandlungen. — Die englische Regierung gestürzt.

Die Niederlage Macdonalds.

London, 8. Oktober.

Die Regierung ist gestürzt worden. Nachdem der konservative Tadelsantrag mit 359 gegen 198 Stimmen abgelehnt worden war, wurde der liberale Antrag, der eine Untersuchung fordert, mit 364 gegen 198 Stimmen angenommen.

Großfeuer auf Zeche „Holland".

ap. Wattenscheid, 8. Oktober.

In der Chemischen Fabrik der Schachtanlage „Holland 3/4" entstand heute nachmittag kurz nach 3 Uhr ein Brand, der bald riesige Ausdehnung annahm und in höchstem Maße die ganzen Werksanlagen wie auch die Nachbarschaft bedrohte. Das Feuer brach in der Teerdestillation aus. Wie es entstanden ist, ist nicht aufgeklärt. Im Nu züngelten die Flammen hervor, leckten am Gebälk und erfaßten, vom Wind angefacht, einen Raum nach dem andern. Die Arbeiterschaft der Chemischen Fabrik leitete mit Energie die ersten Rettungsarbeiten ein, sah sich aber rasch genötigt, den Platz zu räumen.

Ungeheure Rauchwolken

entwickelten sich, vom Wind auf den Boden gedrückt; in dichten Schwaden wälzten sie sich über den riesigen Zechenplatz und über die Mauern hinweg zu den Nachbarstraßen. Hin und wieder schoß eine Feuergarbe in die Luft. Die städtische Feuerwehr von Wattenscheid, die Zechenwehren von „Rheinelbe" und „Zentrum" und die Berufswehr von Gelsenkirchen eilten zur Hilfe herbei. Sie sahen sich einer äußerst schwierigen Aufgabe gegenüber. Die Teerfabrik, in der täglich 60 Tonnen Teer hergestellt werden, bot dem Feuer reiche Nahrung. Hier war jeder Versuch, das Feuer zu löschen, vergeblich. Die Teerbehälter brannten völlig aus. Ein Dutzend mit Schwerölen gefüllte Tanks, die man geöffnet hatte, um Explosionen zu verhüten, brannten gleichfalls aus. Bäche von Naphthalin ergossen sich über den Platz. Die Feuerwehren, von denen die Gelsenkirchener mit 3 Schlauchleitungen eingriff, mußten sich darauf beschränken, die angrenzenden Gebäude kalt zu halten. Sie trugen vor allem Sorge, ein Uebergreifen des Feuers auf die Benzolfabrik zu verhüten. Es bestand

die Riesengefahr,

daß die großen, in der Tiefe angelegten Benzollager, die normalerweise etwa 800 bis 1000 Tonnen Benzol enthalten, vom Feuer erfaßt wurden. Man warf Wälle aus Sand und Erde auf (wobei auch Frauen und Mädchen durch Herbeischleppen von Material freiwillig halfen), um das Hinüberfließen der brennenden Naphthafluten zu verhindern. Schon züngelten Flammen zur Benzolreinigungsfabrik hinüber, aber es gelang, sie zu löschen. Die ganze Fabrik hatte man seit 2 Uhr unter Dampf gesetzt, um zu verhüten, daß hier Funken zünden konnten. Gewaltige Leistungen haben die Wehrleute, unterstützt von den Beamten und Arbeitern der Zeche, vollbracht. Um das Uebergreifen des Feuers zu vereiteln, füllte man auf der Seite der Lohrheide die Schläuche mit Ammoniakwasser, das stärkere Löschfähigkeit besitzt. Nach vierstündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt; die Wehren konnten unter Zurücklassung einer Schutzwache die Brandstätte verlassen. Ihrer selbstlosen, tapferen Hingabe ist es zu verdanken, daß nicht die schönen, umfangreichen Neuanlagen der Zeche ein Raub der Flammen wurden und nicht ein ganzes Stadtteil zerstört wurde, was geschehen wäre, wenn die Benzollager in die Luft geflogen wären. Die Bewohner der angrenzenden schmucken Siedlung an der Lyrenstraße und der Lohrheide hatten schon ihre Sachen gepackt; sie haben tausend Aengste ausgestanden.

Ein Chaos von Trümmern.

Die ausgedehnte Teerdestillation ist ein Trümmerfeld. Die Maschinen sind in der Glut geschmolzen, die Kessel zerbeult, gebogen, vom Feuer ausgefressen. Mauerwerk und Eisenteile liegen wirr durcheinander. Die ganze Anlage ist zerstört. Die Teerfabrik muß völlig neugebaut werden. Auf der Schachtanlage „Holland 3/4" sind über 2000 Mann beschäftigt, davon 350 in der Chemischen Fabrik. Abgesehen von der Erzeugung von Teerprodukten erleidet der Betrieb keine Störung. Die zum Phönix-Konzern gehörende Zeche ist in den letzten Jahren ganz modernisiert worden. Die Benzolfabrik ist neu; sie blieb intakt. Eine neue staubfreie Wäscherei ist im Bau begriffen. Das Gebäude wird 49 Meter hoch. Eine Doppelfördermaschine ist in Betrieb genommen. Die Zeche, die auf der Grenze von Gelsenkirchen und Wattenscheid liegt, gehört mit zu den leistungsfähigsten Anlagen. Es ist ein Glück, daß der Brand auf seinen Herd beschränkt und namenloses Unglück von unserer Stadt ferngehalten werden konnte. Menschen sind erfreulicherweise nicht beschädigt worden.

Das Programm der großen Koalition.

Berlin, 8. Oktober.

Die Richtlinien des Reichskanzlers für die Entscheidung über den Eintritt in die Volksgemeinschaft, die heute vormittag den Parteiführern des Reichstages übermittelt worden sind, lauten folgendermaßen:

1. Die Verfassung vom 11. August 1919 wird als rechtsverbindliche Grundlage des staatlichen Lebens anerkannt. Jeder Versuch, ihre Aenderung auf ungesetzliche, besonders auf gewaltsame Weise herbeizuführen, wird demgemäß als Hochverrat zu verfolgen und zu bestrafen sein.

2. Die Richtung der Außenpolitik wird in erster Linie durch die Londoner Abmachungen bestimmt. Die auf Grund dieser Abmachungen erlassenen Reichsgesetze sind loyal durchzuführen, ebenso wie wir die loyale Durchführung des Abkommens von unseren Gegnern erwarten. Die Regierung wird es sich angelegensein lassen, die Auswirkung der übernommenen Verpflichtungen aufs sorgfältigste zu überwachen und die sich als notwendig erweisenden Abänderungen zu erreichen. Die Aufnahme in den Völkerbund soll entsprechend der in der deutschen Denkschrift niedergelegten Auffassung erstrebt werden.

3. Bei der Lastenverteilung in Ausführung der bezeichneten Gesetze soll der Maßstab der Wirtschaftsförderung und der sozialen Gerechtigkeit angewendet werden. Die bestehenden Finanzgesetze aber sollen nach diesen Gesichtspunkten durchgearbeitet werden.

4. Als eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung wird es betrachtet, die sozialen Leistungen den Bedürfnissen entsprechend zu steigern, sobald es die finanzielle Lage des Reiches irgendwie zuläßt.

5. In der Wirtschaftspolitik wird möglichste Steigerung der Produktion und des Nutzungsgrades der Arbeit angestrebt werden, um die internationale Kredit- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern, wie sie vor allem auch unter dem Gesichtspunkt der Reparationsbelastung unerläßlich ist. Ausgehend vom Grundsatz der wirtschaftlichen Freiheit werden staatliche Eingriffe nur insoweit in Betracht kommen, als sie notwendig erscheinen, um eine schädliche Unterdrückung der Wirtschaftsfreiheit von anderer Seite abzuwehren. Bei Lösung der bevorstehenden außenhandelspolitischen Aufgaben wird mit der Stärkung der inländischen Produktion gleichzeitig auf die möglichste Förderung der Ausfuhr auf dem Boden der Gegenseitigkeit und Meistbegünstigung unter tunlichster Schonung des Verbrauchers hingearbeitet werden.

Die Beschlüsse der Fraktionen.

Berlin, 9. Oktober.

Der ganze heutige Tag war mit Fraktionsberatungen ausgefüllt, ein praktisch greifbares Ergebnis hat er aber nicht gebracht, und auch das Kabinett hat sich heute nicht mehr mit den Antworten der einzelnen Fraktionen beschäftigt. Die kürzesten Sitzungen waren die des Zentrums und der Sozialdemokraten.

Das Zentrum

faßte nach der Berichterstattung des Reichskanzlers über seine Pläne einstimmig eine Entschließung, in der es heißt: „Die Zentrumsfraktion des Reichstages hält an ihrer Ueberzeugung fest, daß nur ein in innerer Einigkeit gestärktes Volk Deutschland retten, der durch die Annahme des Londoner Abkommens geschaffenen gesamtpolitischen Lage gerecht werden und die uns auferlegten schweren Lasten unter tätiger Mitwirkung aller schaffenden Kräfte der Arbeit und der Wirtschaft tragen kann. Die Zentrumspartei unterstützt nachdrücklich die Bemühungen des Reichskanzlers, die bestehende Koalition durch Hinzuziehung aller zu aufbauender Mitarbeit bereiten Parteien von rechts und links zu verbreitern und dadurch eine starke und gesicherte Regierung zu schaffen. Sie erwartet von allen zur Mitarbeit berufenen Parteien bestimmt, daß sie sich der dem Volksganzen dienenden Arbeitsgemeinschaft zum Wiederaufbau des Vaterlandes anschließen."

Die demokratische Reichstagsfraktion

schloß ihre Sitzung in der fünften Nachmittagstunde mit der Annahme folgender Entschließung: „Die Fraktion der Demokratischen Partei hält eine Aenderung der Regierung in der jetzigen politischen Lage nicht für erwünscht. Die Lösung wichtiger Aufgaben, deren Bearbeitung von der Regierung eingeleitet worden ist, und das Bedürfnis von Volk und Wirtschaft nach ruhiger Weiterentwickelung erfordern zur Zeit die Vermeidung einer Regierungskrise. Sollte sich eine Aenderung in der Zusammensetzung der Regierung durch die Haltung anderer Fraktionen nicht mehr vermeiden lassen, dann würden wir gemäß dem Vorschlag des Reichskanzlers einer nach rechts und links erweiterten Regierung unsere Unterstützung nicht versagen."

Die Deutsche Volkspartei

faßte in der neunten Abendstunde folgende Entschließung: „Der Standpunkt der Deutschen Volkspartei in der Frage der Regierungserweiterung ist bekannt. Er hat sich nicht geändert. Die Richtlinien der Reichsregierung erkennt die Fraktion als eine brauchbare Grundlage für Koalitionsverhandlungen an. Sie billigt einmütig das Verhalten ihrer Unterhändler und ersucht sie, auf eine beschleunigte Lösung der Frage der Regierungserweiterung hinzuwirken."

Die Sitzung der Deutschnationalen

nahm über fünf Stunden in Anspruch und endete mit der Annahme einer Entschließung, in der betont wird, daß die vom Reichskanzler bekannt gegebenen Richtlinien weder den Forderungen der Deutschnationalen, noch den ihnen seinerzeit gegebenen Zusicherungen entsprächen. Nachdem der Gedanke der Volksgemeinschaft vom Reichskanzler aber in den Vordergrund geschoben worden sei, müsse betont werden, daß sich auch die Deutschnationalen zu diesem Gedanken bekennen. Doch verstehen sie darunter eine Gesinnungsgemeinschaft auf nationaler, christlicher und sozialer Grundlage. Das Ziel dieser Gesinnungsgemeinschaft müsse vor allem sein christliche Jugenderziehung mit christlicher Kultur unter Ablehnung des Klassenkampfes, Bekämpfung jeden den Arbeitsfrieden störenden Terrors, ferner die weitere Verfolgung der Regierungserklärung vom 29. August, die sich gegen die Lüge von der Kriegsschuld Deutschlands wendet. Im übrigen billigt auch die deutschnationale Fraktion das Verhalten ihrer Unterhändler und erteilt ihnen Vollmacht, in dem Sinne der von der Fraktion gefaßten Entschließung weiter zu verhandeln.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Fraktion

versammelte sich gegen Mittag, um die Fraktionssitzung vorzubereiten, die um 2½ Uhr begann. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, beschloß der Fraktionsvorstand, der Fraktion vorzuschlagen, die von den Unterhändlern bei den Besprechungen mit dem Reichskanzler eingeschlagene Taktik weiter zu verfolgen. Falls die Volksgemeinschaft nicht zustande komme, solle die Fraktion für die Auflösung des Reichstages eintreten und die Bildung des Bürgerblocks bekämpfen. Die Fraktion machte sich in ihrer Sitzung den Standpunkt des Fraktionsvorstandes zu eigen und billigte einmütig das Verhalten ihrer Unterhändler.

Angesichts dieses Verlaufs des heutigen Tages rechnet man damit, daß der Reichskanzler morgen wiederum die Parteiführer zu einer Aussprache auffordern wird. Vielleicht werden dann die einzelnen Fragen angeschnitten werden, deren allgemeine Plattform die Richtlinien des Reichskanzlers darstellen, von denen die heute abend vorliegenden Kommentare durchweg feststellen, daß sie so allgemein gehalten sind wie nur möglich und daß sie den Weg zum Weiterkommen weder erschweren, noch sonderlich ebnen. Man setzt also gewisse Erwartungen auf die Entwicklung des morgigen Tages, richtet sich aber darauf ein, daß eine entscheidende Wendung wohl noch mehrere Tage auf sich warten lassen wird.

Der Reichskanzler über die Anleihe.

Berlin, 8. Oktober.

Der Reichskanzler äußerte sich in einer Unterredung mit dem Vertreter der Associated Preß folgendermaßen über die Londoner Anleiheverhandlungen:

Die deutsche Regierung sowohl wie das deutsche Volk sehen dem Abschluß der Anleiheverhandlungen in London mit größtem Interesse entgegen. Das deutsche Volk wünscht die Inkraftsetzung des Dawesplanes und ist bereit, ihn nach bestem Willen und nach besten Kräften auszuführen, da das Ergebnis der Londoner Konferenz für die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zwischen Deutschland und den ehemaligen Gegnern eine gesündere Basis bietet als alle zuvor erwogenen Möglichkeiten. Das deutsche Volk erwartet von der Anleihe die Stabilisierung der Finanzlage Deutschlands, während ein Nichtzustandekommen ein Scheitern des Planes bedeutet und dadurch unabsehbare Konsequenzen für Europa herbeiführen würde. Mit Genugtuung stelle man in Deutschland fest, daß die amerikanischen Bankiers die Grundlage der Anleihe als gesund bezeichnen, sodaß die Mitwirkung des amerikanischen Marktes für einen ansehnlichen Betrag der Anleihe erwartet werden kann. Die Besprechungen der deutschen Unterhändler mit Vertretern der verschiedenen Märkte sind von Anfang an in loyalstem Geiste von allen Seiten geführt worden, und es ist als besondere Sicherheit für die weitere friedliche Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen anzusehen, daß nicht nur Amerika und England, sondern auch Frankreich, Italien, Belgien, die Schweiz, Holland und Schweden zur Mitwirkung an der Anleihe bereit sind.

Das Zeppelinschiff.

Von

Major a. D. Dr. A. v. Parseval.

Mit großer Begeisterung wurde das neue Z.-Schiff bei seiner Probefahrt in ganz Deutschland empfangen; hat man doch überall das Schiff wie eine Erinnerung an unsere große Zeit begrüßt. Nun fragen sich aber sehr viele: Wird das Schiff die darauf gesetzten Hoffnungen erfüllen, wird es glücklich nach Amerika hinübergelangen, und wird sich ein Luftschiff für den transozeanischen Verkehr eignen? Da sehr viel Skeptizismus in diesen Fragen liegt, so sei es mir gestattet, sie ruhig und objektiv zu beantworten.

Zunächst die Fahrteigenschaften des Schiffes: eine Geschwindigkeit von mehr als 100 Kilometern in der Stunde, eine bedeutende Tragkraft (im Sommer freilich kleiner wie im Winter), ein ruhiger, weicher Flug, der im Gegensatz zu Flugzeugen keine Seekrankheit veranlaßt und ein großes „Steh vermögen", das sind die Eigenschaften, die es ermöglichen, auch große Reisen mit Sicherheit zurückzulegen. Der Komfort kann bei großen Schiffen vielleicht ganz, aber doch nahezu die Behaglichkeit eines großen Ozeandampfers erreichen, und dabei dauert die Reise nur den dritten Teil der Zeit. Die Landungen sind behaglich und gefahrlos. Die Fahrt kann bei Tag und Nacht stattfinden, während Flugzeuge nächtliche Landungen, wenigstens solche mit Fahrgästen, zur Zeit noch nicht wagen dürfen. Alles das sind die Lichtseiten; aber, wird man mir einwenden, wie steht es mit der Betriebssicherheit? Hier müssen die Verhältnisse einer ernsthaften Prüfung unterzogen werden. Zunächst ist die Frage der Motoren zu erörtern, die bei ⅔ aller Störungen in der Luft die Schuldigen sind. Und hier ist das Luftschiff dem Flugzeug ganz gewaltig überlegen. Es besitzt nicht einen Motor, sondern deren fünf, die alle in getrennten Gondeln aufgestellt sind und ganz selbständige Maschinensysteme bilden. Es ist daher ohne Störung der Fahrt möglich, einen schadhaften Motor stillzulegen und in Stand zu setzen, und da meistens nur Kleinigkeiten fehlen, die sich in kurzer Zeit beseitigen lassen, so bedeutet das eine ganz wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit. Man kann deshalb sagen: Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß die Antriebsvorrichtung versagt, zumal da auch die Luftschiffmotore viel kräftiger und solider gebaut sind als Flugzeugmotore.

Ein zweites Bedenken ist die Feuersgefahr. Hier sind zwei gefährliche Stoffe vorhanden: Das Benzin und der Wasserstoff, von denen das Benzin das gefährlichere ist. Aber in ganz kurzer Zeit wird man das Benzin völlig beseitigen. Der Schweröl motor ist auf dem Marsch; schon heute wird das Schweröl in tausenden von Kraftwagen erfolgreich gebraucht, und die Einführung des Diesel-Zwei-Takt-Systems wird das Luftschiff nicht nur feuersicherer machen, sondern auch den Betriebsstoffverbrauch und die Kosten wesentlich herabdrücken und die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Das Schweröl ist aber nicht explosionsfähig; es kann nicht vorkommen, daß sich Dämpfe mit Luft vermischen und sich plötzlich entzünden, wie man das mit Benzin häufig erlebt hat, z. B. wenn ein Motor mit Benzin gewaschen wurde. Daß trotzdem auf das Gewissenhafteste dafür Sorge getragen werden muß, daß die Gondeln weit genug vom Ballon abstehen, sodaß selbst eine starke Flamme in der Gondel dem Ballon nicht gefährlich werden kann, ist selbstverständlich. Nicht so einfach liegt die Frage mit dem Wasserstoff. Zwar hat man ein Ballongas gefunden, das nicht brennbar ist, das Helium. Aber in der Natur kommt der Stoff nur selten vor. In der Luft sind so kleine Mengen, etwa ein Fingerhut voll im Raum-Meter, daß die Gewinnung zu teuer ist. Das einzige Vorkommen findet sich bis jetzt in gewissen Gasquellen in Amerika. Hier ist aber die Menge nicht groß genug für einen lebhaften Luftschiffbetrieb; zu einem großen Teil wird man daher stets auf das Wasserstoffgas angewiesen bleiben. Aber das ist auch nicht bedenklich. Wenn man die nötigen Vorsichtsmaßregeln einhält, ist es unmöglich, daß sich der Wasserstoff im Ballon entzündet. Die Austrittsgondeln müssen hoch (30 Meter) über den Gondeln liegen, und das Schiff darf nicht zu eilig in die Höhe steigen, damit nicht plötzlich bedeutende Mengen Wasserstoff austreten: Diese Bedingungen sind leicht zu erfüllen. Im Kriege freilich, wenn ein Schiff mit Brandgeschossen bombardiert wird, da ist der Wasserstoff unverwendbar. Im Frieden dagegen braucht man ebensowenig Angst vor dem Wasserstoff zu haben wie vor einem Heu-Stadel, in dem man schlafen soll; mit der feindlichen Einwirkung verschwinden auch die Verluste.

Noch ein Drittes aber wird vom Publikum besonders gefürchtet: Es ist das Wetter, der Sturm und das Gewitter. Hier ist zu bedenken, daß der Sturm über Land viel gefährlicher ist als derjenige über See, da der Sturm über Land am Boden zwar schwächer, aber auch viel unregelmäßiger ist, und nicht in der Stärke, sondern in der Unregelmäßigkeit des Windes liegt die Gefahr. Eine Beschädigung des Schiffes durch den Sturm über See ist daher viel weniger wahrscheinlich. Um aber eine volle Sicherheit gegen den Sturm zu erlangen, muß sich das Schiff der Wetterlage anpassen; es darf nicht wie ein Dampfer starr an seinem Kurs kleben, sondern muß dem schlechten Wetter ausweichen, und das kann es vermöge seiner großen Eigengeschwindigkeit sehr gut. Notwendig ist nur, daß es durch Funkspruch über die Wetterlage orientiert wird, und da genügt eine zweimal am Tag gegebene

Billiges Angebot!
Biete an: Küchen, schwere Modelle 150 cm breit von 280.— Mk. sowie schwere westf. Schlafzimm. eiche geb., mit echtem Marmor für 550.— Mk. Groß. Auswahl in Herren-, Speisezimm. sowie einzelne Möbel. (79319
Wilh. Limpinsel, Alleestraße 99

Waschtisch kompl. Schlafzimmer, Küche, Herd u. Kg., Klappstühlchen bill. zu verkaufen. Herwerstr. 267, bei ...

Möbel aller Art, billig. Weißlack-Möbel, Haltbare Sofas. Zahlungs-Erleicht. Möbelhandlung Wilh. Schrudde, Bochum, Roonstr. 37. Nähe Marienstraße.

Fast neuer Tisch zu verkaufen (79365 Hordel, Bertastr. 5.

Verkaufe billig! Schönes, eichenes Herrenzimmer imitiertes Schlafzimmer, Küchenbüfett, Herd (79410 H. Sybler, Milchenstr. 46

Ein stärkerer Kleiderschrank, 2 Mtr. breit, billig zu verk. Näher. in der Geschäftsst. dies. Zeitung. (79424

Guterh. Küche f. 125 Mk. zu verkauf. Rehling, Wilhelmstraße 12.

2türig. Kleiderschrank, 1türiger Kleiderschrank, einzelne Küchenbüfetts billig zu verkaufen. Fr. Rehling, Wilhelmstraße 12.

1 Chaiselongue, 1 kl. Spiegelschrank, 1 Bettst. m. Steil. Matr. zu verkaufen. Rottstraße Nr. 40, 2. Etage. (79489

Nachricht. Dabei wird das Schiff aber nicht länger zu seiner Reise brauchen, sondern oft sogar noch Zeit ersparen, indem es widrigen Gegenwinden aus dem Wege geht. Auch die Gewitter werden dadurch ihre Schrecken verlieren, daß man ihnen ausweicht. Ist das aber einmal nicht möglich, so ist es keineswegs so gefährlich, wie der Laie glaubt. Im Kriege sind Luftschiffe vom Blitz getroffen worden, ohne Schaden zu nehmen. Der einzige Effekt war ein feines Loch in der Hülle. Nun, für unser Z.-Schiff brauchen wir jetzt kein Gewitter zu befürchten, und wir dürfen bestimmt erwarten, daß das Schiff in zwei bis drei Tagen seine Ueberfahrt beendet und zwar in ruhigerer Fahrt, als es diejenige war, die es über Deutschland ausgeführt hat. Wir wünschen ihm in seinem neuen Vaterland eine glückliche und erfolgreiche Tätigkeit. Möge es uns in Deutschland noch manchmal begrüßen auf seinen Weltreisen und möge es recht bald viele Menschen über die Ozeane tragen und ihnen die Wunder der Welt enthüllen. Wir hoffen, daß jene Bestimmungen der Entente, die der deutschen Luftfahrt Fesseln auferlegen, gemildert werden; dann wird die Fahrt des schönen Schiffes für uns nicht nur eine Erinnerung an einstige Größe sein, sondern vielleicht ein Anfang zu neuem Aufstieg.

Polizeifragen im Landtage.

Berlin, 8. Oktober.

Der preußische Landtag setzt heute die Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern mit der allgemeinen Besprechung der Angelegenheiten der Polizei fort.

Abg. **Prelle** (Deutsch-Hann.) erklärt, die Polizei werde in Hannover von oben her dazu benutzt, um die freie Gesinnung der Bevölkerung zu vergewaltigen.

Abg. **Barteld** (Dem.) betont, mit der Neuorganisation der Polizei sei ein großes Werk zustande gebracht worden, für dessen Durchführung allen Beteiligten Dank gebühre.

Minister des Inneren Severing spricht allen Polizeiorganen, die ihre Pflicht getan haben, den Dank und die Anerkennung der Staatsregierung aus. Er habe in den letzten Tagen Anweisung gegeben, der völkischen Agitation noch schärfer als bisher entgegen zu treten. Bei Unruhen habe die Schutzpolizei Anweisung, nach erfolgloser Aufforderung zum Auseinandergehen scharf einzugreifen. Der Vorwurf, er (Severing) unterhalte eine Mörderzentrale in seinem Ministerium sei so ungeheuerlich, daß es sich nicht lohne, darauf einzugehen.

Abg. Dr. **Meyer** (Ostpreußen, Komm.), der wegen seiner gestrigen Aeußerung über das Bestehen einer Mörderzentrale im Innenministerium zur Ordnung gerufen wird, wendet sich gegen die Verbote kommunistischer Zeitungen.

Abg. **Dahlem** (Komm.) bringt eine Reihe einzelner Beschwerdefälle vor.

Innenminister Severing erwidert, daß Einzelfälle von Mißhandlungen durch die Schutzpolizei nicht verallgemeinert werden dürften. Er verurteile die Mißhandlungen wehrloser Gefangener durchaus. Die Schupo sei nicht zum Schutze der Kapitalisten da, sondern zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung.

Damit schließt die Aussprache. Das Ministergehalt wird bewilligt.

Es folgt dann die Einzelberatung, in der

Ministerialrat Abegg erklärt, daß eine Novelle zum Polizeikostengesetz bereits im Ausschuß verhandelt werde.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 11 Uhr.

Die künftige Ausbildung der Volksschullehrer.

Berlin, 8. Oktober.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, beschloß das preußische Staatsministerium in seiner gestrigen Sitzung, daß künftig Volksschullehrer und -Lehrerinnen ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung auf höheren Lehranstalten erhalten sollen. Der Eintritt in die pädagogische Ausbildung setzt künftig die Ablegung einer Reifeprüfung an einer neunstufigen höheren Lehranstalt voraus. Ueber die Gestaltung der pädagogischen Ausbildung, die jedenfalls nicht auf der Universität erfolgen soll, wird das Staatsministerium noch weitere Beschlüsse fassen.

Das beschlagnahmte Vermögen des früheren preußischen Königshauses.

Berlin, 8. Oktober.

Der Verfassungsausschuß des preußischen Landtages nahm gestern mit den Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums gegen die Stimmen der Demokraten, der Sozialdemokraten und der Kommunisten einen Gesetzentwurf an, wonach die Beschlagnahme des Vermögens des vormaligen preußischen Königshauses soweit aufgehoben werden soll, als die Gegenstände dieses Vermögens durch rechtskräftiges Urteil oder durch Anerkennung des preußischen Staatsministeriums als zum Sondervermögen des vormaligen Königs, des königlichen Hauses oder seiner Mitglieder gehörig festgestellt sind oder künftig festgestellt werden.

Keynes prophezeit das Fiasko des Dawesplanes.

Der Plan in der Absicht der Undurchführbarkeit aufgestellt?

Amsterdam, 8. Oktober.

In einem in der internationalen Presse verbreiteten Artikel wendet sich der englische Wirtschaftler John Maynard Keynes mit aller Entschiedenheit gegen den Dawes-Plan, der ein System darstelle, das mit Zivilisation oder Menschlichkeit unvereinbar sei und nur dazu diene, dem deutschen Volke die letzten Schweißtropfen herauszupressen. In den Ausführungen des hervorragenden und einflußreichen Wirtschaftlers, die in England einen außerordentlichen Eindruck gemacht haben, heißt es:

„Der Dawes-Plan ist der öffentlichen Meinung in Frankreich und Deutschland durch die Aussichten auf die Anleihe schmackhaft gemacht worden. Es ist absurd, daß die öffentliche Meinung in Deutschland und Frankreich in so erheblichem Maße durch die Erwartungen auf eine Anleihe beeinflußt werden konnte, deren Höhe eben dem Betrag entspricht, den Deutschland nach dem Sachverständigen-Plan in den ersten acht Monaten zu bezahlen hat. Die Volksmassen sind nun einmal nicht zu wirtschaftlichem Denken und zur Finanz-Arithmetik erzogen.

Der einzige Wert des Dawes-Planes,

der aber keinesfalls überschätzt werden darf, ist, daß er in diplomatischer und volkspsychologischer Hinsicht eine Entspannung der politischen Beziehungen zwischen dem Schuldnerstaat und den Gläubigerstaaten bewirken kann. Aber das ist auch alles. In wirtschaftlicher Hinsicht kann der Dawes-Plan Europa nichts nutzen. Die Ansichten derer, die von der Anleihe die Voraussetzungen zur Wiederherstellung Europas erwarten, übertreiben deren Wirkung im höchsten Maße. Der aus der Reparationsanleihe Deutschland zur Verfügung gestellte Betrag ist im Vergleich zu dem deutschen Bedarf an Betriebskapital äußerst gering. Er ist vielleicht noch geringer als die Auslandskredite, die in den letzten Monaten der deutschen Wirtschaft unter der Lockung exorbitanter Zinssätze gewährt worden sind. Es ist kaum anzunehmen, daß die Reparationsanleihe der deutschen Industrie weitere private Auslandskapitalien zu normalen Zinssätzen zuführen wird.

Die deutsche Wirtschaftskrise

beruht im Grunde genommen auf dem Mangel an Betriebskapital. Infolge der Wirkungen der Kriegs- und der Nachkriegswirtschaft wurde das flüssige und zirkulierende Kapital in Deutschland, dessen Rolle als Produktionsfaktor nicht unterschätzt werden kann, auf ein Niveau herabgedrückt, das das zur wirksamen Produktion erforderliche Kapital von mindestens 500 Millionen Pfund Sterling (10 Milliarden Goldmark) bei weitem nicht erreicht. Es ist ausgeschlossen, daß dieser als Krebsschaden am Wirtschaftskörper wuchernde Kapitalmangel nur durch Auslandskredite behoben werden kann. Das Ausland könnte vielleicht den vierten Teil des dringend benötigten Kapitals zu einem Zinssatz von 10 bis 20 Prozent zur Verfügung stellen, eine Verzinsung, die eine außerordentliche Verteuerung der deutschen Produktion bedingen müßte. Es kann als ausgeschlossen gelten, daß das Auslandskapital während der Durchführung des Dawes-Planes in Deutschland größere Summen zu normaler Verzinsung anlegt. Die Kapitalsknappheit könnte daher größtenteils kaum anders behoben werden, als durch Heranziehung der jährlichen eigenen Ersparnisse Deutschlands. Das ist aber so lange unmöglich, solange das deutsche Volk durch den Dawesplan jährlich zur Ader gelassen wird. Es war

einer der größten Fehler des Dawes-Planes,

daß er die Wiederherstellung des deutschen Wirtschafts-Betriebskapitals zu wenig berücksichtigt hat. Aus all diesen Gründen kann der Dawes-Plan nicht als Grundlage zur Lösung der europäischen Wiederaufbaufrage betrachtet werden. Gewiß waren genügend Argumente vorhanden, die die Annahme des Sachverständigen-Gutachtens als vorteilhaft für die Entspannung der politischen Situation erscheinen ließen und zwar waren es vornehmlich folgende Gründe:

1. daß die Franzosen nach der Zusage Deutschlands, den Dawes-Plan durchzuführen, die Ruhr räumen würden,
2. daß der Plan selbst im Laufe der Zeit den Beweis der eigenen Undurchführbarkeit erbringen würde.

Der bewußte Vorsatz der Sachverständigen, einen undurchführbaren Wirtschaftsplan aufzustellen, kennzeichnet den Charakter des Gutachtens. Unter solchen Umständen wird jeder patriotisch oder auch nur staatserhaltend gesinnte Deutsche es als seine Pflicht empfinden, das Dawes-System zu durchkreuzen und zu beseitigen. Und selbst wenn das System durch Zufälle und Wunder ausgeführt werden könnte, so würden die Engländer aus den mannigfaltigsten Gründen seine Beseitigung wünschen müssen. Es ist keine andere Wiedergutmachung möglich als solche, die mit Deutschlands Wirtschafts- und Zahlungskapazität in Uebereinstimmung steht. Der Dawes-Plan erstrebt Unmögliches: Er wird daher zum Fiasko werden, ein Fiasko, das nach meiner festen Ueberzeugung die Urheber des Planes nur zu dem Zweck gewollt und ersonnen haben, um die absolute Unmöglichkeit übertriebener Reparationsleistungen zu beweisen."

Die diesjährige Ernte.

Berlin, 8. Oktober.

In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz heißt es über den Saatenstand in Preußen anfangs Oktober: Kartoffeln gaben gegen den Vormonat um 0,2 Punkte nach, weil die vielfach allzu reichlichen Niederschläge nachteilig auf die Knollen wirkten. Der Ertrag an Kartoffeln wird an Menge im ganzen recht befriedigend angesehen, besser als im Vorjahre, wenn auch nicht so gut wie 1922. Die Knollen zeigen allerdings vielfach Flecke und Fäule, in besonders feuchten Gegenden bis zu 25 Prozent. Von Rüben und Kohlarten steht eine reichliche Ernte zu erwarten. In Futtergewächsen gestaltete sich das Einbringen des letzten Schnittes infolge der feuchten Witterung ziemlich schwierig. Viel Heu ist verdorben oder mußte in beschädigtem Zustande geborgen werden. Ueber die Getreideernte wird gesagt: Wenn auch vor allem in den südwestlichen Provinzen Preußens mit einer starken Einbuße, besonders an Brotgetreide, gegenüber den recht zuversichtlichen Augustschätzungen gerechnet werden muß, so muß doch gewarnt werden, diese Tatsache zu verallgemeinern und etwa gar von einer Katastrophe der gesamten Ernte zu sprechen. Die hier gekennzeichneten Gebiete der ungünstigen Erntewitterung sind nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil an dem Gesamtaufbringen der Getreideernte beteiligt. Der Hauptnachdruck, zumal für den äußerst wichtigen Roggen, liegt auf den östlichen und mittleren Provinzen, und hier vollzog sich nach den Meldungen der Berichterstatter die Ernte fast durchweg ohne wesentliche Nässeschäden und in dem erwarteten Ausmaße. Nach vorsichtiger Abschätzung der hier bekannt gewordenen Schädigungen darf man wohl höchstens mit einem Ausfall von einem Fünftel gegenüber der diesjährigen Augustschätzung rechnen, d. h. die Getreideernte würde diesmal im Ganzen rund 70 v. H. der vorjährigen sehr reichlichen Ernte ausmachen.

Der französische Botschafter in Berlin beim Außenminister.

Berlin, 8. Oktober.

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat heute mittag um 12 Uhr 20 den französischen Botschafter de Margerie zu einer Besprechung empfangen. Es ist anzunehmen, daß die Unterredung in erster Linie den mit der französischen Antwort zusammenhängenden Fragen gilt.

Der Personalabbau bei den Reichsbehörden.

Berlin, 8. Oktober.

Vom 1. April bis 30. Juni sind nach einer Uebersicht des Reichsfinanzministeriums bei den Reichsbehörden, einschließlich der Betriebsverwaltungen der Reichspost, der Reichsbahn und der Reichsdruckerei 5654 planmäßige Beamte, 1110 außerplanmäßige Beamte und 14 Beamte im Vorbereitungsdienst entlassen worden. 261 planmäßige Beamte, 101 außerplanmäßige Beamte und 10 Beamte im Vorbereitungsdienst sind neu eingestellt worden. Von dem im Reichsdienst befindlichen Angestellten sind in demselben Zeitraum 2610 entlassen und 610 neu eingestellt worden. An Verwaltungs- und Betriebsarbeitern sind in demselben Zeitraum 3141 entlassen und 7192 neu eingestellt worden.

Weiteres Steigen der Großhandelsindexziffer.

Berlin, 8. Oktober.

Die auf den Stichtag des 7. Oktober errechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich gegenüber dem Stande vom 30. September (131,5) weiter um 1,7 auf 133,7 erhöht

Der Weltfriedenskongreß.

Berlin, 8. Oktober.

Auf dem Weltfriedenskongreß betonte General **v. Schönaich**, der vom Völkerbund herausgegebene Plan für die Rüstungskontrolle Deutschlands sei sehr bedenklich. Wenn er nicht ausdrücklich als Einleitung der allgemeinen Abrüstung auch in den übrigen Ländern bezeichnet werde, so führe er nur Wasser auf die Mühlen der Nationalisten. Der Redner verlangte ein allgemeines Verbot jeder privaten Herstellung von Kriegsmaterial und die Waffenfabrikation nur unter der Kontrolle des Völkerbundes. Dr. Kurt **Hiller** sprach als Vertreter der Kriegsdienstgegner gegen die allgemeine Wehrpflicht und wandte sich gegen die einseitige Entwaffnung Deutschlands aus Gründen des Menschenrechts. Helmuth **v. Gerlach** wies darauf hin, daß die vollständige Abrüstung überall auf einen Schlag praktisch undenkbar sei, so lange Rußland prinzipiell den Gedanken der Abrüstung ablehne. Erforderlich sei zunächst die allmähliche Abrüstung. Nachdem noch verschiedene ausländische Vertreter gesprochen hatten, die zunächst gegen eine Völkerbundsarmee und für die radikale Abrüstung Stellung nahmen, wurde die allgemeine Aussprache geschlossen. Angenommen wurde ein Antrag der Kriegsdienstgegner, der die Mitglieder der Friedensgesellschaften zum Kampfe gegen die allgemeine Dienstpflicht verpflichtet. Ein Antrag der Schweden, wonach im Völkerbundspakt die vollständige Abrüstung an die Stelle der Rüstungsverminderung treten soll, wurde gleichfalls angenommen. Die große Mehrheit war für die radikale Abrüstung und gegen die von v. Gerlach vertretene Tendenz.

Die Eröffnung des dänischen Reichstages.

Kopenhagen, 8. Oktober.

Gestern wurde der dänische Reichstag eröffnet. Der Staatsminister Stauning brach die Ueberlieferung und verlas die königliche Botschaft nicht, mit der der Reichstag sonst eröffnet wird. Heute legten die Minister ihre Gesetzesvorlagen vor. Der Haushaltsplan für 1925/26, der mit 339 Millionen Kronen balanziert, weist einen Ueberschuß von etwa acht Millionen auf. Durch ein Gesetz über die Entwaffnung der Armee und der Marine soll das Kriegsministerium und das Marineministerium aufgehoben werden, ebenso die obligatorische Militärdienstpflicht. Alle Befestigungen sollen niedergelegt werden. Fabriken und die anderen Einrichtungen des Heeres und der Marine sollen als zivile Unternehmungen des Staates Verwendung finden. Als Ersatz für die Armee soll ein Polizeikorps errichtet werden, das die Grenzgendarmerie, die Zollverwaltung und die Polizei in der Bewachung der Grenzen der dänischen Gewässer, sowie in der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unterstützen soll. Als Ersatz für die Marine soll eine staatliche Küstenwache zum Schutze der dänischen Gewässer und zur Aufrechterhaltung der nationalen Interessen in diesen Gewässern errichtet werden.

Das Regierungsblatt „Socialdemokrat" bezeichnete es als ein geschichtliches Ereignis, daß der dänische König das erste Staatsoberhaupt sei, das seinen Namen unter eine so epochemachende Vorlage gesetzt habe. Außer der Abrüstungsfrage hat die Regierung u. a. folgende Punkte auf ihrem Programm: Die gesetzliche Festlegung des Achtstundentages, Anteil der Arbeiter an der Leitung der Betriebe, Einschränkung des Geschäftsgewinnes.

Politische Uebersicht.

† **Ein spanischer Landwirtschaftsattaché in Berlin.** Den spanischen Botschaftern in Berlin, London, Paris und Buenos Aires sollen Landwirtschaftsattachés zugeteilt werden. Zum Attaché der spanischen Botschaft in Berlin wurde Casado ernannt.

† **Der neue englische Generalkonsul in München,** Botschaftsrat Harry Bentinck, der als Nachfolger Clives die Leitung des englischen Generalkonsulats übernahm, machte am Dienstag im bayrischen Staatsministerium des Aeußeren in Vertretung des Ministerpräsidenten dem Staatsrat Dr. Schmelzle seinen Antrittsbesuch.

† **Der bayrische Landtag** hält am 23. Oktober seine erste Sitzung ab.

† **General Calles in Paris.** Den neugewählten Präsident von Mexiko, General Calles, verbleibt bis zum 27. Oktober in Paris und tritt am 28. Oktober seine Rückreise in die Heimat an.

† **Ruhe in Mexiko.** Der zurzeit in Paris weilende künftige mexikanische Präsident erklärte Pressevertretern, daß die Meldung der „Chicago Tribune", wonach tausende mexikanische Soldaten unter Befehl des Generals Carrova revoltiert hätten, weil General Calles zum Präsidenten gewählt worden sei, eine Erfindung der Partei Huertas sei. In Mexiko herrsche vollkommene Ruhe.

Sänger und Begleiter.

Von

Dr. Felix Günther, Berlin.

Der Sänger ist im Konzertsaale unter allen konzertierenden Künstlern die populärste Erscheinung. Viele Gründe sprechen dafür, vor Allem der, daß von den vielen Arten der musikalischen Kunstausübung Gesang am leichtesten verständlich scheint. Die Qualitäten eines Sängers, Stimme, Technik und Gestaltungskraft, erschließen sich auch dem fachlich weniger gebildeten Musikfreunde viel leichter als die seines Instrumentalkollegen. Dazu kommt, daß das Wort, das dichterisch geschaffene und sängerisch nachempfundene Wort, als solches viel klarer in die Tiefen der Komposition hineinblicken läßt, als absolute, rein tonliche Musik. Die Ueberzeugungskraft des Gesanges ist darum ganz besonders stark; die instrumentale Materie ist erheblich spröder, und es gehört ein weit stärker entwickelter Musiksinn dazu, dem Instrumentalisten zu folgen, als dem Sänger. *)

Unter den Instrumentalisten aber ist wiederum der Begleiter das Stiefkind. Es ist noch garnicht so lange her, daß es Begleiter aus Beruf gibt. Bis vor wenigen Jahrzehnten war das Begleiten eine Art der klavieristischen Kunstausübung. Klaviersolisten übernahmen es oft, Sänger in ihren Konzerten zu begleiten, und es war allgemein üblich, daß sie zwischen die Gesangsvorträge einige ihrer Solodarbietungen schoben. In unserer Zeit, die sich musikalisch so enorm auch in der Kunst der Reproduktion vertieft hat, ist für solche unkünstlerische Unterbrechungen eines in sich geschlossenen Programms kein Platz mehr. Die erste Folge davon war, daß die auch begleitenden Solisten von der Bildfläche verschwanden. Die Entwickelung des Liedschaffens aber, gepaart mit einer ständig steigenden Intensität des Singens aus dem Geistigen, nicht wie früher aus dem rein Stimmlichen heraus, hatte zur Folge, daß die Sänger immer mehr Umschau halten mußten nach Begleitern, die diesen neuen Ausdrucksmitteln und -Anforderungen der Gesangskunst gewachsen waren. Die neue Liedkunst, die durch Stockhausen, Gura und Messchaert eigentlich erst begründet worden ist, konnte sich nicht mehr an Begleitern genügen lassen, die nur im Takt spielten und diskret den Stimmdarbietungen ihrer Sänger eine untermalende Folie gaben, was an sich nie im Geiste des Kunstwerks lag, sondern nur dem Sänger bequem lag. Die neue Liedgesangskunst, also die Kunst, das Lied als innerlich erlebtes, in allen seinen dichterischen und musikalischen Fasern erfühlten Kunstwerks darzustellen, braucht gleichermaßen Sänger wie Begleiter, die die Fähigkeit eben dieses Erfühlens besitzen. Nicht mehr ist, wie einst, der Sänger der primär und der Begleiter der sekundär Musizierende. Gemeinsam, in engstem musikalischen Verstehen müssen heute Beide aus dem Kunstwerk heraus das Kunstwerk neu nachschaffen. Die Stellung eines Begleiters hat in diesem Moment aufgehört, von untergeordneter Bedeutung zu sein. Wer den Klavierpart eines Liedes von Strauß oder Mahler, eines Wolf oder Brahms genau studiert, wird erkennen, welch ungeheueres Maß von musikalischer Ausdrucksfähigkeit der Komponist von dem Spieler verlangt. Eine Kunstleistung, die vom Komponisten mit solcher Minutiosität ausgearbeitet wurde, kann nie und nimmer untergeordnete Bedeutung haben. Es gehörte der ganze musikalische Unverstand einer aufs rein Virtuose gerichteten, zum Glück wohl für immer verschwundenen Epoche des Malvirtuosen Markart dazu, um an solchen fundamentalen Kunsterfordernissen vorbeizusehen. Und man kann ruhig behaupten, daß die immer zunehmende Begeisterung für die Lieder Schuberts zum großen Teile davon befruchtet wird, daß sich durch eine wirklich sinngemäße Wiedergabe der Schubert'schen Lieder auch im Klavieristischen die Schönheiten der unsterblichen Meisterwerke jetzt erst ganz zu enthüllen vermögen.

So, unter diesen Gesichtspunkten ist das Begleiten kein Nebenberuf mehr, wie vordem, sondern ein musikalischer Beruf, der in ganz besonderem Maße geeignet ist, musikalisch zu fesseln. Umso erstaunlicher ist die unbestreitbare Tatsache, daß es so überaus wenige Begleiter gibt, will sagen, Begleiter, deren musikalische Tätigkeit sich ausschließlich auf das Begleiten beschränkt. Der Grund hierfür mag vielleicht in den vielfachen Erfordernissen des Berufes liegen, die sich eben nicht allzuoft in einem Einzelnen zusammenfinden. Ein wirklicher Begleiter muß in erster Linie wissender Kenner der menschlichen Gesangsstimme sein. Er muß fühlen können, wie sich sein Sänger momentan seiner Aufgabe gegenüber gesanglich einstellt. In Vor-, Zwischen- und Nachspielen, die so manches Publikum in ihrer eminenten Bedeutung noch nicht erkannt hat, muß er dem Sänger die Stimmung vorbereiten und überleiten, bezw. aus der vom Sänger geschaffenen Stimmung heraus im Lied zum jeweils erforderlichen Einklang bringen. Er muß, vor Allem und immer, selbstschaffend Musiker sein, und doch keinen Augenblick außer Acht lassen, daß er nicht mehr, aber auch nicht weniger zu tun hat, als sozusagen einen Rahmen zu spannen, in den der Sänger sein Kunstwerk hineinwebt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, dazu gehört neben einer selbstverständlichen Beherrschung des rein Klavieristischen ein besonderes Einfühlungsvermögen, das erst durch reiche Erfahrung entwickelt werden kann. Und darum ist das Begleiten auch ganz besonders eine Angelegenheit großer Routine.

Demnach wird ein Begleiter, der alle diese Eigenschaften besitzt, erst dann ganz Gelegenheit zur Entfaltung seines Könnens haben und erst dann so recht Diener am Kunstwerk sein können, wenn er mit einem Sänger sehr viel zusammen gearbeitet hat. Umgekehrt aber wird ein Sänger erst dann ganz frei schaffen können, wenn er seines Begleiters ganz sicher ist. Erst vielfache Probenarbeit und gemeinsames Studium machen es möglich, daß Sänger und Begleiter vollkommen zusammen musizieren können. Das ist auch der Grund, warum große Sänger immer am liebsten mit ihrem gewohnten Begleiter konzertieren, und warum anderseits wirkliche Begleiter so wenig Wert darauf legen, heute mit dem und morgen mit jenem Sänger zusammen zu schaffen: Weil nur in einer absoluten Uebereinstimmung der Beiden, des Sängers und des Begleiters, die Möglichkeit liegt, wirklich künstlerisch, also nicht nebeneinander, sondern ineinander zu musizieren.

*) Verfasser dieses Artikels ist der bekannte Berliner Musikbegleiter Dr. Felix Günther, dem für das Bochumer Schlusnus-Konzert am 9. Oktober die Begleitung am Flügel übertragen worden ist.

= **Städtische Gemäldegalerie Bochum.** Am Samstag, den 11. Oktober, wird die 20. Ausstellung eröffnet, die zweite Ausstellung seit Wiedereröffnung der Galerie. Zur Ausstellung stehen Gemälde der Künstler: Eberhard Viegener (Soest), Hermann Peters (Buer), Ewald Platt (Barmen), Hermann Peters ist auch mit Graphik vertreten. Durch Dr. Reiche (Barmen) wird am Sonntag, den 12. Oktober, vormittags 11½ Uhr, der Einführungsvortrag gehalten.

= **Der Verband Deutscher Konservatorien,** der, wie berichtet, in der Zeit vom 3. bis 6. Oktober anläßlich der Hauptversammlung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in Dortmund tagte, ernannte Musikdirektor Rudolf Hoffmann (Bochum) zum Vorstandsmitglied.

= **Uraufführung in Dortmund.** Sonntag, den 12. Oktober, findet im Kammerspielhaus der Vereinigten Städtischen Bühnen Dortmund (Intendant Karl Schäffer) die Uraufführung von „Janusopfer", ein Kammerspiel in 3 Aufzügen von Otto Ernst Hesse, statt. In Verbindung mit der Uraufführung bringt der Autor selbst a mselben Tage in einer literarischen Morgenfeier Vorlesungen aus eigenen Werken, u. a. „Großstadtballaden", einen Zyklus Sonette und die Novelle „Ulrike".

= **Moderne Kirchenmusik.** Die evangelische Gemeinde Essen-Rüttenscheid eröffnete am 11. Oktober einen Zyklus kirchenmusikalischer Konzerte mit einem ausschließlich zeitgenössischer Musik gewidmeten Abend, an dem Heinrich Boell (Köln) den Orgelerstling von Günther Ramin, eine Phantasie in e-moll, zur Uraufführung bringen wird. Regina Schmidt (Essen), eine ausgezeichnete Interpretin der Moderne, singt in reichsdeutscher Uraufführung Heinrich Kaminskis „Drei geistliche Gesänge" für Sopran, Violine und Klarinette. Außerdem wirkt der Wittener Chor für Kirchenmusik mit, der u. a. den 130. Psalm von Kaminski und Regers „Palmsonntagmorgen" aufführt. Weiter sieht der Zyklus, dessen Leitung Rudolf Czach, der neue hauptamtliche Organist der Gemeinde und bedeutende Virtuose, vom zweiten Konzert an übernehmen wird, u. a. ein Reger-Konzert und drei Konzerte ausschließlich Vor-Bachscher Musik (mit Einführungsvorträgen) vor.

...kongreß.

...erlin, 8. Oktober.

...z betonte General ... und herausgegebene ...rolle Deutsch... ...ch. Wenn er nicht ...gemeinen Abrüstung ...hnet werde, so führe ... Nationalisten. Der ... Verbot jeder pri... ...ial und die Waffen... ...e des Völkerbundes, ...er der Kriegsdienst... ...rpflicht und wandte ... Entwaffnung ...des Menschenrechts. ...n, daß die vollstän... ...Schieß praktisch un... ...nzipiell den Gedan... ...rderlich sei zunächst ...m noch verschiedene ...hatten, die zunächst ...ür die radikale Ab... ...die allgemeine Aus... ...urde ein Antrag ...der die Mitglieder ...npfe gegen die all... (Ein Antrag der ...andspakt die ...n die Stelle der ...wurde gleichfalls ...war für die radi... ...v. Cerlach betrie...

...n Reichstages.

...gen, 8. Oktober.

...chstag eröffnet. Der ...ch die Ueberliefe... ...Botschaft nicht ...t wird. Heute leg... ...orlagen vor. Der ...der mit 339 Mil... ...ten Ueberschuß von ...ein Gesetz über die ...uns der Ma... ...und das Marine... ...benso die obligato... ...Befestigungen sollen ...die anderen Ein... ...ine sollen als zivile ...ndung finden. Als ...l ein Polizei... ...Grenzgendarmerie, ...in der Bewachung ...sowie in der Auf... ...nung unterstützen ...arine soll eine ...Schutze der däni... ...haltung der natio... ...n errichtet werden. ...pemirat" bezeich... ...Ereignis, daß der ...haupt sei, das seinen ...de Vorlage gesetzt ...hat die Regierung ...rogramm: Die ge... ...tages, Anteil der ...elbe, Einschränkung

...rsicht.

...sattaché in Berlin, ...n, London, Paris ...dwirtschafts... ...Attaché der spani... ...fado ernannt.

...nsul in München, ...er als Nachfolger ...n Generalkonsulats ...bayrischen Staats... ...tung des Minister... ...h melzle seinen

...n 23. Oktober seine

...neugewählte Prä... ...verbleibt bis zum ...28. Oktober seine

...eit in Paris wei... ...erklärte Presse... ...Chicago Tribune", ...nten unter Befehl ...ten, weil General ...den sei, eine Er... ...sei. In Mexiko

...t liegt wirklich ...r, sondern inein...

...thum. Am Sams... ...sstellung eröffnet, ...öffnung der Gale... ...lde der Künstler: ...ermann Peters ...ermann Peters ist ...Dr. Reiche (Bar... ...ktober, vormittags ...halten.

...nservatorien, der, ...6. Oktober anläß... ...sverbandes Deut... ...Dortmund tagte, ...offmann (Bo...

...Sonntag, den ...aus der Vereinig... (Intendant Karl ...nusopfer", ein ...o Ernst Hesse, ...führung bringt der ...literarischen Mor... ...rken, u. a. „Groß... ...und die Novelle

...evangelische ...eid eröffnete am ...kalischer Konzerte ...cher Musik gewid... ...oell (Köln) den ...eine Phantasie in ...wird. Regina ...te Interpretin der ...aufführung Hein... ...nge" für Sopran, ...irkt der Witte... ...er u. a. den 130. ...Imsonntagmorgen" ...essen Leitung Mu... Organist der Ge... ...zweiten Konzert ...-Konzert und drei ...Musik (mit Ein...

Aus dem Nachbargebiet.

Mutter und Kind aus dem fahrenden Zuge gestürzt.

U. **Wanne**, 8. Okt. Auf der Fahrt von Dortmund nach Duisburg stürzte am Mittwoch nachmittag 5 Uhr eine aus Buer stammende Frau mit einem vierjährigen Kinde in der Nähe von Wanne aus dem Abteil des in voller Bewegung befindlichen Zuges. Der Zug nahm gerade eine scharfe Kurve und die Insassen eines vollbesetzten Wagens vierter Klasse wurden arg durcheinandergeworfen. Dabei öffnete sich die wahrscheinlich nicht verschlossene Tür. Eine Frau, die ihr vierjähriges Töchterchen im Arme hielt, stürzte auf das Nachbargeleise, ohne daß es den Mitfahrenden möglich gewesen wäre, das Unglück zu verhüten. Den andern an der Tür stehenden Personen gelang es noch, sich festzuhalten. Ein Bochumer Chauffeur zog die Notbremse; der Zug hielt aber nicht sofort, sondern fuhr noch etwa 600 Meter weiter. Die Frau zerschlug sich den Hinterkopf auf den Schienen und erlitt sofort den Tod, ohne noch einmal zur Besinnung gekommen zu sein. Das Kind lag auf der Brust der stürzenden Mutter und hat, wie es scheint, außer Abschürfungen am Arm erheblichere Verletzungen nicht erlitten. Die Verunglückte wurde mittels Autos vom Bahnhof nach dem Wanner Krankenhause gebracht, wo auch einstweilen das weinende Töchterchen untergebracht wurde, das auf so tragische Weise seine Mutter verlieren mußte. Zwei Aerzte waren sofort zur Stelle, um die ersten Hilfsanordnungen zu treffen. Das Wagenbahnmaterial bedarf offenbar einer ausreichenden Durchsicht, denn Augenzeugen bekunden, daß die Tür nicht ordnungsmäßig fest verschlossen war.

Aus dem Landkreis Bochum.

Hb **Weitmar**, 8. Okt. Morgen, Freitag, 5½ Uhr, findet im Saale des Waldschlößchens eine Sitzung des Gemeinderates statt. Die Tagesordnung ist außergewöhnlich groß. Besonders aufregende Gegenstände stehen nicht auf der Tagesordnung, aber niemand kann sagen, ob sich nicht während der Sitzung doch die Hochspannung entlädt.

b **Altenbochum**, 9. Oktober. Die Kleintierzucht ist sehr löblich. Die Landwirte klagen aber darüber, daß ohne zu fragen, Ziegen, Schafe und Gänse auf Kleefelder und Wiesen getrieben werden. Die Landwirtschaft hat bei der schlechten Ernte ihre liebe Not, den eigenen Viehbestand durchzubringen. Der Flurschutz ist sehr mangelhaft.

u. **Riemke**, 7. Okt. Die Glocken der katholischen Kirche wurden während des Krieges abgeliefert; nur eine blieb zurück. Bald aber wird das Geläute wieder in vollem Akkord ertönen; die drei Bronzeglocken sind unterwegs und sind täglich zu erwarten. Ihre Geburtsstätte ist Hemelingen bei Bremen. Eine große Erleichterung für den Küster ist auch dadurch geschafft worden, daß der Antrieb in Zukunft auf elektrischem Wege geschieht. — Die Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft müssen im Oktober entrichtet werden. — Zu Ausschreitungen kam es am Sonntag abend spät in der Herner Straße. Die Polizei mußte verstärkt eingreifen, um die Ruhe wiederherzustellen. — Die Mitglieder der Jungfrauenkongregation machen am Donnerstag einen Ausflug nach der Kaiseraue in Grumme. — Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am Freitag die Eheleute Anton Birkemeier. — Der Kaufmann Johannes Westholt hat von Herrn Tasse den zwischen Kellerhaus und Cornelius liegenden Bauplatz käuflich erworben, um darauf ein Geschäftshaus zu bauen.

() **Langendreer**, 8. Oktober. Vor einiger Zeit waren von anderer Seite gegen den Gemeindevorsteher Gräfe (der an den Folgen der bei dem Straßenbahnunglück erlittenen Verletzungen noch im Wittener Krankenhause liegt) Angriffe erhoben worden; er sollte insbesondere Wohnungsschiebung begünstigt haben. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Vorwürfe absolut unbegründet waren und daß die Geschäfte des Wohnungsamtes korrekt geführt worden sind.

Aus dem Kreise Hattingen.

-e- **Stiepel**, 8. Oktober. Die kürzlich instandgesetzte Ovenerstraße führt in einigen Einschnitten durch das umgebende Ackergelände. Ganze Partien der Böschungen sackten ab, es bildeten sich Löcher und Auskolkungen. Die über den beschädigten Böschungen liegenden Felder und Grundstücke wurden durch diese Abrutschungen in Mitleidenschaft gezogen. Um weiteren Schäden vorzubeugen, ist man dazu übergegangen, die Böschungen in ihrer gesamten Länge mit Torfstücken zu besetzen.

h **Hattingen**, 10. Oktober. Nachdem erst kürzlich die Bahnhofstraße, die außerordentlich stark belastete Hauptverkehrsader hier am Orte, durch die Schaffung einer Kanalisation aufgerissen worden ist, erfährt dieselbe zur Zeit abermals eine Verengung. Die augenblicklich ausgeführten Ausschachtungsarbeiten haben den Zweck, den einen Arm der von dem Geschäfte Peifner bis zur Wirtschaft Böttcher zweiteilig gelegten Wasserleitung höher zu legen.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

§a **Eppendorf**, 8. Oktober. Vor dem erweiterten Schöffengericht standen der Bauarbeiter Wilhelm E. und der Bergmann Carl M. unter der Anklage der versuchten Nötigung. Der zur Anklage stehende Vorfall spielte sich an einem Morgen der letzten Bergarbeiterbewegung auf der Essener Chaussee ab. Es wurde dort der Kauwärter Weischak auf dem Wege zur Zeche von mehreren die dort Streikposten standen, angehalten und genötigt, nicht zur Zeche zu gehen. Zu Gewalttätigkeiten kam es dort nicht. Die Angeklagten bestritten die Anklage. Das Gericht war auf Grund der Beweisaufnahme der Ansicht, daß vollendete Nötigung vorliege. Es sprach M. frei, erkannte aber gegen E. auf eine Geldstrafe von 70 Mark, die in Raten abzutragen ist.

::: **Wattenscheid**, 7. Oktober. Das Gymnasium veranstaltete gestern morgen eine Verfassungsfeier, mit der zugleich die Feier des 175. Geburtstages Goethes verbunden war. Studienrat Dr. Bachmann würdigte in seiner Festrede die Persönlichkeit Goethes, deren Bild für uns klarer umrissen dastehe als für seine Zeitgenossen. Gymnasialdirektor Dr. Minn erinnerte in seinem Schlußwort daran, daß bei der letzten Verfassungsfeier im vorigen Jahre das Staatsschiff innen und außen von Stürmen umbrandet gewesen sei. Heute hätten sich die Spannungen gemildert, und man dürfe erwarten, daß die Verfassung sich festige. Direktor Dr. Minn verteilte anschließend Verfassungsexemplare an die Schüler der Prima und drückte dabei die Hoffnung aus, daß die Primaner die Verfassung nicht nur kennen lernen, sondern daß sie als Staatsbürger später auch an ihrer Belebung arbeiten möchten.

* **Wanne**, 8. Oktober. Kostenlose Nähkurse für schulentlassene Mädchen werden an der Berufsschule in Wanne fortlaufend erteilt. Der Unterricht erstreckt sich auf Hand- und Maschinennähen und umfaßt Ausbessern, Verändern und Neuanfertigen von Kleidungsstücken, Wäschenähen und Handarbeiten für den Hausbedarf. Die Unterrichtszeit beginnt täglich mit Ausnahme des Samstags um 2 Uhr. Die Auswahl der Tage steht den Schülerinnen frei. Eintritt kann jederzeit erfolgen im Schulhause, Hindenburgstraße 152.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Rheinisch-evangelischer Kirchentag.

† **Köln**, 7. Oktober. Der zweite Tag des 1. Rheinischen Evangelischen Kirchentages brachte in einer Fülle von Arbeitstagungen den Nachweis, wie vielseitig das Leben in der evangelischen Kirche Rheinlands ist. Präses D. Wolff (Aachen) sprach über das Recht der evangelischen Frau zur tätigen Mitarbeit in Kirche und Volkstum. Frau Walter (Aachen) betonte das Recht und den Willen der evangelischen Frau zur tätigen Mitarbeit in Kirche und Volkstum, während Frau Dahm (Elberfeld) aus der reichen Erfahrung als Oberfürsorgerin die Not der Gegenwart schilderte und zeigte, wie sie nur überwunden werden könne durch das mütterlich empfindende Herz der Frau. Ueber Volkskirche und Volksmission sprach in dem Dauerausschuß für Volksmission dessen Vorsitzender Dr. Duesse (Essen). Die Volkskirche müsse eine Kirche bleiben, welche sich von selbst ergänzt. Der Vortrag des Leiters des Sozialfachamtes der Rheinprovinz, Menn, behandelte das Thema „Wirtschaftskampf der Gegenwart und die Christen". Wirtschaft ist immer Kampf. Der Wirtschaftskampf der Gegenwart geht in besonderem Maße um Rohstoffe und Rohstoffgebiete. Der Christ kann diese Entwickelung des wirtschaftlichen Lebens nur mit tiefer Erschütterung erleben. Was das Christentum zur Linderung des Wirtschaftskampfes beitragen kann, ist der Wille zum Opfer. Nur wenn die tragenden Kreise des Wirtschaftslebens diesen Opferwillen aufbringen, kann eine Gesundung der Verhältnisse eintreten. In einer Pfarrerzusammenkunft sprach Generalsuperintendent D. Klingemann über diesbesondere Aufgaben des Pfarrers in der Gegenwart. Konsistorialsuperintendent D. Klingemann über die besondere kirchliche Selbstverwaltung und kirchliche Behörden. Der Redner wies darauf hin, wie gerade bei den reformierten niederrheinischen Gemeinden volle Selbstverwaltung das Ursprüngliche gewesen sei und erst im Laufe der Jahrhunderte zugunsten des landesherrlichen Kirchenregiments zurückgedrängt wurde. Der Abend brachte in sämtlichen Gemeinden Großkölns Veranstaltungen der größeren Kirchenverbände, welche durch gesangliche und deklamatorische Darbietungen ausgefüllt wurden.

£ **Hagen**, 7. Oktober. Die dritte Weltanschauungswoche, die vom 30. September bis 4. Oktober hier abgehalten wurde, fand großen Zuspruch. Aus allen Bezirken Westfalens waren zahlreiche Pfarrer und auch Laien herbeigeeilt, um Weltanschauungsvorträge zu hören und durch Aussprachen und Verhandlungen ihre Ansichten zu klären und fester zu begründen. Die Regierung zu Arnsberg, die Stadt Hagen die theologische Fakultät zu Münster, die westfälische Provinzialkirche, die höheren, Mittel- und Volksschulen hatten ihre Vertreter entsandt. Die Predigt im Eröffnungsgottesdienst hatte Pfarrer Müller (Schwefe), der Leiter der apologetischen Zentrale, übernommen, der diese dritte Weltanschauungswoche wie schon die früheren vorbereitet und eingerichtet hatte. Der Einleitungsvortrag am Montag, von Pastor Lic. Hymmen (Blankenstein) gehalten, hatte zum Thema „Das Christusbild im Wandel der Zeiten". Die beiden Vorträge an jedem Tage lagen jedesmal in ein und derselben Hand eines Universitätsprofessors. Die Universität Münster hatte die Professoren Dr. Herrmann und D. Wehrung entsandt, die Universität Bonn Lic. Dr. Schmidt, die Universität Rostock Prof. Dr. Paul Althaus, die Universität Greifswald Professor Dr. Deißner. U. a. wurden folgende Fragen behandelt: „Jesus und das Alte Testament", „Nationale und übernationale Religion", „Das sozialistische Jesusbild", „Das Neue Testament im Lichte der neueren wissenschaftlichen Forschung", „Die Theologie von Barth Gogarten, Tillich", „Christentum und Kultur", „Der Idealismus und der Kreuzesglaube". Da jeder Vortrag ein geschlossenes Ganze war, so wechselten die Zuhörer.

Turnen und Sport.

Kunstwerbeturnen der Turnvereinigung Bochum.

Die Turnvereinigung Bochum bot am Sonntag den begeisterten Turnfreunden Bochums unter der Leitung des Oberturnwartes P. Krüger im Operettentheater etwas ganz Besonderes. Das vorzügliche Programm wäre einer größeren Zuschauermenge würdig gewesen. Die Kleinsten (Schülerinnen) eröffneten das Turnen nach einem Prolog der Turnerin Sobolewski durch einen nach Musik ausgeführten, herzerfrischenden Reigen. Die von der Damenabteilung gestellte Barrenriege unter P. Krüger überzeugte durch tadellose Haltung und gutes Können. Die Mädchenabteilung wartete mit einem anmutigen Tanzliedchen auf. Das Schönste der Veranstaltung waren unstreitig die Frei-Hüpf- und Anmutsübungen der Turnerinnen. Ein prachtvolles Bild lebender Frische bot diese tanzende Schar. Das Gemeinturnen der Jugendturner am Pferd und Barren erbrachte den Beweis steten Fortschrittes der Abteilung. Bei einem Pferdspringen befleißigte sich die Jugend bester Haltung. Die Männerabteilung am Barren brachte zum Teil recht schöne Uebungen mit prachtvollen Abgängen. Die Turnvereinigung Bochum wird sicher durch die Werbeveranstaltung neue Turnfreunde gewonnen haben. Der Leitung unter P. Krüger gebührt für die mustergültige Abwicklung vollste Anerkennung.

Pferdesport.

Rennen zu Düsseldorf.

Mittwoch, 8. Oktober.

1. Rennen (1. Abteilung): 1. Sträters Pervanerin (Gerlach), 2. Ratgeber, 3. Stampa. 8 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 15, 26, 19.

2. Abteilung: 1. Gerlings Liesl (Grütz), 2. Charlatan, 3. Mette. 8 Pferde liefen. Toto: 171, Platz: 32, 47, 16.

3. Rennen: 1. Stahlbergs Ladislaus (Möller), 2. Blumengala, 3. Corona. 9 Pferde liefen. Toto: 356, Platz: 57, 76, 16.

4. Rennen: 1. Steinicks Best Girl (Eicke), 2. Magnare, 3. Fehn. 6 Pferde liefen. Toto: 17, Platz: 16, 40.

5. Rennen: 1. Bischoffs Schneekönig (Reiß), 2. Freidank, 3. Domherr. 8 Pferde liefen. Toto: 39, Platz: 14, 15, 23.

6. Rennen: 1. Ravensbergs Brigant (Müller), 2. Rauhesmut, 3. Grenzschutz. 6 Pferde liefen. Toto: 42, Platz: 19, 18.

7. Rennen: 1. Hoffrohmes Gräfin Marie (Müller), 2. Thuja, 3. Eisblume. 13 Pferde liefen. Toto: 111, Platz: 20, 19, 23.

Kraftfahrsport.

Bei der Bergrundfahrt des Barmer Automobilklubs wurde in der 3. Wagenklasse der hiesige Kaufmann, Herrenfahrer Heinz Engels in Fa. Leo Timmer auf Bugatti 6 PS. mit einem Preise ausgezeichnet.

Fußball.

V. f. B. Bochum — Eppendorf 0:1. Bei zuerst verteiltem Feldspiel kommt V. f. B. erst allmählig auf. Die Verteidiger und der Torwart Eppendorfs bekommen harte Arbeit. Der Sturm V. f. B.'s kann jedoch das Tor nicht finden. Manche Gelegenheit, auch ein Elfmeter, wird verpaßt. In der zweiten Spielhälfte haben die Eppendorfer mehr vom Spiel. Durch eine Flanke von rechts wird das siegbringende Tor getreten. Das flotte Spiel wurde gerecht geleitet.

Der erste deutsch-französische Fußballkampf vom D. F.-B. genehmigt. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Genehmigung zum ersten deutsch-französischen Fußballkampf erteilt. Am 19. Oktober wird die Mannschaft der Berliner Tennis-Borussia auf der Pariser Bussalobahn gegen den Club Francaise antreten.

Boxen.

Die westfälisch-hessische Mannschaft geschlagen. Der Vorrundenkampf um den Pokal des D. R. f. A. B. zwischen den Vormannschaften von Berlin und Hessen-Westfalen endete mit einem überlegenen 13:3-Siege der Berliner Vertreter. Am 11. Oktober treffen in Kaiserslautern Süd- und Westdeutschland zusammen.

Kraftsport.

Kr.-Sp.-V. Bochum-Hamme schlägt die „Deutsche Eiche" Bochum 20:15. Die Kämpfe standen technisch auf hoher Stufe. Nach hartem, fairen Kampfe brachte der Kraftsportverein Bochum-Hamme einen eindrucksvollen Sieg an sich. 1. Halbzeit: Fliegengewicht: Sterner (V.-H.) — Fuchs (D. E.). Sieger St. nach 3½ Minuten. Bantamgewicht: Badzian (V.-H.) — Schneider (D. E.). Sieger Sch. nach Punkten. — Federgewicht: Brosowsky (V.-H.) — Horn (D. E.). Sieger B. nach Punkten. — Leichtgewicht: Watzke (V.-H.) — Jung (D. E.). Sieger W. nach 4½ Minuten. — Mittel A: Zobel (V.-H.) — Warschafsky (D. E.). Sieger W. nach Punkten. — Mittel B: Reinmüller (V.-H.) — Pelger (D. E.). Sieger R. nach Punkten. — Schwergewicht: Kraska (V.-H.) — Fink (D. E.) unentschieden. — 2. Halbzeit. Fliegengewicht: Sterner — Fuchs. Sieger St. in 4 Minuten. — Bantamgewicht: Badzion — Schneider. Sieger Sch. nach zehn Minuten. — Federgewicht: Brosowsky — Horn unentschieden. — Leichtgewicht: Watzke — Jung. Sieger W. nach 6 Minuten. — Mittel A: Zobel — Warschafsky. Sieger W. nach 3 Minuten. — Mittel B: Reimüller — Pelger. Sieger R. nach Punkten. — Schwergewicht: Kraska — Fink. Sieger F. nach 9 Minuten.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Schießunglück in der Grube vor Gericht.

§a **Bochum**, 8. Okt. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatte sich der Schießmeister Wilhelm Studenski aus Bochum wegen fahrlässiger Körperverletzung bei der Schießarbeit auf Zeche Präsident zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, durch Außerachtlassen der für die Schießarbeit der Schießmeister in der Grube erlassenen Vorschriften die Körperverletzung des Bergmans Carl Poth verschuldet zu haben. Der Angeklagte erklärte, er habe alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Er will den erforderlichen Ruf: „Fertig!" gehört haben. Hauer Poth erklärte, daß er nicht gerufen habe; vielmehr sei der Schuß losgegangen, während er die Drähte noch in der Hand hielt. Der Zeuge Schlepper Grabski bekundete, den Zuruf „Fertig!" habe er zwar gehört; wer ihn getan, wisse er nicht. Der Sachverständige Bergrat Grassy führte aus, es sei nicht ausgeschlossen, daß ein anderer den Ruf tat. Aber der Schießmeister hätte mit dem Schießen noch so lange warten müssen, bis er den Poth wieder bei sich sah. Der Schießmeister brauche nur zu rufen: „Es brennt!". Dann aber müsse er noch einige Zeit warten, bis er den Schuß abtue. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 3 Monate. Mit Rücksicht auf das straflose Vorleben des Angeklagten billigte ihm das Gericht Strafaussetzung zu gegen Zahlung einer Geldbuße von 120 Goldmark. Poth hat die linke Hand verloren, während die rechte Hand schwer verletzt wurde.

§a. **Bochum**, 8. Oktober. In den letzten Wintern wurden in Bochum und Gelsenkirchen, sowie an anderen Orten des Industriebezirkes große Diebstähle ausgeführt, von denen am meisten die Konfektions- und Goldwarenhäuser betroffen wurden. Es gelang schließlich der Kriminalpolizei, als Täter den Techniker Ernst Deckers aus Bochum und seinen Bruder den Schlosser Arnold Deckers zu ermitteln. Unter Führung Ernst Deckers wurde ein ganzes Warenlager von wertvollen Stoffen, Bekleidungsstücken aller Art, Schreibmaschinen und Goldwaren zusammengestohlen und unter Zuhilfenahme einer weitverzweigten Hehlergesellschaft veräußert. Damals hatten sich vor der Strafkammer des Landgerichtes Bochum die beiden Deckers mit insgesamt 22 Hehlern zu verantworten. Ernst Deckers wurde zu fünf Jahren Zuchthaus und Arnold Deckers aus Hamborn wegen schwerer hehlerischer Begünstigung zu drei Jahren Gefängnis, eine Reihe der wegen Hehlerei Angeklagten aus Bochum, Essen, Recklinghausen, Mülheim-Ruhr, Sterkrade und Dellwig zu erheblichen Gefängnisstrafen verurteilt. Damals erregte der Prozeß allenthalben im Industriebezirk Aufsehen. Nunmehr hatte sich das erweiterte Schöffengericht abermals mit dieser Diebstahlsaffäre zu beschäftigen. Es standen noch mehrere Personen unter Anklage der Hehlerei und zwar aus Duisburg, Sterkrade, Dellwig und Weitmar. Mit Ausnahme der Schwester der Deckers, der Ehefrau des Schlossers Wilhelm Bybelor, wurden alle Angeklagten wegen mangelnder Beweise freigesprochen. Die B. erhielt wegen Hehlerei drei Monate Gefängnis. Das Gericht billigte ihr aber Strafaussetzung bei guter Führung gegen entsprechende Geldbuße zu.

Letzte Telegramme

Deutsch-japanisches Abkommen.

Berlin, 9. Oktober.

Zwischen der deutschen Botschaft in Tokio und der japanischen Regierung ist nach längeren Verhandlungen ein Abkommen zustande gekommen, wodurch die Frage der Liquidation des deutschen Eigentums und die übrigen zwischen Deutschland und Japan schwebenden Fragen aus Teil 10 des Versailler Vertrages endgültig vereinigt werden. Die Durchführung des Abkommens, das im Wortlaut noch nicht vorliegt, wird voraussichtlich dazu führen, daß die deutschen Privatleute in Japan insgesamt mehr als Zweidrittel des Wertes ihres liquidierten Privateigentums zurückerhalten.

Aufhebung einer Fälscher-Werkstatt in Neukölln.

Berlin, 9. Oktober.

In Neukölln wurde eine Werkstatt für Fälschung von Pässen und sonstigen Ausweisen, besonders von Steuerkarten, polizeilichen Fragebogen, behördlichen oder privaten Führungszeugnissen, ausgehoben. U. a. wurden etwa 5000 verschiedene Stempelklischees in Gummi und Metall, zahlreiche Paßformulare, Vordrucke und Briefbogen mit Firmenkopf, Photographien richtiger behördlicher Bescheinigungen, ferner in Arbeit befindliche Bronze-Erkennungsmarken für Kriminalbeamte, Lochstempel für die Berliner Vergnügungssteuer und anderes Fälschungsmaterial in bedeutendem Umfange vorgefunden. Der Betrieb war anscheinend noch im vollen Gange, fand sich doch u. a. eine bis auf die letzten Tage vervollständigte Sammlung aller Ministerialerlasse und der sonstigen behördlichen Bestimmungen vor, die sich auf Pässe und behördliche Mitteilungen über Stempel und Vordrucke beziehen, die von Kommunisten entwendet worden sind. Verschiedene Umstände lassen es als sicher erscheinen, daß der Leiter dieser Werkstatt, der selbst Funktionär der Kommunistischen Partei Deutschlands ist, sie im Auftrag seiner Partei, zum mindesten aber in deren Interesse betrieb.

Die Fahrt des „Z. R. III" verschoben.

Friedrichshafen, 9. Oktober.

Die für gestern in Aussicht genommene Probefahrt des „Z. R. III" ist wegen ungünstiger Wetterlage auf heute früh 8 Uhr verschoben worden. Die für heute angesetzte Abfahrt des „Z. R. III" nach Amerika ist wegen der eingelaufenen ungünstigen Wetternachrichten vom Atlantischen Ozean, besonders vom Golf von Biscaja, ebenfalls verschoben worden.

Für
3 u. 5 Mark
Anzahlung liefert
Herrenschuhe
Herm. Liebau,
Obere Marktstr. 38a, I. Etg.
LT3a

Mignon
Kakao
Gehaltvoll. Gesund für alle.
Nur in Originalpackung.
Marken: Rot, Blau, Grün
Hafermalz.
MIGNON-SCHOKOLADENWERKE
DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE (SAALE)

Bindfaden
Wäscheleinen, reiner Hanf, in jed. Länge. (a3507
Th. Schulz Nachf., Seilerwaren, Wellenbrink 15.

Kauf-Gesuche
Gute leichte — Handlarre — zu kaufen gesucht.
J. Lücke, Dibergstraße Nr. 13

Suche ein gebr. **Schreibtisch**
Waschtisch. 6 Stühle Chaiselongue. 2 Schokoladen-Glaskasten und Bilder.
Gefl. Angeb. unt. R F 79519 an die Geschäftsst. d. Ztg

Industrie-Speisekartoffeln
la. Hafer
Cokuskuchen
Rapskuchen
Thomasmehl
Kainit
hat billig abzugeb.
Heinr. Inkmann,
Altenbochum, Wittenerstr. 103.
— Telefon 825. —

Ständig größeres Lager in nur guten
Einkeller-Kartoffeln
frei Haus lieferbar.
Hanns Meyer,
Ecke Aul. Philipp. Wiemelhauser Kartoffelhaus.

Bügelschule des evang. Frauenvereins
Meystraße 18
Der neue dreiwöchentliche Kursus zur gründlichen Erlernung des
Bügelns von Stärkewäsche
beginnt am Dienstag, 14. Oktober. Unterrichtsstunden viermal wöchentlich von 3–6 Uhr. Der Preis beträgt 15 Mk. Anmeldung u. Anzahlung bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Meystr. 18.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22


Empfiehle beste ostfriesische hochtragende und frischmelke
Kühe
Max Sternberg, Hohenzollernstr. 11, Tel. 2560, 2 Minut. von der Straßenb.-Haltest. Kornänder.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Selten billiges Angebot unserer Putz-Abteilung

Beachten Sie unsere Schaufenster!



„SABINE“
Mk. **7.95**



„MALWINE“
Mk. **8.75**



„RUTH“
Mk. **11.50**



„ILSE“
Mk. **9.75**



„INGE“
Mk. **10.75**



„IRENE“
Mk. **8.25**



„MARGOT“
Mk. **9.75**

Obige Hüte
sind aus gutem Silkina-Samt, prima Verarbeitung, in hellen und dunklen Farben, fesch garniert und mit Seide gefüttert.

Filz-Hüte kleine Glocke, gangbare Farben . . . 7.90, **3.90**

Filz-Breton in hellen und dunklen Farben, mit Bandschleife garniert **4.90**

Filz-Hüte weiß und nur moderne helle Farben 11.50, 9.50, **7.50**

Velour-Hüte . . . . . in allen Farben und Preislagen.

Plüsch-Hut Kunstplüsch, jugendliche Glocke, mit Bandschleife flott garniert, 8.50, **7.50**

Plüsch-Hut Kunstplüsch, mit Flügel und Fantasie garniert, 12.50, **10.50**

Plüsch-Frauenhut Kunstplüsch, mit Reiher garniert, 16.50, **14.50**

Elegante Modellhüte . . . . . in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Backfisch-Flauschmütze in weiß und hellen Farben 2.50, **1.95**

Kinder-Flauschmütze mit Ponpon 1.50, **0.95**

Kieler Hüte in Filz 5.50, **4.50**

Kieler Velour-Hüte Ia. Ware 28.00, **25.00**

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

TONHALLE

Heute Donnerstag!!
Unwiderruflich letzter Tag!!
Um 5 Uhr und 8 Uhr:

Rosenmontag

Eine Offiziers-Tragödie in 8 Akten
nach dem gleichnamigen Drama von O. E. Hartleben.

Verstärktes Orchester

Des weiteren zeigen wir: LTI

Im Zeppelin über den Atlantik
I. TEIL: Die Herstellung des Luftschiffes Z. R. III.

4.30 Uhr — Aufführungszeiten: — 7.45 Uhr



In einem verlassenen deutschen Schützengraben in Nordfrankreich fanden kanadische Soldaten einen ganz jungen Schäferhund, der traurig die Leiche seines Herrn, eines gefallenen deutschen Kriegers, bewachte. Die Kanadier nahmen das Tierchen mit nach Amerika, wo es heranwuchs und berühmt wurde. LTI

Dieser Hund spielt die Hauptrolle in dem alles überragenden Filmwerk

„Rin-tin-tin“

Der Hund von Karibu.

Ein Drama aus den Schneebergen Alaskas.

Erstaufführung morgen Freitag
in der
TONHALLE

Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc.
tötet unter Garantie
ISTRALON
Gegen Läuse
Wanzen
verlangen Sie ausdrücklich
ISTRA
In allen Drogerien zu haben.

Ziegelei- und Baugesellschaft m. b. H., Zementwarenfabrik Rauxel (Westf.)
Fernsprecher Castrop 525, 526.

Zementrohre
(Basaltsplitt) in allen Größen, sämtliche
Zement- u. Kunststeinwaren.
Großes Lager in allen Sorten.
Es sind noch einige Vertretungen zu vergeben.
169

Säcke
für Kartoffeln, Obst, Häcksel, Getreide, Chemikalien liefert in neu und gebr. jedes Quantum
Herner Säckehaus, Herne i. W., Telephon 872.
Mechanische Sack- u. Manufabrik

Alle **Moden-Zeitschriften**
liefert ins Haus (auch nach außerhalb). (70438
Buchhdl. Esser, Bochum, Brückstraße 48.

Fast neuer (79553 Gas-Zimmerofen billig zu verkaufen Kronenstr. 49, 2. E.

Leere Flaschen
Weißwein-, Rotwein-, Cognac- und Schaumwein-Flaschen
werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Bei Mengen von über 50 Flaschen erfolgt Abholung.
Otto Flügel, Weingroßhandlung,
Bochum, Rosenstraße 6, Fernruf 535.

Pelze! Füchse, Wölfe, Schals in sämtlichen Fellarten und modernsten Formen, kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Käte Beßmann, Bochum, Ehrenfeldstraße 4
Ihr getragenes Pelzwerk bekommen Sie fachmännisch, billig und schnell zu den modernsten Formen umgearbeitet!

Ein guterhaltenes **Herren-Fahrrad** billig zu verkaufen. Königstr. 13, 1 Et.

Um damit zu räumen: **Schwere Natur-Küche** 290 Mk. Mk., Zahl.-Erleichter. LSch30 Roonstr. 37.

Fast neuer 2fl. Gasherd gegen eine gut erh. Bettstelle m. Matr. zu vertauschen. Altenbochum, Wasserstr. 36, II.

Ein wenig gebrauchter **5 to Anhänger** für Lastkraftwagen zu verkaufen. Gefl. Angeb. unt. F K 3851 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Motorrad Harley-Davidson, 9 PS, in sehr gut. Aufmachg. billig zu verkaufen. Ehrenfeldstr. 50.

Photo-Apparat 9×12, für Platten, Roll- u. Packfilm, Momentverschl. mit Messingstativ und sonst. Zubeh. preiswert zu verkaufen. Weitmar, Oststraße 20 II. (79562

Leder ausschnitt, Gummisohlen und Absätze sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel kaufen Sie gut und billig bei Wilhelm Weck, Sedan- u. Alsenstr.-Ecke.

Reinrass., braun. **Dobermann** wachs. u. mannfest, m. Hütte zu verk. Liesenhoff, Dorstener Straße 1.

...eachten Sie
...aufenster!
...ung
...RGOT"
9.75
...tze 1.95
...2.50,
...1.50, 0.95
...5.50, 4.50
..., 25.00
...m
...t en
Schwaben, Kakerlaken, Ameisen etc.
tötet unter Garantie
ISTRALON
Gegen LSchä...
Wanzen
verlangen Sie ausdrücklich
ISTRA
In allen Drogerien zu haben.
Ein wenig gebrauchter
5 to Anhänger
für Lastkraftwagen zu verkaufen.
Gefl. Anaeb. unt. F K 3851 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung
Motorrad
Harley-Davidson, 9 PS, in sehr gut. Zustande, billig zu verkaufen.
Ehrenfeldstr. 50.
Photo-Apparat
9×12, für Platten, Roll- u. Packfilm, Momentverschl. mit Messingstativ und sonst. Zubeh. preiswert zu verkaufen.
Weltmar, Oststraße 20 II. (79562
Leder ausschnitt, Gummisohlen und Absätze
sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel kaufen Sie gut und billig bei
Wilhelm Weg, Sedan- u. Elisabethstr.-Ecke.
Reinrass., braun.
Dobermann
wachs. u. mannfest, m. Hütte zu verk.
Diepenbrock, Dorstener Straße 1.

Bochumer Nachrichten.

Sorgen und Beschwerden des Bochumer Handwerks.

Der Innungs-Ausschuß hat unter Vorsitz des Baugewerksmeisters Schrader eine Hauptversammlung abgehalten. Es wurde Bericht erstattet über die allgemeine Lage, über Steuerfragen, Kreditfragen des Handwerks und über die vom Innungsausschuß im Winter 1924/25 geplanten Kurse und Vorträge fachlicher und bildender Art. Syndikus Ostwald sprach über das Dawesgutachten und die daraus folgenden Steuerlasten. Das Handwerk müsse mit allem Nachdruck die Forderung nach größerer Gerechtigkeit bei der Verteilung und Erhebung der Steuern stellen. Staat und Gemeinde, die in der Vergangenheit so oft ein fünftes und sechstes Steuervierteljahr eingerichtet haben, müssen unter Umständen auch auf ein viertes Steuerquartal verzichten können, wenn der Steuerpflichtige beweist, daß seine Vorauszahlungen bereits der endgültig zu zahlenden Jahressumme entsprechen. Des weiteren müsse unbedingt auch bei der Einkommensteuervorauszahlung eine Freigrenze für die kleinsten Einkommen geschaffen werden. Dringend notwendig sei die Vereinfachung des gesamten Steuerwesens. Heute müsse man viel zu viel unproduktive Zeit für Steuerrechnungen opfern.

Die Preisprüfungsstelle habe gegenüber dem Handwerk sehr häufig verfehlte und ungerechte Bahnen eingeschlagen. Allen Bestrebungen der Behörden müsse man entgegentreten, die darauf abzielen, die Handwerksorganisationen bei der Festsetzung von Preisen auszuschalten. Nicht minder müsse sich das Handwerk wehren gegen das Bestreben von Großbetrieben und Behörden, sich handwerkliche Regiebetriebe anzugliedern. Dadurch würden dem selbständigen Handwerk Aufträge entzogen, obgleich die Regiebetriebe auch nicht billiger arbeiten könnten. Das Handwerk müsse auch auf dem Gebiet der Sozialversicherung wachsam sein und ein Zerschlagen dessen, was es sich hier geschaffen hat, verhindern. Dem weiteren Ausbau der Innungskrankenkassen sei erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Dr. Lesemann von der Gewerbebank sprach über Kreditfragen. In den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts steckte der Mittelstand in einer ähnlichen Kreditkrise wie heute. Damals half er sich durch Kreditgenossenschaften. Auf dem gleichen Wege müsse auch heute die Kreditnot bekämpft werden. Das Handwerk müsse wieder eine engere Verbindung mit der Genossenschaftsbank aufnehmen und alle baren Mittel, die eine zeitlang entbehrt werden könnten, zur Bank bringen. Auch kleine und kleinste Beträge seien von Bedeutung, da viele Wenig hier ein Viel machen. So könne den Kreditsuchenden geholfen werden.

In der lebhaften Aussprache wurde Sparsamkeit im Stadthaushalte gefordert und auch die Frage der Berufsschulbeiträge angeschnitten. Es wurde zur Steuerfrage einstimmig eine Entschließung angenommen, die inhaltlich denjenigen Beschlüssen ähnelt, die in den Mittelstandsversammlungen der letzten Tage gefaßt worden sind.

Es ist ein Plan für den kommenden Winter ausgearbeitet, der folgende Veranstaltungen umfaßt: a) Kurse (Buchführung, Handwerkerrecht, Rechtskunde, Staatsbürgerkunde, Steuer- und Versicherungswesen), b) allgemeinbildende Vorträge, c) fachliche Vorträge. (Anzeige in der nächsten Nummer.) Die lebhafte Beteiligung des gesamten Handwerks an diesen Veranstaltungen ist von größter Bedeutung.

× **Vom Besatzungsamt.** Die in den gestrigen Zeitungen enthaltene Notiz über die Verlegung des Kriegsgerichtes von Dortmund nach Bochum muß als verfrüht bezeichnet werden. Im Augenblick sind bestimmte Mitteilungen über die Verlegung des Kriegsgerichtes und über die Unterbringung desselben bei der Stadtverwaltung nicht eingegangen.

::: **Pädagogische Woche.** Am 10. und 11. Oktober wird im katholischen Gesellenhause vom katholischen Lehrer- und Lehrerinnenverein eine Tagung zur Vertiefung des Erziehungsgedankens veranstaltet. Als Dozenten sind gewonnen: Abt Dr. Ildefons Herwege (Maria-Laach), Professor Dompropst Dr. Mausbach (Münster), Professor Dr. Lindworsky (Köln), Professor Dr. Behn (Bonn) und Lehrerin Maria Weinand (Essen). Mit der Tagung ist eine Lehrmittelausstellung verbunden.

* **Steuerabzug vom Arbeitslohn.** Kürzlich wurde mitgeteilt, daß Bezüge aus einer Krankenversicherung usw. nicht als Arbeitslohn anzusehen seien. Obwohl diese Ausführungen an sich zutreffen, haben sie doch unter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberschaft eine irrtümliche Auffassung hervorgerufen, indem diese nunmehr auch die Beiträge von Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu Kranken-, Invaliden- und Unfallversicherungen vom Arbeitslohn kürzen wollen. Das ist unzulässig; vielmehr müssen diese Beiträge dem Arbeitslohn, der dem Steuerabzug unterliegt, zugerechnet werden, weil sie bei dem steuerfreien Lohnbetrage als vom steuerbaren Einkommen abzugsfähig bereits mitberücksichtigt werden.

× **Aufwertung von Mündelgeldern.** Diejenigen Personen, die Mündelvermögen zu verwalten haben, werden darauf hingewiesen, daß die Frist zur Anmeldung der Aufwertung der bei Sparkassen sichergestellten Mündelgelder am 31. Dezember 1924 abläuft. Die Anmeldung hat bei derjenigen Kasse zu erfolgen, bei welcher das Mündelgeld eingezahlt ist.

* **Die Preisschilderverordnung ist noch nicht aufgehoben.** Vom Wucheramt wird uns geschrieben: Am 1. April wurde bekanntlich die Wuchergerichts-Verordnung aufgehoben. Die noch nicht erledigten Wucherstrafsachen sind den Amtsgerichten zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Nicht der alte reelle Kaufmann, der die Wuchergesetzgebung nicht zu fürchten brauchte, wohl aber einige unsaubere Elemente, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit in das Gewerbe eingedrungen waren, witterten Morgenluft. Sie nahmen an, daß damit die ganze Wuchergesetzgebung gefallen und sie sich jetzt um nichts mehr zu kümmern brauchten. Vor allen Dingen machte ihnen auch die Preisschilder-Verordnung zuviel Arbeit. Sowohl die Preistreiberei- wie auch die Preisschilderverordnung bestehen aber noch zu Recht und Verstöße bleiben strafbar. Gerade in einer Zeit, da die Preise der wichtigsten Lebensmittel wieder in die Höhe gehen, wird auf genaueste Beachtung der Verordnungen gesehen werden. Nach § 37 der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 müssen an den Gegenständen des täglichen Bedarfs, die in Läden, Schaufenstern, auf den Wochenmärkten oder im Straßenhandel ausgestellt oder zum Kauf angeboten werden, Preisschilder angebracht sein, auf welchen der Preis für ein ganzes Pfund, Liter oder Meter in deutlich lesbaren Zahlen anzugeben ist. Die Preisankündigung gilt als Preisforderung; der angekündigte Preis darf unter keinen Umständen überschritten werden. Der Preisschilderzwang gehört somit zu den wichtigsten Schutzvorschriften, da er die einfachste und bequemste Vergleichung der Preise ermöglicht. Das kaufende Publikum hat sich so an die Preisschilder gewöhnt, daß es fast immer dort einkauft, wo der Preis der Ware zu ersehen ist.

** **Bochumer Erzeugnisse auf Spitzbergen.** Von den Kohlengruben auf der Insel Spitzbergen im Eismeer ist der Maschinenfabrik Gebrüder Eickhoff hierselbst ein Auftrag auf Lieferung von Bergwerksartikel erteilt worden. Die Kohlenrutschen werden auf dem mit der Firma Eickhoff in Verbindung stehenden Preß- und Hammerwerk Pfingstmann in Recklinghausen angefertigt. — An der Wasserstraße hat die Firma Eickhoff vier weitere Beamtenwohnungen errichtet.

* **Warnung vor Schwindlern.** Ein Schwindler, in dessen Begleitung sich noch ein Begleiter befand, verzehrte gestern in einem Selterswasserhäuschen eine Kleinigkeit und gab dann einen 20 Millionenschein in Zahlung. Er drängte die Verkäuferin, indem er sehr eilig tat und angeblich noch mit dem Zug fortwolle und erreichte damit, daß die Verkäuferin den Schein in der Eile nicht näher ansah, sondern auf 20 Billionen herausgab. — Der Schwindler, der in einem Tabakwarengeschäft einen Posten Waren erschwindelte und vor dem gestern gewarnt wurde, wird wie folgt beschrieben: 1,70 Meter groß, schlank, dunkelblond, glatt rasiert, hellgraue Augen, rechtes Auge auffallend starr (wahrscheinlich Glasauge), längliches schmales Gesicht, Sprache hochdeutsch, war bekleidet mit dunklem, fast schwarzen, imprägnierten Regenmantel, trug dunkeln Filzhut mit großem, hellgrauen Rand.

::: **Evangelischer Arbeiterverein Bochum und Umgegend.** Mit einem Festgottesdienst in der Christuskirche, bei dem Pastor Bockamp die tief durchdachte Predigt hielt, wurde am Sonntag das 40. Stiftungsfest eingeleitet. Die Nachfeier im Vereinshause nahm bei starker Beteiligung den schönsten Verlauf. In seiner Festrede gedachte Pastor Bockamp des allzufrüh verstorbenen Pfarrers Sopp, der um die evangelische Arbeitervereinssache und den Bau des Vereinshauses sich große Verdienste erworben hat; widmete dann dem Andenken der verstorbenen Führer des Vereins herzliche Worte und feierte hierauf die alten Veteranen, mit denen er 37 Jahre zusammen gearbeitet habe. Die Festansprache von Pastor Professor Dr. Ehrenberg behandelte das Verhältnis zwischen Arbeiterschaft und Kirche. Vorträge des Chores der Friedenskirche unter der sicheren Stabführung von Lehrer Arnold, Solis von Herrn Schäfer, gemeinschaftliche Gesänge füllten die Pausen aus. Im Schlußwort dankte Stadtverordneter Nickel allen Mitwirkenden, besonders der Arbeit des Pastors Bockamp. Mit dem Schutz- und Trutzlied fand die Feier ihren Abschluß.

z **Klagen aus dem nördlichen Stadtteil.** An der Gahlenschenstraße liegt schon wochenlang Kleinschlag zur Anfüllung der Straße, die Fahrbreite ist dadurch sehr beengt. Infolgedessen müssen die Fußgänger — besonders die Schulkinder auf ihrem Kirchwege — bei Durchfahrt der Kraftwagen auf die Steinhalden flüchten. Noch schlimmer ist der Weg von Präsident bis zur Einmündung in die Gahlenschestraße. Der Weg ist bei Regenwetter grundlos. Die Fußgänger werden durch die durchjagenden Kraftwagen mit Kohlenschlamm vollständig bespritzt. Dieser Weg wird weder von der Stadt, noch vom Bochumer Verein, der die anliegenden Ländereien übernommen hat, befestigt. Bei dem herannahenden nassen Herbst- und Wintertagen wird dieser Weg kaum für Fußgänger gangbar sein.

* **Teermacadam-Straßenbau in Bochum.** Ein neues Verfahren der Straßenbefestigung, das auch andere Städte bereits mit Erfolg angewendet haben, wird jetzt in Bochum erprobt. Durch die Gesellschaft für Teerstraßenbau (Essen) sind die Petersstraße, Wißmannstraße, Scharnhorststraße und Overhoffstraße mit Teermacadampflaster versehen worden. Augenblicklich ist man auch auf der Königsallee mit dieser Straßenbauweise beschäftigt. Es handelt sich um ein geteertes Gestein, das in der verschiedensten Korngröße verwendet werden kann, je nachdem die Straße starken Wagenverkehr hat. Das Material wird schichtenweise in bestimmter Reihenfolge kalt eingebaut und mit Dampf- oder Handwalze abgewalzt. Die Verkehrskompression gibt der Straße nachher ein glattes und asphaltähnliches Aussehen. Die Oberfläche erscheint zäh und wasserunlöslich, so daß auch eine gute Staubbindung erfolgt. Man hofft, daß sich der Versuch mit diesem Teermacadam-Kalteinbau auch hier bewährt.

§§ **Polizeibericht.** Gestohlen wurden von einer Bleiche an der Farnstraße drei Damast-Bettbezüge, ein Bettuch, ein Badetuch, drei Kissenbezüge, zwei Kaffeedecken, vier Filzfenstermäntel und ein Handtuch. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Unterschlagung. — Bei der Kriminalpolizei wurde ein Herrenfahrrad beschlagnahmt und sichergestellt.

** **Kleine Tageschronik.** Am Dienstag morgen brach bei einem eben aus dem Postamte ausfahrenden Postwagen an der Viktoriastraße bei dem Städtischen Verwaltungsgebäude das Hinterrad. Der Wagen war von Paketen vollgespickt. Nach Umladung der Pakete auf einen anderen Paketwagen konnte die Fahrt fortgesetzt werden. — Die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk bestanden die Herren: Rechling, H. Stickeln, J. Vössing und Zöllner. — An der Ecke der Wasser- und Wiemelhauser Straße sind 20 neue Wohnungen im Rohbau vollendet. Es sollen vor Wintereintritt noch acht Kleinwohnungshäuser unter Dach gebracht werden. — Auf dem Schachte 2 der Zeche „Constantin" erlitt der unverheiratete Bergmann Alwenda von Grumme durch einen herabfallenden Stein eine schwere Verletzung am Kopfe, sodaß er besinnungslos in das Bergmannsheil gebracht wurde. — Vor wenigen Tagen erlitt daselbst der erste Maschinensteiger Börnig bei Reparaturarbeiten am Korbe eine schwere Beinverletzung.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

○ **Neues Operettentheater.** Im Neuen Operettentheater geht noch weiter die große Ausstattungsrevue „Die Heinzelmännchen von Köln" in Szene mit Gretel Fluß als Kanone. Lachsalven erschüttern das stets vollbesetzte Haus.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Ein wichtiger Schritt in der Oberbürgermeister-Frage.

Seit März dieses Jahres ist die Amtsperiode des in den Ruhestand tretenden Oberbürgermeisters Graff abgelaufen. Mit Rücksicht auf die Neuwahlen im Mai sah das alte Stadtverordnetenkollegium davon ab, das neue Stadtoberhaupt zu wählen; dem neuen Kollegium sollte nicht vorgegriffen werden. Nun sind seitdem viele Monde verflossen. Zahlreiche Bewerber haben sich gemeldet; von ihnen hat man fünf in die engere Wahl gezogen. Die drei auswärtigen Herren Ministerialrat Ruer (Berlin), Beigeordneter Finanzrat Dr. v. Hansemann und Beigeordneter Dr. Maiweg werden am morgigen Freitag sich dem Stadtverordnetenkollegium vorstellen und ihr Programm entwickeln. Am Dienstag werden dann die beiden hiesigen Kandidaten Bürgermeister Dr. Geyer und Stadtbaurat Diesenbach ihre Programmrede halten.

Einen bedeutsamen Schritt haben in der Frage eine Anzahl maßgebender wirtschaftlicher Korporationen der Stadt Bochum getan. Unterm 7. d. M. richteten sie an die Fraktionsvorsitzenden des Stadtverordnetenkollegiums folgendes Schreiben:

In ernster Stunde wenden sich die unterzeichneten Vertretungen großer wirtschaftlicher und beruflicher Gruppen der Stadt Bochum an die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums mit einem letzten Wort zur Lösung der Oberbürgermeisterfrage.

Wenn wir diesen Schritt unternehmen, so sind wir davon durchdrungen, von welch weittragender, entscheidender Bedeutung für das Schicksal und die Entwickelung unserer städtischen Gemeinwesen für alle Zukunft die Auswahl des neuen Oberbürgermeisters ist. Die Stadt Bochum ist in der Entwickelung gegenüber verschiedenen, gleichgearteten Städten des Reviers wesentlich zurückgeblieben. Es sind eine Reihe von günstigen Gelegenheiten, unser Gemeinwesen nach innen und außen erfolgreicher auszugestalten und damit die gesamte Entwicklung der Stadt vorwärtszutreiben, versäumt worden.

Für die Zukunft stehen Fragen von allergrößter Bedeutung zur Entscheidung. Bochum bedarf im Netz der Verkehrsstraßen aller Art neuer, wichtiger Verbindungen. Der Bahnhofsumbau harrt noch immer der drängenden Lösung. Die Eingemeindungsfragen werden für die Stellung Bochums im Rahmen der Ruhrstädte entscheidend werden. Rathausbau, Ausräumung von Verkehrshindernissen innerhalb der Stadt und viele andere Aufgaben müssen gemeistert und erledigt werden.

So tüchtig die Mitarbeiter zur Durchführung aller dieser Aufgaben und anderer sein mögen, entscheidend bleibt der Weitblick und die Initiative der leitenden Persönlichkeit des Oberbürgermeisters selbst. Von diesem Oberbürgermeister muß man verlangen, daß er auch die Persönlichkeit ist, die weit über den engen Wirkungskreis hinaus Verbindungen herzustellen und auszunutzen versteht. In dem politischen System, in dem Deutschland heute lebt, bedarf es für die Lösung so großer Aufgaben, wie sie der Stadt Bochum gestellt sind, eines Mannes, der auch an den zentralen Stellen einen gebührenden Einfluß auszuüben und Erfolge für die Stadt zu sichern vermag. In der vollen Würdigung der überragenden Bedeutung gerade dieser Oberbürgermeisterwahl, die darüber entscheiden wird, ob Bochum unter den anderen großen Plätzen des Industriegebietes seine Stellung als führende Großstadt behaupten wird, verlangt die Einwohnerschaft der Stadt deshalb einmütig, daß die Auswahl dieser Persönlichkeit nur nach der Charaktereignung und sachlichen Befähigung erfolgt, losgelöst von allen parteipolitischen Rücksichten. Die Einwohnerschaft der Stadt Bochum wünscht deshalb einmütig, daß der neue Oberbürgermeister keine parteipolitischen Bindungen eingeht und sich in voller Ueberlegenheit über den Parteien hält.

Wir erwarten von den verantwortlichen Vertretern der Einwohnerschaft der Stadt Bochum, daß sie bei der Auswahl alle parteipolitischen Rücksichten zurückstellen und sich auf eine Persönlichkeit einigen, die nicht aus dem Streit der Parteien geboren, sondern durch die Würdigung sachlicher und persönlicher Eignung allein den Vorrang verdient. Wir erwarten, daß keine übereilte Wahl getroffen wird. Sollte sich herausstellen, daß die geeignetste Persönlichkeit, die den Vorrang verdient, noch nicht gefunden ist, so verlangt die Bedeutung der Wahl eine weitere Umschau nach einer geeigneten Kraft, entweder aus der Reihe der Bewerber oder darüber hinaus. Nichts darf jedenfalls unterlassen werden, um die größtmöglichste Sicherheit für die hervorragende Besetzung der Oberbürgermeisterstelle zu gewährleisten. Das Wohl der Stadt muß das höchste Gesetz des Handelns in dieser Stunde für alle sein, und insonderheit für die, die für die Zukunft Bochums die gesetzliche Verantwortung tragen.

Als Mitglieder der Industrie- und Handelskammer zu Bochum:
gez. Borbet. gez. Korte.
gez. Heinrich Varenberg. gez. G. Werringloer.
gez. Mahnert.

Vereinigte Kaufmannschaft e. V., Bochum:
gez. Dr. Winkelmann. gez. Dr. Schmidt.
gez. M. Hähnlein.

Wirteverein von Bochum und Umgegend e. V.:
gez. O. Knoll.

Verein der Aerzte, Bochum:
gez. Dr. Meyer.

Der Fachausschuß für das Wirtegewerbe bei der Industrie- und Handelskammer zu Bochum:
gez. Blendermann, Hotelbesitzer.

Für das gesamte Handwerk von Bochum:
gez. A. Arnold.

Vereinigung westdeutscher Hotels und verwandte Betriebe Bochum:
gez. Fr. Schwiening.

Haus- und Grundbesitzerverein e. V., Bochum:
gez. Jersch.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
von
Alexandra von Bosse.
(Nachdruck verboten.)

26)

Charlotte saß noch lange regungslos vor dem Brief, sah auf die energischen Schriftzüge nieder, die ihr so vertraut und einst so lieb gewesen waren. Gewöhnt, daß aus diesen Schriftzügen Liebe und Leidenschaft ihr entgegenhauchte, fühlte sie sich durch den geschäftsmäßigen Ton dieses Briefes fast verletzt. Aber liebte sie den Mann denn noch, der nun seine Freiheit begehrte? Nein! nein! Vielleicht war es überhaupt ein Irrtum gewesen, als sie einst geglaubt hatte, ihn zu lieben, um später zu erkennen, wie wesensfremd er ihr war. Sein bestechendes Aeußeres sein leidenschaftliches Werben hatten sie damals bestrickt, die an Anbetung grenzende Bewunderung, die er ihr zollte, ihre jugendliche Eitelkeit aufgestachelt. Erst später hatte sie erkannt, daß es nicht wahre Liebe war, was sie für ihn empfand. Man kann einen Mann, der einem innerlich fremd ist, immer fremd bleiben muß, nicht wahrhaft lieben.

Und Charlotte war schon entschlossen. Sie wollte ihre Einwilligung geben, das bewußte Dokument unterschreiben und alles tun, was nötig war, das Band zu lösen, das — wie Leone sagte — ihr zur lästigen Fessel geworden war.

Frei sein — ganz frei!

Noch saß sie in tiefe Gedanken versunken, als Josef hereinkam und meldete, Major Lebrecht sei gekommen und lasse fragen ob er die Gräfin gleich sprechen könne.

Charlotte wurde durch diese Meldung so überrascht, daß sie Josef einen Augenblick lang ganz fassungslos anstarrte, dann errötete sie heftig und erhob sich rasch.

„Ja, ja, natürlich. Ich lasse bitten."

Sie übersah den Frühstückstisch, schob die Briefe zusammen, verbarg den von Leone in ihre Tasche. Als Major von Lebrecht hereinkam, ging sie ihm zwei Schritte entgegen, bot ihm die Hand, und wieder errötete sie, was sie sehr jung erscheinen ließ.

„Bringen Sie noch heißes Wasser und Kaffe und eine Tasse!" rief sie Josef zu, dann sagte sie hausfraulich zu Lebrecht, der sich aufrichtete, nachdem er sich über ihre Hand gebeugt hatte:

„Sie kommen gewiß direkt von der Bahn nicht wahr?" Sie sehen, ich bin noch beim Frühstück, und ich hoffe, Sie werden mir Gesellschaft dabei leisten."

Sein Blick umfaßte sie warm, während er ihr dankte. Ja, er kam direkt von der Bahn. Er hatte zwar bereits im Speisewagen gefrühstückt, aber . . . Er machte eine Grimasse, und sie lachte:

„Nein, das kann man nicht gelten lassen."

Nun saßen sie einander gegenüber. Vor ihm dampfte eine Tasse duftenden Kaffees und Josef hatte ganz frische Semmeln gebracht.

„Wie behaglich," sagte Lebrecht sich in dem Speisezimmer umblickend. Es war ockergelb tapeziert. Viel Silberzeug blitzte auf dem Büfett, und schöne, seltene Keramik blinkte von den Wänden. Plötzlich bemerkte er die vielen Blumen auf dem Frühstückstisch wie auf einem kleinen Nebentischchen, und auf seine Frage verriet ihm Charlotte daß sie am heutigen Tage um ein Jahr älter geworden sei.

„Man entgeht dem nicht," setzte sie mit einem Seufzer hinzu und er gratulierte, bedauerte, es nicht gewußt zu haben. Dann sagte er, wie sehr bei ihnen zu Hause doch die Hausfrau fehle, obgleich sie lauter ältere wohlgeschulte Dienstboten hätten und alles seinen geregelten Gang ginge. Dabei dachte er, ohne es auszusprechen, daß Ludwiga doch wohl nicht die Hausfrau gewesen wäre, die dort nötig war, die Frau vielmehr älter, erfahrener, autoritativer sein mußte. Ein ganz junges Ding paßte eigentlich nicht in das alte Herrenhaus, wo sein alter Vater noch herrisch umherstelzte und der gelähmte Bruder — er hatte im Krieg eine Rückenmarkverletzung erlitten — steter Pflege bedurfte. Einen Augenblick lang tauchte der Wunsch in ihm auf, daß Charlotte diese Frau sein könnte, aber nur, wie man bedauernd etwas wünscht, bedauernd, weil es zu den Wünschen gehört, die unerfüllbar bleiben müssen.

„Ich bin heute nur auf Durchreise hier," sagte er. „Ich bin auf dem Wege nach Italien."

„Nach Italien?" verwunderte sie sich und er nickte.

„Ja, ich weiß jetzt wo ich den Hansjörg Steinweg zu suchen habe. Er ist in Florenz."

„Ach!"

„Er schrieb von da einen Neujahrsgruß an eine seiner Kusinen, allerdings, ohne eine nähere Adresse anzugeben. Er ist in einem der größten Baugeschäfte von Florenz angestellt, bei dem die besten Steinmetzen beschäftigt werden. Bei diesen lerne er die technische Behandlung des Marmors, wozu für einen Bildhauer in Deutschland fast keine Gelegenheit sei."

„Aber wenn er eine Adresse nicht angegeben, wie wollen Sie ihn finden? Florenz ist groß, und ich glaube, polizeiliche Anmeldung wie hier bei uns, gibt es da nicht."

„Wenn er in einem der größten Baugeschäfte angestellt ist, wird er schon aufzufinden sein. Jedenfalls reise ich hin. Ich habe bereits Einreiseerlaubnis und alle Dokumente, die heute nötig sind. Ich habe die Reise nur unterbrochen, um Ihnen Mitteilung zu machen."

„Also teilen Sie jetzt meine Vermutung?"

„Nein. Ich glaube, wenn wirklich der Hansjörg Ludwiga entführte, würden Sie nicht ohne Nachricht geblieben sein. Aber da bisher irgendwelche Spur nicht zur Auffindung Ludwigas geführt hat, will ich doch dieser nachgehen, um nichts zu versäumen. Vielleicht könnte auch der junge Stenmyg der Ludwiga so gut kannte und mit dem sie früher so vertraut gewesen ist, von ihr gehört haben. Ich weiß nicht, ob Ludwiga nicht doch vielleicht erfahren hat, daß er noch am Leben ist und wo er sich aufhält."

Charlotte nickte; aber ehe sie etwas sagen konnte, öffnete sich die Tür, und ihr Vater kam herein.

Er hielt einen Brief in der Hand und war so erregt und verstört, daß er zuerst Lebrechts Anwesenheit übersah, jedenfalls unbeachtet ließ.

„Charlote, da ist ein Brief," sagte er aufgeregt, „ein ganz merkwürdiger, und ich weiß garnicht . . . ich verstehe nicht recht . . ."

Erst als Charlotte ihm den Brief abgenommen, wendete er sich zu Lebrecht herum, der sich schon erhoben hatte:

„Ach, lieber Herr von Lebrecht, das trifft sich gut, daß Sie da sind; denn dieser Brief — es handelt sich da anscheinend um Ludwiga."

Charlotte hielt ein sehr gewöhnliches Stück liniertes Briefpapier in der Hand und versuchte die zittrigen, nur halbleserlichen Schriftzüge zu entziffern und den Sinn der verstümmelten unorthographischen Sätze zu begreifen. Ihre Brauen zogen sich zusammen, und allmählich wich alles Blut aus ihrem Gesicht, dann reichte sie stumm den Brief an Lebrecht und las:

„Hochwollgeborn Her Baron!

Indem ig pin serr grank wüll ig schreim. Hat mir ein Guckel in Leib geschossen bei ein Streid un ig wert sterp gann ich nich gans alles sagn weil ig hab geschwört. Un is barones noch am Lep get irr gutt is mir gesakt gwort un gsund, gang ig mer nikt sagn bei mein söliggeit. Jene grißt irr tankbarer

Josef Slatazek."

Lebrecht übersetzte den Brief halblaut in gutes Deutsch, wiederholte laut:

„Baroneß noch am Leben, es geht ihr gut, ist mir gesagt worden." Dann fragte er: „Wer ist das — Josef Slatazek?"

Charlotte wußte nicht, sagte sie habe den Namen nie gehört, Danner schüttelte den Kopf, meinte, es handle sich hier wohl um eine beabsichtigte Irreführung. Während Charlotte und Lebrecht noch dabei waren, den Stempel auf der tschechischen Marke des Briefumschlages zu betrachten kam Josef herein den Frühstückstisch abzuräumen, und nun fragte sie ihn:

„Kennen Sie jemanden, der Josef Slatazek heißt?"

Josef bejahte sofort.

„Freilich, Frau Gräfin, so hat der Franz geheißen."

„Hieß der Slatazek? Aber wieso denn Josef?"

„Ja, Franz hat er sich hier heißen lassen, weil doch ich schon Josef hieß."

Fortsetzung folgt.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Geschäftsaufsicht.

Der Paragraph 22 der Verordnung über die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses in der Fassung vom 14. Juni 1924 sieht entsprechend den im Frühjahr dieses Jahres von sämtlichen Spitzenorganisationen der Wirtschaft geltend gemachten Wünschen vor, daß die Anordnung der Geschäftsaufsicht und der Name der Aufsichtsperson im „Deutschen Reichsanzeiger" bekannt zu geben ist. Es hatte sich in der Praxis aber herausgestellt, daß sich eine Anzahl von Gerichten in vielen Fällen bei der Bekanntmachung lediglich auf den Namen des unter Geschäftsaufsicht Gestellten, bezw. den Namen seiner Firma beschränken und keinen Zusatz der Art und des Geschäftszweiges (Branche) des unter Geschäftsaufsicht Gestellten und keine Angabe der genauen Anschrift veröffentlichten. Dadurch verlor die Bekanntmachung für die Wirtschaftskreise außerordentlich an Bedeutung und der Zweck des Paragraphen 22 der Geschäftsaufsichtsverordnung wurde nicht erreicht. Der Zentralverband des Deutschen Großhandels hatte sich deshalb in mehreren Eingaben an das Reichsjustizministerium mit dem Ersuchen gewandt, diesem Mangel abzuhelfen. Er erhielt jetzt von diesem mitgeteilt, daß das Preußische Justizministerium eine allgemeine Verfügung über Konkurs- und Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses erlassen wird. Darin soll den Gerichten in Verbindung mit anderen Anregungen in erster Linie nahegelegt werden, in die öffentlichen Bekanntmachungen der Anordnung und Beendigung eines Konkurses oder einer Geschäftsaufsicht eine kurze Angabe des Geschäftszweiges des Schuldners aufzunehmen. Es ist zu erhoffen, daß hiernach künftig in der Praxis der Gerichte durchweg entsprechend verfahren werden wird.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	8. Oktober Geld	8. Oktober Brief	7. Oktober Geld	7. Oktober Brief	Münz-parität
Holland	100 Gulden	100%	163,19	164,01	162,94	163,81	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,56	1,57	1,56	1,57	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20,00	20,10	20,10	20,20	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	60,05	60,35	59,85	60,15	1.120
Dänemark	100 „	100%	73,42	73,78	73,32	73,68	1.125
Schweden	100 „	100%	111,37	111,93	111,37	111,93	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,175	18,275	18,27	18,37	0.80
England	1 Pfund	100%	18,69	18,78	18,69	18,78	20.48
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.25
Frankreich	100 Frank	100%	21,89	21,99	22,065	22,185	0.80
Schweiz	100 „	100%	80,20	80,60	80,125	80,525	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,61	55,81	55,56	55,84	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,915	5,925	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,45	12,53	12,49	12,55	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	5,42	5,44	5,77	5,79	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Berliner Börse bei stillem Geschäft ziemlich fest.** Bei schwachem Besuch und sehr stillem Geschäft war die Tendenz bei Beginn der gestrigen Berliner Börse im allgemeinen als ziemlich fest zu bezeichnen. Für Farbwerte bestand Kauflust auf die Meldung hin, daß das Zusammenlegungsverhältnis für das Aktienkapital des Anilinkonzerns 5:1 betragen werde. Daraufhin stellten sich viele Werte um etwa 1 Billion Prozent höher. Elektrische Werte stellten sich zum Teil um Kleinigkeiten niedriger, im besonderen Akkumulatoren und Siemens um etwa 1 Billion Prozent. Von ausländischen Anleihen waren Türkenlose gebessert. Ausländische Renten konnten ihren Kursstand behaupten. Als im Verlaufe von einer mittleren Bankfirma Harpener Aktien verkauft und um etwa 5 Billionen Prozent niedriger notiert wurden, wirkte diese Tatsache stark verstimmend, ohne daß dies mangels Umsatztätigkeit in der Kursbewegung zum Ausdruck kam. Dollarschatzanweisungen erfuhren eine auffällige Höherbewertung und notierten 89:86 angeblich infolge eines Kaufauftrages von vier Millionen Dollar. — Nachbörse: Das Geschäft schrumpfte stark zusammen. Die Börse schloß geschäftslos und eher etwas schwächer.

*** Düsseldorfer Börse lustlos.** Die gestrige Düsseldorfer Börse zeigte bei stillem Geschäft kaum veränderte Kurse. Am Kohlenkuxenmarkt wurden Langenbrahm zu letzten Kursen gehandelt. Von Kohlenaktien waren im Verkehr Adler, Niederrheinische Bergbau und Carl Friedrich. Braunkohlenwerte lagen weiterhin lustlos. Am Kalikuxenmarkt fanden einige Umsätze zu kaum veränderten Kursen in Alexandershall, Einigkeit, Erichsegen, Carlsfund und Hedwigsburg statt. Von Kaliaktien wurden Kaliindustrie, Wittekind, Krügershall und Niedersachsen zu unveränderten Kursen aus dem Markt genommen. Die lustlose Haltung hielt bis zum Schluß der Börse an.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Vom Lothringen-Konzern.** In Blankenburg nehmen die Aufschließungsarbeiten des Lothringen-Konzerns, in dessen Besitz sich die Harzer Werke samt den Erzfeldern befinden, erheblichen Umfang an. Die Arbeiten haben ein so günstiges Ergebnis gezeigt, daß sich die Bergbau A.-G. Lothringen nunmehr entschlossen hat, die Erzförderung wieder in großzügiger Weise in Angriff zu nehmen. Man schätzt die noch anstehenden Eisenerze auf etwa 8 bis 10 Millionen Tonnen.

*** Barover Walzwerk A.-G. in Barop.** Wie die „D. B.-Z." hört, ist bei der Kapitalumstellung mit einer größeren Herabsetzung der Kapitalziffer zu rechnen.

*** Papierfabrik Rhenania, A.-G. in Düsseldorf.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und erteilte der Verwaltung mit Ausnahme des früheren Direktors Dr. Volmer und des früheren Vorsitzenden des Aufsichtsrates Dr. Vilken Entlastung. Ebenso wurde die gleichfalls vorgelegte Goldmarkbilanz per 1. Januar 1924 genehmigt. Das Aktienkapital beträgt nach der Umstellung 51 000 Goldmark, davon sind 5000 Mark Vorzugsaktien. Die 23 Millionen Papiermark Stammaktien werden auf 46 000 Mark herabgesetzt und die 2 Millionen Mark Vorzugsaktien auf 5000 Mark, nachdem eine Zuzahlung von 4760 Mark geleistet worden ist. In den Aufsichtsrat wurden anstelle der zurückgetretenen Aufsichtsratsmitglieder gewählt Kommerzienrat Hanau - Düsseldorf, Direktor Brüsselbach und Direktor Notti von den Köln-Lindenthaler Metallwerken. Ueber die Lage der Gesellschaft wurde mitgeteilt, daß die Maschinen zu alt und unrentabel gewesen seien und verschrottet worden seien. Es schweben Verhandlungen darüber, daß für die Köln-Lindenthaler Metallwerke Fahrräder und Motorräder hergestellt werden sollen.

*** Hooco, Chemische Fabrik A.-G. in Köln und Düsseldorf.** Die Mehrheit des Aktienkapitals ist an den Stinnes-Konzern übergegangen. In der außerordentlichen Hauptversammlung wird entsprechend der Aenderung im Aktienbesitz eine Umgruppierung des Aufsichtsrates stattfinden.

*** Groove & Welter, Feinzinkhütte, Zinkwalzwerk und Blechveredelung in Neuß.** Das Werk teilt mit, daß die von ihm in Düsseldorf-Reisholz betriebene Feinzinkhütte mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab in den Besitz der Schlesischen Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. Beuthen O. S. übergegangen ist. Das Werk wird als selbständiger Filialbetrieb der Schlesischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. weitergeführt.

*** Bergwerkszusammenlegung.** Die Gewerkschaften Walter und Ewald in Frimmersdorf und die Niederrheinische Braunkohlenaktiengesellschaft in Rheydt vereinigen ihre Braunkohlenwerke Walter und Unterwalden bei Sindorf, Pösenberg bei Morken, Ewald bei Frimmersdorf, Helene bei Bedburg, Morken I und II bei Morken-Harff, Glücklicher Fall-Nord bei Frimmersdorf und Glücklicher Fall-Süd bei Neurath zu einem einheitlichen Ganzen unter dem Namen „Konsolidation Frimmersdorf". Das Feld wird wieder geteilt in die selbständigen Felder Sehwald 6 551 600 Quadratmeter groß, Heck 7 559 273 Quadratmeter groß, Grämer 7 526 055 Quadratmeter groß.

*** Umstellung 5:1 im Anilinkonzern.** Die Kapitalumstellung im Anilinkonzern steht nunmehr fest, und zwar werden die einzelnen Gesellschaften gleichmäßig vorgehen und, wie die „Frankf. Ztg." erfährt, die Kapitalien im Verhältnis 5:1 zusammenlegen. Danach haben die Höchster Farbwerke, die Badische Anilin- und Sodafabrik und die Elberfelder Farbenfabriken je 176 Millionen Goldmark, Anilin-Treptow 59,6 Grieskeim 44, Weiler ter Mer 13,46 und Cassella 60,88 Millionen Goldmark Stammkapitalien. Die Umstellung der Vorzugsaktien (220 Millionen im gesamten Konzern), die unter den einzelnen Gesellschaften ausgetauscht sind, ist bisher noch nicht bekannt geworden. Nach der Kapitalumstellung wird der gesamte Anilinkonzern über ein Gesamtgrundkapital von etwas über 700 Millionen Goldmark gegenüber 226,8 Millionen im Jahre 1914 verfügen.

Schiffahrt.

*** Der Verkehr in dem Dortmunder Hafen.** Im September sind im Dortmunder Hafen 341 beladene und 113 leere Schiffe, zusammen 454 Schiffe mit 191 117 Tonnen Güter angekommen und 85 beladene und 319 leere Schiffe, zusammen 408 Schiffe mit 48 203 Tonnen Güter abgegangen. Der Gesamtgüterumschlag betrug im Monat September 329 420 Tonnen, in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1924 betrug er 1 364 409 Tonnen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 8. Oktober 1924.

1 00 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	240—248	Raps	3.80 3.85
Roggen märk.	244—250	Viktoriaerbsen	34 00—38.00
Sommergerste	230—260	Kleine Erbsen	24.00—27.00
Hafer märk.	189—197	Futter-Erbsen	19.00—20.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.00—17.00
Weizenmehl 1)	34.75—37.50	Rapskuchen	15.50—15.80
Roggenmehl 1)	34.75—37.50	Leinkuchen	26.00—26.50
Weizenkleie 1)	14.75	Trock. Schnitzel	11.20—11.50
Roggenkleie 1)	13.25	Torfmelasse	9.30—9.50
		Kartoffelflocken	19.75—20.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt war Roggen bei niedrigeren amerikanischen Forderungen etwas schwächer, wozu auch mangelnde Unternehmungslust infolge Streiks der Mühlenarbeiter beitrug. Weizen blieb ziemlich behauptet mit Rücksicht auf die feste Haltung Argentiniens für Weizen. Mais und Mehl neigten zur Schwäche. Hafer und Gerste hatten ebenso wie Futterartikel sehr stilles Geschäft.

*** Keine Herabsetzung der Kalipreise.** Wie wir vom Kalisyndikat hören, ist an eine Herabsetzung der Kalipreise nicht zu denken. Die Kaliindustrie habe ihre Preise schon um 20 Prozent gegenüber den Friedenspreisen gesenkt, und zwar durch die verschiedentlich gewährten Lieferungsvergünstigungen und Kredite, die man den Verbrauchern zugebilligt habe. Außerdem sei infolge der Tarifpolitik der Reichsbahn an eine Herabsetzung nicht zu denken. Die Eisenbahnverwaltung habe einerseits die Frachtguttarife um 10 Prozent ermäßigt, auf der anderen Seite aber habe sie die der Kaliindustrie zustehende Frachtvergünstigung um 10 Prozent gekündigt. In der zweiten Hälfte des Monats September, wo sich die Frachtguttarifermäßigung hätte auswirken müssen, habe sich herausgestellt, daß man auch nicht um einen Pfennig billiger die Produktion habe verfrachten können als in der ersten Hälfte des September zu dem alten Eisenbahntarif.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3550, 3551, 3552. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

D'dorf 8. Oktober

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Beckerkohle	4.50	5.25
Alte Haase	900	1000	Blankenburg	4.50	5.—
Caroline	1600	1800	Carl Friedrich	0.850	1.10
Carolus Magnus	3800	4100	Dahlbusch	30.—	32.—
Constantin d. Gr.	—	28000	Lothringen	64.—	67.50
Deutschland	215	250	Montania	0.60	0.60
Diergardt	3300	3700	Niederrh. Brgw.	4.50	5.25
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.25	2.—
Ewald	28000	28000	Webco	4.50	5.50
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	3750	4000	Bellerhammer	700	900
Gottessegen	3350	—	Bernhardshall	—	1000
Graf Bismarck	26000	—	Bruckd.-Nietleb.	3750	4500
Graf Schwerin	7500	8500	Glimmerode	—	1000
Heinrich	2600	3100	Gute Hoffnung	2200	2600
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	—	—
Joh. Deimelsberg	2600	—	Königin Ludwig	—	—
König Ludwig	22000	26000	Leonhardt	—	7250
Langenbrahm	9750	10750	Lucherberg	—	1300
Mörs	—	—	Michel	6000	—
Richard I	—	—	Oskarssegen	300	—
Schürb & Charlb.	1300	1500	Vesta	3250	3750
Trappe	850	1000	Zukunft Akt.	27.—	29.—
Trier I-III	—	—	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3300	3600	Elsa Zement	6.—	7.—
Wilh. Mevissen	4000	—	Mansfeld	3.—	3.50
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—.—
Adler Kohle	8.75	9.50			
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	4500	5000	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	250	325	Oberhof	575	675
Asse	2750	3500	Ransbach	—	—
Beienrode	2250	3000	Rastenberg	—	—
Bergmannssegen	6750	7500	Reichskrone	400	600
Bernsd., Burggr.	400	600	Reichsland	—	—
Reichskr. Rich.	400	600	Reinhardsbrunn	—	—
Braunschw. Lüneb.	1150	—	Richard	400	600
Burbach	7500	9500	Rössing-Barnten	3000	3750
Buttlar	100	—	Hburg	300	375
Carlsfund	1700	1900	Rothenfelde	—	—
Carlshall	850	—	Sachsen-Weimar	3400	4250
Desdemona	3000	3750	Salzmünde	1700	2500
Einigkeit	1700	1900	Schwarzburg	525	625
Erichssegen	2400	2700	Siegfried I	1400	1500
Felsenf.-Hupst.	1800	2200	Siegfried Giesen	5500	6250
Friedrichroda	1200	1300	Thüringen	1000	1200
Fürstenhall	1700	—	Volkenroda	3000	3300
Gebra	2750	3000	Walbeck	2000	3000
Glückauf b. Sond.	9300	9750	Walter	—	750
Günthershall	1600	1800	Wilhelmshall	4000	5000
Habighorst	—	—	Wilhelmsh.-Olsb	475	—
Hansa-Silberb.	1250	1750	Wintershall	30000	35000
Heiligenroda	7250	8250	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	400	600	Adler	23.—	24.—
Heldrungen I	275	375	Deutsche Kali	43.—	47.—
II			Friedrichshall	30.—	33.—
Herfa-Neurode	1000	1100	Hallesche Kali	20.50	21.50
Heringen	1800	2100	Hannov. Kali	21.—	23.—
Hermann II	575	675	Hildesglück	46.—	49.—
Hildasglück	550	750	Hohenburg-Vorz.	42.—	44.—
Hindenbg.-Körls.	5500	6500	Kali-Industrie	7.—	7.50
Hohenfels	5750	6250	Krügershall	6.—	6.75
Hope	3000	3500	Niedersachsen	—	—
Hüpstedt	1600	—	Ronnenberg	19.—	21.—
Hugo	5800	6750	Salzdetfurth	5.—	6.—
Immenrode	1000	—	Steinförde	—.—	—.—
Irmgard	1100	1400	Teutonia	—	—
Johannashall	1300	1500	Ummendorf	1.—	1.50
Kaiseroda	9750	10600	Wittekind	6.—	6.60
Königshall	5500	6500	**Erze.**		
Mariaglück	—	—	Henriette	50	—
Marie-Luise Max	150	200	Sachtleben	6000	—
Meimerhausen	300	325	Wilhelmine	—	—
Neurode	1000	1150	Wolfram	—	10
Neusollstedt	1000	1100			

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

Ueber Europa bestehen heute morgen größere Luftdruckgegensätze und Unregelmäßigkeiten in der Luftverteilung. Ein Tief liegt über dem Nordmeere, ein Teiltief über dem Kanal, eine Hochdruckzunge erstreckt sich über das Alpengebiet nach Polen. Auf dem Ozean ist der Luftdruck fortgesetzt niedrig. Wir haben daher am Donnerstag und Freitag bei veränderlicher Bewölkung zeitweise Aufheiterung, vereinzelt aber auch Regen sowie geringe Temperaturveränderungen zu erwarten.

Bei Neigung zu Fettansatz sollten Sie eine Zehrkur vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, Stoffe enthalten. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 8. Oktober 1924.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.30	3.30
„ Spinn.	0.50	0.50
Accumulator. Ha	26.—	26.40
Adler Portlandz.	5.80	6.—
AdlerhüttenGlas	13.—	13.25
Adler & Oppenh.	62.—	65.—
Adlerwerke	2.—	2.—
A.-G. für Anilin	16.62	15.—
„ Bauausführ.	0.50	0.55
„ für Verkehr	46.—	46.—
Alexanderwerk	4.—	4.—
Allg. Elektr.-Ges	8.—	8.—
„ „ V.-Akt	2.70	2.90
„ Häuserbau	4.90	4.90
Alsen Zement	47.—	47.50
Amme Giesecke	4.10	4.10
Ammendorf. Pap	5.—	4.80
AngloCon.Guano	10.40	10.20
Anh. Kohlen-Akt.	19.25	19.25
Ankerwk. Hgstb.	57.75	57.50
Annabg.Steingut	19.50	19.75
Annen.Gusssthal	9.10	9.12
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.50	18.60
Augsb.-Nürnb. M	21.60	23.—
Bad. Anil. Sod.-W	19.—	18.25
Baicke Maschin.	3.75	3.60
Baroper Walzw.	38.—	37.50
Basalt-Akt.-Ges.	12.12	12.12
Bast & Co.	0.—	5.20
Bay. Spiegeleias	5.87	5.70
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	18.—	18.—
Bendix Holzbear	3.50	3.50
Berg C. Eveking	36.—	—.—
Berger J., Tiefb.	3.70	3.70
Bergmann Elekt.	12.37	12.60
Berl.-Ann. Masch	4.80	4.87
Berl. Gubenhutt.	20.10	20.—
„ Holzkompt.	8.75	8.50
Berl. Masch. Bau	13.40	13.30
Berth. Messing	7.87	8.—
Berzeliusbergw.	5.50	5.50
Beton- u. Monierb	1.62	1.80
Bielef. Mech. Web	27.—	26.—
Bingh. Met., Kurnb.	2.40	2.40
Bochum. Gusss.	50.—	49.—
Böddingh., Reim.	1.20	1.40
Böhler & Co. G	27.50	—.—
Bösperde Walz.	3.75	4.25
Braunk. u. Brik.	34.—	35.—
Braunsch. Kohle	21.25	22.25
Breitenb. Portld.	4.37	4.37
Brem. Besigh. Öl	22.10	22.30
„ Linoleum	18.12	18.62
„ Vulkan	50.25	52.—
„ Wollkämm	94.—	94.—
Büchner-Werke	4.75	4.75
Buderus Eisen	10.70	10.87
Busch, Lüdensch	5.—	5.—
„ Wagg. V.-A.	8.30	8.30
Butzke Metallind	11.—	10.75
Byk-Guldenwke.	1.80	1.87
Calmon Asbest	1.—	1.—
Capito & Klein	22.50	22.50
Caroline Braunk.	58.50	59.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	24.12	24.—
Chem. Buckau	56.—	58.—
„ Griesheim	16.80	16.25
„ Grünau	12.10	—.—
„ Ind. Geis.	64.—	63.—
„ v. Heyden	2.80	2.75
„ Weiler	15.40	14.—
„ Albert	42.—	41.75
Chillingworth	1.50	1.50
Concordia Spinn.	39.20	38.50
Consolidation	2.20	2.25
Contin. Cautsch.	8.20	8.20
Daimler Motoren	3.—	2.80
Delmenhorst Lin	13.25	13.25
Dessauer Gas	27.—	26.75
D.-Atl. Telegr.	18.62	19.12
D. Babc. & Wilcox	20.25	20.—
Dtsch.-Luxemb.	52.20	52.25
Dtsche. Asphalt	5.—	5.—
„ Eisenb. Sig	4.25	4.20
„ Erdöl	36.90	37.50
„ Fenstergl.	1.40	1.30
„ Gusstahlk	4.20	4.10
„ Jute-Spinn	—.—	19.25
„ Knopfwerk	1.25	1.25
„ Kaliwerke	45.—	45.10
„ Masch.-Fab	5.75	5.75
„ Schacntbau	54.70	—.—
„ Spiegelgl.	13.50	13.—
„ Steinzeug	6.12	6.30
„ Tel.-u. Kab	3.25	3.20
„ Wollwaren	5.—	5.12
„ Eisenh.	5.50	5.62
Dtsche Maschinen	1.20	1.25
Donnersmarckh.	80.—	81.—
Dörffler Oskar	1.25	1.80
Dresdner Gard.	4.—	4.—
Dürener Metallw	74.—	76.25
Dürkopp-Werke	13.50	13.50
Düsseld. Eis.-B.	6.10	6.10
„ Eisenh.	13.—	13.—
„ Kammgarn.	38.—	38.—
„ Masch.	5.40	5.30
Dyckerh. & Wid.	3.80	3.60
Dynamit Nobel	8.90	8.90
Eckert Maschin.	8.70	8.75
Egestorff Salzw.	7.30	7.25
Eintracht Kohl.	47.—	47.50
Eiseng. Velbert	5.10	5.10
Eisenmatthes	2.30	2.37
Eisenwerk Kraft	19.50	18.50
Elberfeld. Farb.	16.60	15.87
„ Kupfer	1.—	1.25
Elektra, Dresden	0.82	0.82
Elektr. Lieferung	13.75	13.75
Elekt. Licht u. Kr.	7.60	7.—
Elitewerke	1.—	—.—
Els.-Bad. Wolle	6.—	6.—
Enziger-Werke	9.—	9.25
Erdmannsd. Sp.	19.36	19.75
Erlang. Baumw.	8.10	8.65
Eruemann-Werk	2.10	2.—
Eschweiler Berw	80.—	81.—
Essener Steink.	58.—	59.50
Exzelsior Fahrr.	5.90	5.50
Faber Bleistift	12.60	12.60
Farnirwerk	2.80	2.80
Fein-Jute-Spinn.	8.50	8.50
Feldmühle Pap.	3.75	3.80
Felten & Guill.	22.87	23.75
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	22.—	24.—
Flöth. Maschinen	6.25	6.25
Fraustädt. Zuck.	14.90	14.90
Freund. Masch.	11.25	11.50
Friedrichsh. Kali	32.50	32.25
Froebein Zucker	6.50	6.4
Fuchs Waggon	1.—	1.—
Gangenauer	5.75	5.74
Ganz Ludwig	0.20	0.25
Gebhard & Co.	6.60	6.50
„ & König	32.—	32.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	56.—	55.25
„ Gussst.	15.30	15.25
Genschow & Co.	20.50	20.10
Gerbstoff-Reim.	44.—	44.—
Germania-Porti.	6.—	6.10
Gerresheim. Glas	45.—	46.—
Ges. f. elektr. Unt.	12.80	13.25
Gildemeister & C.	—.—	—.—
Girmes Jobs. & C.	17.75	17.25
Gladbacher Text	2.20	2.50
„ Woll	17.—	17.50
Gladenbeck H.	0.80	0.80
Glauziger Zuck.	18.—	18.—
Glockenstahl	8.—	7.90
Goedhart Gebr.	14.75	11.25
Goldschmidt Th.	12.60	12.62
Görlitzer Wagg.	3.75	3.75
Gothaer Waggon	2.50	2.50
Grevenbr. Masch	6.50	6.50
Gritzner Masch.	26.10	27.25
Grün & Bilfinger	14.36	14.10
Gruschwitz Text	4.75	4.60
Gutmannh. Mas.	4.40	4.25
Haberm. & Guck.	2.80	2.80
Hackethal Draht	2.20	4.40
Hallesche Masch.	11.—	11.—
Hamb. Elektr.-W.	7.25	7.30
Hammersen F. H.	16.50	16.75
Hannov. Masch.	59.50	59.50
„ Waggon	16.—	10.25
Hansa-Lloyd	1.12	1.2.
Harb. Gummi Ph.	1.70	1.75
Harkort Bergw.	6.50	6.60
„ Brückb.	17.75	18.—
Harp. Bergbau	76.—	82.10
Hartmann Mas.	4.30	4.30
Heckmann C.	47.90	46.—
Hedwigshütte	22.75	21.—
Hein, Lehm. & Co.	5.50	5.50
Held & Francke	0.62	0.65
Hemmoor. Zem.	51.25	53.—
Hildebrand Mühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	8.50	8.50
Hille	1.50	1.50
Hilpert Masch.	4.—	4.—
Hindrichs Auffer	5.50	5.40
Hirsch, Kupfer	18.38	17.87
Höchster Farbw.	16.60	15.75
Hoesch Stahlw.	43.90	43.50
Hoffm. Stärke	2.90	3.—
Hohenlohe-Wer.	18.80	19.75
Holzmann Phil	5.—	5.10
Horen & Co.	11.—	11.—
Hotelbetr.-Ges.	56.—	56.10
Howaldtswerke	15.—	15.—
Höxt.-Gedelheim	12.60	12.—
Hubert. Braunk.	39.—	40.—
Humboldt-Masch	23.60	23.—
Humboldtmühle	2.60	3.—
Hupfeld Ludwig	4.10	4.10
Hutschenreut. C.	4.50	4.50
Hüttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	15.10	15.37
Industrie Bau	2.10	—.—
Jeserich A.	3.30	3.37
John Schrn.	4.60	5.62
Junghans Gebr.	8.12	8.10
Jüdel Max	6.—	6.—
Jüllen Zucker	12.25	14.—
Kahla Porzellan	8.—	—.—
Kahlbaum O. A. F.	18.30	18.63
Kaiserkeller	34.—	31.—
Kaltw. Aschersl	13.25	13.25
Kalker Maschin.	34.—	33.—
Kammerich-Wk.	31.50	33.—
Kapler Maschin.	4.70	4.75
Karlsruh. Maschi.	3.50	3.50
Kasseler Feders	10.—	9.87
Kattowitzer Bg.	24.10	24.50
Kellner Walter	0.625	0.625
Keula Eisenhütte	9.—	9.10
Kirchner	18.90	18.90
Klauser Spinn.	12.30	12.30
Klöcknerwerke	39.50	40.—
Köhlmann Stärk.	21.25	22.50
Kohlendestillat.	81.—	81.—
Köln-Neuess. Bg.	42.12	43.50
„ -Rottweiler	8.36	8.50
Köln. Gas u. Elek.	3.20	3.20
Kölsch Walzeng.	17.50	18.—
König Wilhelm	108.0	103.
Königszeit	16.25	16.25
Kontinental As.	4.50	4.75
Kont. Wass.	26.—	25.50
Körbisdorf. Zuck	136.0	138.0
Körting Gebr.	6.30	6.50
Körtings Elektr.	12.75	12.60
Kosthelm Cellul.	5.70	5.60
Köttitz	2.30	2.25
Krauss & Co.	4.20	4.60
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	4.90	5.—
Kronprinz Metall	14.—	10.—
Küppersbusch	32.10	33.50
Lahmeyer	12.—	12.12
Laurahütte	5.25	5.30
Leonh. Braunk.	21.—	21.—
Leopoldgrube	8.70	8.50
Lindes Eismasch	7.—	6.75
Lindström Carl	15.—	15.—
Lingner Werke	23.50	24.—
Lingel Schuhf.	2.60	2.60
Linke Hofmann	11.25	11.25
Loewe Ludwig	59.—	59.—
Lorenz C.	4.25	4.30
Luckau & Steff.	2.25	2.30
Lüdensch. Met.	2.40	2.50
Lüneburg. Wachs	10.25	11.50
Luther Masch.	4.—	4.10
Magd. Allg. Gas	3.30	3.50
„ Bergwerk	64.75	67.75
Magdeb. Mühl.	4.30	4.25
Magirus C. D.	2.—	1.90
Mannesmann & Co.	14.20	14.80
Mannesm.-Röhr.	42.25	42.63
Mansfeld. Bergb.	3.60	3.50
Mariekons. Berg.	—.—	51.50
Marienh. Kotzen.	5.60	5.75
Mark. Portland	—.—	—.—
Masch. u. Krano	2.30	2.30
Maschin. Bauin	25.—	24.50
„ Buckau	7.—	6.87
„ Kappel	19.75	19.—
Maximilianshan	8.—	8.—
Mech. Web. Lind.	4.60	4.90
„ „ Sorau	15.25	15.80
„ „ Zittau	5.80	5.90

nkgeschäft

Telegr.-Adr.: Drostewes
sseldorf und Essen.
Konto: Essen 3925.
für

ne	Käufer	Verkäufer
hle .	4.50	5.25
urg.	4.50	5.—
drich	0.850	1.10
n . .	30.—	32.—
n . .	64.—	67.50
. .	0.60	0.50
Brgw.	4.50	5.25
. .	1.25	2.—
. .	4.50	5.50

nkohlen-Werte

mer .	700	900
shall .	—	1000
ietleb.	3750	4500
de . .	—	1000
nung .	2200	2600
. . .	—	—
. . .	—	7250
g . .	—	1300
. . .	6000	—
en . .	300	—
. . .	3250	3750
kt. .	27.—	29.—

chiedene Werte

ent .	6.—	7.—
. . .	3.—	3.50
nent .	—	—.—
rt . .	—	—
. . .	575	675
g . .	—	—
ne . .	400	600
d	—	—
brunn.	—	—
. . .	400	600
arnten	3000	3750
. . .	300	375
le . .	—	—
Vetmar	3400	4250
e . .	1700	2500
irg. .	525	625
I . .	1400	1500
Giesen	5500	6250
. . .	1000	1200
a . .	3000	3300
. . .	2000	3000
. . .	—	750
all. .	4000	5000
.-Ölsb	475	—
ll . .	30000	35000

all-Aktien.

. . .	23.—	24.—
Kali	43.—	47.—
hall .	30.—	33.—
Kali	20.50	21.50
Kali	21.—	23.—
Vorz.	47.—	49.—
trie	42.—	44.—
ll . .	7.—	7.50
nsen .	6.—	6.75
g . .	—	—
th . .	19.—	21.—
. . .	5.—	6.—
. . .	—.—	—.—
f . .	1.—	1.50
. . .	6.—	6.60

Erze.

. . .	50	—
. . .	6000	—
. . .	—	—
. . .	—	10

Wetterwarte

rgen größere Luft-
iten in der Luft-
m Nordmeere, ein
druckzunge erstreckt
n. Auf dem Ozean
Wir haben daher am
erlicher Bewölkung
gelt aber auch Re-
nderungen zu er-

Sie eine Zehrkur
Ihrer Apotheke
wirksame, völlig
er: Alte Apotheke,
ngasse 1.

Deutsche taatsanleihen.

Reichanl.	0.680	0.665
"	0.960	0.970
"	0.960	0.920
"	1.410	1.450
Sparp.-A.	0.550	0.490
kons.Anl.	1.040	1.050
" "	1.155	1.140
" "	1.110	1.100

senbahnaktien.

ungbahn	1.62	1.62
Eisenbahn	57.—	57.—

chiffahrts- und Kolonialwerte.

h-Austral	25.50	25.—
Amerika	28.—	28.—
Südamer.	40.25	39.87
Dampfsch	12.25	12.—
Lloyd	4.90	4.90
linea	23.50	23.12

Bankaktien.

. Werte	5.75	5.75
Brau-Ind	—.—	—.—
Bankver	1.37	1.30
Kreditb.	0.3	0.30
ndels-G.	24.75	24.63
u. Priv.	4.87	4.87
dt. u.		
nal-Bank	9.—	9.12
e Bank	10.60	10.60
-Comm.	12.40	12.50
r Bank	0.—	7.—
dit-Anst	2.25	2.10
ed. Anst	—	—.—
Credito.	1.70	1.70
Bank	1.25	1.25
f. Id.	0.85	0.65
-Credit	4.—	3.80
-B.-Or.	3.62	3.80
dor.-B.	4.87	5.25
ns	50.50	50.30
t.Bod.C.	5.—	5.20
d.-Or-A.	4.—	4.—

auerglaktien.

ktoria	8.75	8.80
Aktien	29.—	29.50
ittorbr.	20.75	20.75
Union	44.—	43.25
dt-Brau	29.—	29.—
Gels.	16.—	16.—
	—.—	—.—
ngendf.	34.25	35.00
Senarb.	14.—	14.00
kuppe.	33.50	332?

R rotbraun Schuh der passend. Strumpf
in
Baumwolle, Macco,
Seidenfl., Kunstseide
und Wolle im
Strumpfhaus
Mühlhause,
Bongardstr. 9,
gegenüber Tonhalle.

Weißer Küchenherd
bill. abz. (79578
Näher. Riemke,
Schulstraße 84.

Gestern Abend verschied nach kurzer Krankheit an den Folgen eines Schlaganfalles

Herr Clemens Baumkötter,

Rechnungsbeamter unserer Abteilung Stahlindustrie.

Seit mehr als 33 Jahren hat er seine Arbeitskraft unserem Unternehmen gewidmet. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und fleißigen Mitarbeiter, dessen wir uns stets dankbar erinnern werden.

Bochum, den 7. Oktober 1924.

Der Vorstand und die Beamten
des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation.

AA5b

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Karl Zeppenfeld

Anna geb. Lanoutelle

nach kurzem, schwerem Leiden am 7. Oktober nachmittags 11¾ Uhr zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 8. Oktober 1924.

Beerdigung Samstag, den 11. Oktober 1924, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Hugo-Schultzstraße Nr. 39. 79587

Trauerfeier 2½ Uhr in der Kapelle des Augusta-Krankenhauses.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Jes. 43, 1.



Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es Gott gefallen hat, gestern Abend gegen 6 Uhr unser liebes Weihnachts-Töchterchen und Schwesterchen

Magdalene

im Alter von 9½ Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Familie Wilhelm Schneider

Bochum VI, den 8. Okt. 1924
Heckertstr. 18

Große Versteigerung.

Am **Freitag den 10. Oktober, morgens 10 Uhr,** versteigere ich im Saale des **Herrn Morjan,** Alleestraße 54, (Reichshallentheater)

1 Mahagoni-Salon, als: Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Tiefbauherd, 2 Kleiderschränke, 1 Motorrad, 1 feine Nähmaschine, 1 Aktenschrank, 2 Küchenschränke, mehrere Bettstellen m. Matratzen, 2 Strickmaschinen mit Zubehör, 2 Tische, 1 Kronleuchter, 1 Badewanne, 1 Regulator-Uhr, Spiegel, Bilder, Hausgerät, Kleider, Schuhe, und vieles andere mehr.

Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.

Grosse Orient-Teppich-Ausstellung

in unseren sämtlichen Verkaufssälen des Hauptgeschäftes Blumenstr. 16/18, Hotel Heck.

Es sind ausgestellt die hervorragendsten Erzeugnisse alter und neuer persischer, sowie kleinasiatischer Teppichkunst.

Durch ausserordentlich günstige Einkäufe zu den alten, niederen Zollsätzen sind wir in der Lage, ausgesucht schöne Stücke in jeder Art und Grösse zu selten vorteilhaften Preisen zum Verkauf auszustellen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

E. & E. Mey, Düsseldorf
Blumenstrasse 16/18. Telephon 4636 **Hotel Heck.**

Dauer der Ausstellung vom 27. September bis einschl. 20. Oktober.

Kalteinbau von Teerstrassen



Es wurden in **Bochum** im September 1924 eingebaut: **Peters-, Wissmann-, Overhoff-, Scharnhorst-Straße.**
Zur Zeit kann der Einbau besichtigt werden auf der
Königs-Allee.
Telephonische Anmeldung erbeten. Fernspr. Essen 9507/8.

Gesellschaft für Teerstrassenbau m. b. H.
Krupp-Straße 8 **ESSEN** Postschließfach Nr. 262

Vertretung für Bochum: Gesellschaft für Straßen- und Tiefbau m. b. H. Bochum, Düppelstraße 23, Telephon 2338.

Bis Samstag

haben wir die

Versorgungswoche verlängert!

Benutzen Sie die nie wiederkehrende Kaufgelegenheit!

Salomons
Bochum, Hortumstr. 3
Damen-Konfektion

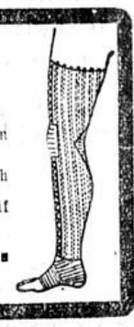
L.S 33

Bohröl
Lötmittel
Rostschutzmittel
Barol-Karbolineum
von unübertroffener Beschaffenheit
Saprol zur Desinfektion
für Bedürfnisanstalten und Abortkübel unter Tage

Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger A. G.

Vertretung für die Bezirke: Bochum, Gelsenkirchen u. Essen:
Carl Heyer & Sohn, Bochum
Fernsprecher Nr. 3570 — Dorstener-Strasse Nr. 161

Krampfader-Gamasche



nach Dr. Ludwig Stephan D. R. P.

Prospekt 02 franco durch Stephansche Bandagen-Fabrik AM11

Karl Stephan.
Ilsenburg (Harz)

Bekanntmachung

Die Küchenabfälle des Zentralgefängnisses sollen für die Zeit vom 1. Nov. 1924 bis 31. Oktob. 1925 von neuem vergeben werden.

Angebote sind bis zum 20. d. Monats an die Direktion des Zentralgefängnisses einzureichen.

Das Zentralgefängnis.

Ein fa. ostfriesl. Milchschaf zu verk. Wiemelhauserstr. 181.

Schweiz. Ziegenlamm geg. Hühner zu vertausch. (79561
Braun,
Herner Straße 105.

Zwei eleg. (79581
— Kostüme, —
42 u. 44, preiswert zu verkaufen.
Roonstr. 75, 2× sch.

Kartoffelklitten und Packmaterial b. abzugeben. (79495
Stolzestr. 8, Hinterhaus

Wetterfeste Kleidung!

Stärkste Qualitäten! Billigste Preise! Prima Sitz!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Herren-Gummi-Mäntel	beste Fabrikate 43.—, 36.—, 29.—, 25.—,	**19.-**
Herren-Loden-Mäntel	aus imprägniert. Loden 48.-, 42.-, 35.-, 29.-,	**24.-**
Herren-Windjacken	alle Farben . . . . 25.—, 21.—, 17.50, 14.50,	**10.90**
Herren-Gabardine-Mäntel	imprägniert 95.—, 85.—, 75.—, 65.—,	**55.-**
Herren-Loden-Anzüge	alle Formen u. Farben 49.-, 42.-, 35.-, 29.-,	**25.-**
Herren-Manchester-Anzüge	beste Qual. 56.-, 49.-, 44.-, 39.-, 37.-,	**30.-**
Burschen-Gummi-Mäntel	hüb. solide Farben 39.-, 34.-, 28.-, 22.-,	**17.-**
Burschen-Loden-Mäntel	gute Qualitäten . 43.-, 38.-, 32.-, 26.-,	**21.-**
Burschen-Wind-Jacken	in prakt. Farben . . 22.-, 19.-, 16.-, 12.-,	**9.90**
Burschen-Loden-Anzüge	m. kurz. u. lang. Hose 42.-, 35.-, 29.-, 24.-,	**19.50**
Burschen-Manchester-Anzüge	beste Qual. 39.-, 36.-, 31.- 29,-	**26.-**

Knaben-Loden- u. Gummi-Mäntel enorm billig!

Die Preise verstehen sich in Billionen!

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Gebr. Scherfig

Bochum, Am Markt Nr. 10.

Von der Reise zurück! a3340

Augenarzt
Dr. Adler
Mühlenstraße 10.

Nachruf.

Alle Freunde des Schachspiels wird die Kunde von dem Hinscheiden unseres Altmeisters

Julius Josefowic

tief schmerzlich berühren. Weit über die Grenzen unserer Stadt war er als Meister des Schachspiels anerkannt. Wir betrauern in ihm einen eifrigen Förderer und liebevollen Lehrmeister. Er war Mitbegründer und langjähriges Ehrenmitglied unseres Vereins. Sein Andenken wird uns unvergeßlich sein.

Bochumer Schachklub.

Wir bitten unsere Mitglieder, an der Beerdigung am Freitag nachmittag 3½ Uhr, Friedhof Wasserstraße, teilzunehmen.

Montag morgen entschlief sanft und unerwartet mein lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr

Hermann Werner

im Alter von 85 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Langendreer, Emmerich, Kley b. Lütgendortmund, Herne, Altena, Heinebach u. Erdpenhausen, 6. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 10. Okt. 1924 nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Ehrenfeldstraße 21 statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 79548

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Orts-Polizeibehörde festgestellte Bebauungs- und Höhenplan zur Ausschließung des Geländes zwischen der Hattinger Straße, Gemeindegrenze Weitmar, Wasser-, Drusenbergstraße, Billowplatz und Billowstraße, einschließlich der Fluchtlinien, der Grünfläche 13 und 14b, sowie Fluchtlinienänderung der verlängerten Friedrichstraße, Billowplatz, Korn-, Monk- und Drusenbergstraße Ecke unter Aufhebung der im Plane in roter Farbe eingetragenen Fluchtlinien liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten usw. von **Freitag, d. 10. Oktober,** ab 4 Wochen lang während der Dienststunden in der **Stadterweiterungs-Abteilung,** ABC-Schule, Zimmer 19, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

(LM26

Bochum, den 7. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Orts-Polizeibehörde festgestellte Fluchtlinien-Plan zur Festsetzung von 3 Meter breiten Vorgärten entlang der Eigentumsgrenze auf den Grundstücken Dolete (Am Hain) und der Ammoniak-Vereinigung (Brunoestraße) liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 4. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten usw., von **Freitag, den 10. Oktober 1924,** ab 4 Wochen lang während der Dienststunden in der **Stadterweiterungs-Abteilung,** ABC-Schule, Zimmer 19, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

(LM26

Bochum, den 7. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Orts-Polizeibehörde festgestellte Fluchtlinien- und Höhenplan der Hallenstraße zwischen Dorfeder und Rosenstraße und der Rosenstraße zwischen Gnicher- und Schwarzbach-Straße unter Aufhebung der bisherigen festgesetzten Fluchtlinien liegt gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten usw. von **Freitag, den 10. Oktober,** ab 4 Wochen lang während der Dienststunden in der **Stadterweiterungs-Abteilung,** ABC-Schule, Zimmer 19, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

(LM26

Bochum, den 7. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von uns im Einverständnis mit der Stadtverordnetenversammlung unter Zustimmung der Orts-Polizeibehörde festgestellte Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Vorgärten an der Königs-Allee zwischen Friedrich- und Farnstraße, von 3 Meter laut gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 über Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten usw. von **Freitag, den 10. Oktober 1924,** ab 4 Wochen lang während der Dienststunden in der **Stadterweiterungs-Abteilung,** ABC-Schule, Zimmer 19, zu jedermanns Einsicht und zur Erhebung von Einsprüchen offen.

(LM26

Bochum, den 7. Oktober 1924.

Der Magistrat.

Umsonst

sind Ihre Bemühungen, erstklassig gearbeitete

Möbel aller Art

zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, wenn Sie nicht vorher unser Lager besichtigen. Bei sehr großer Auswahl sind wir noch in der Lage, unserer Kundschaft besonders große Vorteile zu bieten. (LL17

Teilzahlung gestattet,

Ehrenfelder Möbel-Haus
Bochum,
Jägerstraße 2,
Ecke Kronenstraße

Trinkt HEMA-

Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Johannes Rettig (Magdalene Delker) Münster.

Verlobte: Maria Klivia mit Rudolf Bieber, Beraeborbeck. Erna Encke mit Carl Kemmer, Altenberge und Lüdinghausen. Grete Surbolt mit Heinr. Bieber, Münster.

Vermählte: Arndt Demlich mit Trude Rövekamp, Düsseldorf.

Gestorben: Hermann Bohle, 62 J., Essen-nWest. Georg Badder, 77 Jahre, Münster. Ludwig Reithmayr, 21 J., Dortmund.

Gefunden

Brauner Jagdhund zugelaufen. Gegen Futterkosten abzuh. Weitm., Markstr. 85.

Heirats-Gesuche

Frl., 25 J., evgl., anst. Erscheinung, a. achtbarer Fam., häusl. u. christl. erzog., w. m. christl. gesinnt. Herrn, der in sich. Lebensstellung steht, in Verkehr zu treten, zwecks späterer Heirat! Zuschr. unter U S 79497 a. d. Geschst.

Geb. Frl., kathol., 34 J., häusl. erz., sucht a. d. Wege e. aeb. Herrn in sicher. Lebensst. kennen zu lern. zw. späterer

Heirat.

Aussteuer vorhand. Ang. u. L. T. 19 an die Geschst. d. Ztg.

Komplettes
Pferdegeschirr
für mittl. Pferd zu verkaufen. (79580
Theodorstr. 4.

---

2 lebensfrohe junge Herren, Chauffeur, Metzg., Alt. 22—24 Jahre, suchen die Bekanntsch. zweier Dam. i. Alt. bis 22 Jahr. zwecks

Heirat.

Ehrensache strengste Verschwiegenh. Angeb. u. A. M. 1875 postl. Boch. (LM3

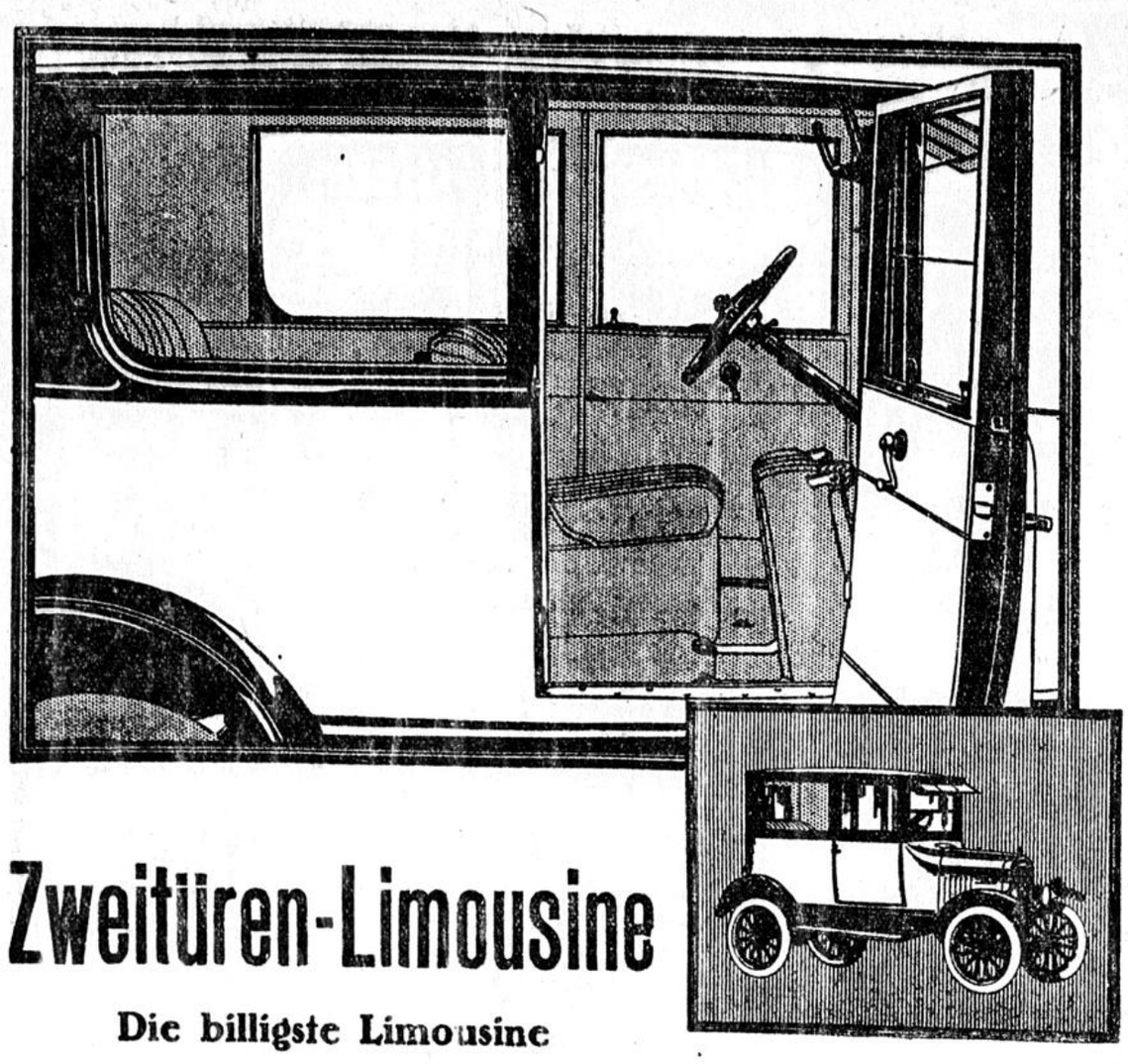
Verloren

Der am Freitag überfahrene (79531 — Dackel — ist vom Rathaus aus entlaufen. Für Benachrichtig. oder Herbeischaffung des Hundes wird Belohnung zugesichert. Wiemelhauserstraße Nr. 201, 2. Etage.

Pferd

zu verkaufen, pass. für Bäcker o. Metzger (79488
Weitmar, Hattinger Str. 193. Telephon 3700.

Ein Waschkessel zu verkaufen.
Lindenstr. 60, II.



Zweitüren-Limousine

Die billigste Limousine

Mit der Zweitüren-Limousine wird dem Automobilisten ein völlig neuer, niedriggebauter Fordtyp geboten. Ihre vorzügliche, massiv-geräumige Bauart mit zwei sich nach vorne öffnenden breiten Türen, einen vorne links angebrachten Klappsitz, ist der Wagen bequem zugänglich, leicht zu führen und unterzustellen.

Grosse Spiegelscheiben gestatten unbeschränkten Blick allenthalben, was die Sicherheit der Führung sowie die Freude des Fahrens selbst erhöht. Die Ford-Limousine ist die billigste Limousine des gesamten Automarktes. Sie vereinigt in sich alle Vorzüge des Fordwagens mit den Annehmlichkeiten ihres eigenen Types und ist so das bevorzugte Fahrzeug des Selbstfahrers.

Besuchen Sie den nächsten Vertreter!

Weniger als 10 Liter auf 100 Kilometer.

Ford

Autos - Lieferwagen - Tractoren.

2/76

Meister-Konzert.

Deutschlands gefeiertster Sänger singt

HEUTE abend 8 Uhr im Parkhaus Einziger Lieder- u. Arien-Abend

Kammersänger Heinrich SCHLUSNUS

Am Steinwayflügel v. Eduard Hilger, Essen: **Dr. Felix Günther (Berlin)**

Karten 4–7 M. bei: Oskar Hengstenberg, Kortumstr. 16 Tel. 2817 Wicharz, Kortumstraße 6

Neues Programm!

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Leitung: Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg.

Große Vormiete: 2. Konzert — Kleine Vormiete: 1. Konzert

Freitag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr im Stadttheater

Symphoniekonzert

G. F. Händel, Concerto grosso Nr. 1, op. 3 — J. Brahms, Klavierkonzert, op. 15 in D moll — J. S. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-dur.

Solist: **Dr. Walter Georgii**-Köln.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr. 6, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Mitglieder des städtischen Musikvereins erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte 1924/25 und die **Mitglieder des Bühnen-Volksbundes** und **der Freien Volksbühne** gegen Abgabe der entsprechenden Ausweise nur an der Konzertkasse Preisermässigung.

Vormietekarten für die zehn grossen Symphoniekonzerte noch erhältlich.

Vereinigte Stadttheater

Bochum - Duisburg

Donnerstag, 9. Okt. 8–10.30. C. 5. **China.**

Freitag, 10. Okt. 8 Uhr Große und kleine Vormiete: **Symphoniekonzert.**

Werke von Händel, Brahms, J. S. Bach

Central-Buchhandlung W. Mummelthey

hält ständig sämtl. **Textbücher** für Oper u. Schauspiel vorrätig.

Ganz Bochum

muß

De Heinzelmännchen von Köln

gesehen haben.

Täglich 8 Uhr im **Neuen Operettentheater**

Vorverkauf ab 4 Uhr an der Theaterkasse. Die grünen Karten haben bis auf weiteres Gültigkeit.

Motorrad

N. S. U., 3 PS, billig zu verkaufen. Weitmar, Hammerstraße 23. (79539

Die weltbekannten Marken-

Fahrräder

Adler, Dürkopp, Brennabor etc.

empfehle in schönst. Auswahl und zu äußersten Preisen.

Michael Paetgen

Am Kais.-Friedrich-Platz

Telephon 2567. Gegründet 1893.

Getr. Jackenkleid, Mantel, Gehrock, Smoking u. Schuhe (Gr. 37 u. 39) zu verkaufen. (79545 Heinrichstr. 1a, 1. E.

Müllers Bierstuben

Täglich ab 6 Uhr:

Großes

Schlacht- und Oktoberfest

Küchenleitung: 4 erstklassige Köche, 1 Küchenmetzger.

Reichhaltiger Mittag- u. Abendtisch.

Original Bauernkapelle.

Bei erstklassigen **billigen** Speisen und Getränken, schneller, aufmerksamer Bedienung, behaglichem Aufenthalt wird Ihnen wirklich etwas Gediegenes geboten.

Intimes Theater

Heute, Donnerstag, 9. Oktober:

Sonder-Abend

verbunden mit

Tanz-Tournier

unter Leitung des Tanzlehrers **Herrn Heinz Wawrowski.**

2 Damen-Preise 2 Herren-Preise

Außerdem:

Das große Oktober-Programm!

Beginn: Abends 8 Uhr.

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle.

Täglich

die glänzenden Einlagen

4 Klett

Baumer und Sohn

4 Berchtesgadener

Bayrische Stimmungskapelle

Kapellmeister Gips.

Ausschank:

Pschorr hell.

Pschorr dunkel.

Pschorr St. Florian.

TONHALLE



LTIa

DAS HAUS DER GUTEN KÜCHE.

Guter bürgerlicher Mittagtisch

Diner und à la Karte

zu der Zeit entsprechenden billigen Preisen.

Heute Donnerstag Spezialität:

Pökel - Kamm

Sauerkraut-Püree.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1

gegenüber der Feinbäckerei und Konditorei

Diese Woche Spezialität:

Schwarzwälder-Torte.

LH30

MODE-SALON

G. Frischkorn

BOHUM, KRONENSTRASSE 18.

Anfertigung feiner Damengarderobe.

Elegante Straßenkleider in Gabardine, Gesellschaftskleider in Samt, Taffet und Crep de chine dienen als Muster und sind auch verkäuflich.

Gleichzeitig weiße und modefarbenen Crep de chin Blusen.

Husten Sie?

Dann nehmen Sie die bewährten **Spitzwegerich-Bonbon**

Allein echt im

Wörishofener Kräuterhaus

Bochum, Viktoriastraße 3

Ausführung

von

Zentralheizungsanlagen aller Systeme

(Instandsetzung derselben)

Gesundheitstechnische Anlagen

GASFEUERUNGS-ANLAGEN

mit

GASBRENNER „VIKTORIA"

ges. gesch. — in höchster Vollendung absolut betriebssicher — enorme Gasersparnis für alle vorhandenen

ZENTRALHEIZUNGS-KESSELTYPEN

(keine Veränderung bestehender Heizungsanlagen) außerdem für **Bäckereien, Konditoreien, Druckereien, Waschanstalten, Metzgereien p.p.** übernimmt:

ALFRED SACK, BOCHUM

Bauanstalt für Wärmetechnik

Luisenstrasse Nr. 3 Telephon Nr. 195

Generalvertrieb der „Viktoria-Brenner"

Wurstfüllen Sie

meinen

Bültmeznoinbank.

Dampfzwiebackrösterei

Alois Lenkner

Bochum, Kirchstraße 5.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus

ohne Tausch bald freiwerdend, Stadtpark oder Ehrenfeld, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter R. O. 3861 an die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4

Fast neue Bettstelle m. Matr. für 30 Mark, fast neue eingeleg. Laute für 25 Mark zu verk. **Blümer**, Schachtst. 10

Junge Hunde

(Rehpinscher) zu verkaufen Bochum 7, Wasserstr. 22, v. l.

Kartoffel-Kisten

zu verkaufen. **Gebr. Burbaum**, Bahnhofstr. 8.

Die Zuckerkrankheit

u. ihre Hausbehandlung auf Grund 40jähr. Erfahrung. Ausführl. Druckschrift kostenfr. **Dr. Gebhard & Co., Berlin W. 30 d.**

Ein neuer weißer Herd gegen bar billig zu verk. (79564 Alleestr. 88.

---

2 gebrauchte kl. Kinderöfen zu verkaufen Alleestr. 30a.

Zwei gut erhalt. Kinderwagen zu verkauf. (79572 Königst. 30, 3 Tr. sch.

Fahrrad, Gasherd m. Tisch, Billard z. verkaufen (79494 Farnstr. 39, Seiteneingang

---

Hell. Korbkinderwag., ¾ gr., z. vk. Boch. b. Niemkerstraße 71a II

Wintermantel für Herrn mittl. Figur preiswert abzugeb. Königstr. 23, 2. Its.

Gut erh. 2schläf. Bettstelle m. 3teil. Auflegematr. bill. zu verk. Hofstedterstr. 33, 1 Tr. lks. (79574

Schöner (79535 Gaskamin m. weiß. Marmorplatten zu verkauf. Ehrenfeld, Gabelsbergerstr. 61.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg
Donnerstag, 9. Okt.
8–10.30. C. 5.
China.
Freitag, 10. Okt.
8 Uhr Große und
kleine Vormiete:
Symphonie-
konzert.
Werke von Händel,
Brahms,
J. S. Bach

Central-
Buchhandlung
W. Mummelthey
hält ständig sämtl.
Textbücher
für Oper u. Schau-
spiel vorrätig.

Ganz Bochum
muß
De
Heinzelmännchen
von Köln
gesehen haben.
Täglich 8 Uhr im
Neuen
Operettentheater.
Vorverkauf ab 4 Uhr
an der Theaterkasse.
Die grünen Karten
haben bis auf wei-
teres Gültigkeit.

Motorrad
R. S. U., 3 PS,
billig zu verkaufen.
Weitmar, Hammer-
straße 23. (79539

Die weltbekannten
Marken-
Fahrräder
Adler,
Dürkopp,
Brennabor etc.
empfehle in schönst.
Auswahl und zu
äußersten Preisen.
Michael Paetzgen
Am Kais.-Friedrich-
Platz
Telephon 2567.
Gegründet 1893.

Gebr. Jackenkleid,
Mantel, Gehrock,
Smoking u. Schuhe
(Gr. 37 u. 39) zu
verkaufen. (79545
Heinrichstr. 1a, 1. G.

...ner Bierfeste
...ten Theater
...Tonhalle.
...täglich
...enden Einlagen
...Klett
...r und Sohn
...hlesgadener
...timmungskapelle
...meister Gips.
...schank:
...hell.
...r dunkel.
...orr St. Florian.

...eHackert
..., Hellweg 1
...der Feinbäckerei
...Konditorei
...he Spezialität:
...wälder-Torte.

...-SALON
...schkorn
...ONENSTRASSE 18.
...gung feiner
...garderobe.
...nkleider in Gabardine,
...ider in Samt, Taffet
...ne dienen als Muster
...verkäuflich.
...weiße und mode-
...ep de chin Blusen.

...n Sie
...le die bewährten
...rich-Bonbon
...echt im
...Kräuterhaus
...torlastraße 8

Unterhaltung / Wissen / Leben

Erdwärme statt Kohle.

Von
Dr. Albert Neuburger.

Schon seit geraumer Zeit weiß man, daß die Kohlenvorräte der Erde dereinst erschöpft sein werden. Man hat sich zunächst noch wenig Sorgen darüber gemacht — mögen spätere Geschlechter sehen, wie sie zurecht kommen! Nach uns die Sindflut! Wir selbst, die wir gegenwärtig auf dieser schönsten aller Welten wandeln, haben ja noch Kohlen. Nicht etwa, daß man sich so gar nicht mit dieser Angelegenheit beschäftigt hätte: Da gab es z. B. Gelehrte, die sehr sorgfältig ausrechneten, wann das letzte Stückchen Kohle verbrannt sein würde. Die Ergebnisse, zu denen sie kamen, zeigten, wie dies bei gelehrten theoretischen Untersuchungen ja so manchmal der Fall zu sein pflegt, eine recht erfreuliche Uebereinstimmung: während der eine das Ende der Kohle und damit der Menschheit schon in zweihundert Jahren prophezeite, gaben andere etwas längere Frist. Sie gönnen den Erdbewohnern noch etwa viertausend Jahre!

So oder so — man kümmerte sich zunächst nicht darum, bis man eines schönen Tages die ersten Anzeichen der herannahenden Katastrophe bemerkte. Die Kohle wurde teurer und teurer, weil man in den obersten Erdschichten keine mehr fand und immer tiefer hinabsteigen mußte, um sie zu fördern. Und nun begannen plötzlich die erstn Abwehrmittel gegen jenes Verhängnis, das zwar noch in weiter Ferne liegt, dessen Hauch uns aber bereits streift. Expeditionen wurden nach dem Innern unerforschter Erteile, insbesondere Asiens und Afrikas gesandt, um nach Kohle zu suchen. Sie kehrten unverrichteter Dinge zurück. Dann erhoffte man das Heil von der Technik. Die dereinstige Erschöpfung der Kohle wird sie ja wohl niemals zu hindern vermögen, aber verschiedene Maßnahmen sind ihr bereits gelungen, um das Ende wenigstens hinauszuschieben. Aus unserer einstigen Kohlenverschwendung ist ein ständiges Sparen an Brennstoffen geworden.

Dabei tauchen ständig neue Vorschläge auf, wie man weiter vorgehen müsse, um die Kohle möglichst auszunutzen. Eine ganze Anzahl dieser Vorschläge bezieht sich auf die Verwertung der natürlichen Erdwärme. Man nimmt an, daß die Erde nach innen immer heißer und heißer wird. Sicheres weiß man freilich nicht darüber. Aber soweit es dem Menschen bisher gelungen ist, in sie einzudringen, hat sich überall eine ständige und regelmäßige Zunahme der Temperatur feststellen lassen. Man würde nun ganz beträchtliche Mengen an Kohlen sparen, wenn man die Hitze des Erdinnern emporleiten und hier ausnützen könnte, wenn man also die Erde gewissermaßen als Ofen verwenden könnte, von dem aus Heizröhren nach allen Richtungen hin führen. Würde man die ganze Erdoberfläche mit einem System solcher Röhren überziehen, so wären sogar alle Feuerungen unnötig, man hätte auf Jahrhunderte, auf Jahrtausende und vielleicht auf Jahrmillionen hinaus Wärme, ohne daß ein einziges Stückchen Kohle verfeuert werden müßte. Bis es aber gelingt, die Erdwärme gewissermaßen wie eine Quelle zu fassen und die neue Wärmequelle auszunutzen, können noch Jahrzehnte vergehen, während deren die verschiedenartigste Zwischenarbeit zu leisten wäre. Man müßte z. B. versuchen, wie weit ein Vordringen überhaupt möglich ist und wo es am günstigsten erscheint. Die Technik müßte sich bemühen, neue Arten feuerfester Stoffe herzustellen.

Wie ernsthaft nun dieser Gedanke tatsächlich erörtert wird, mag man daraus ersehen, daß die oberste amerikanische Behörde für Bergbau, das „Bureau of Mines" in Washington Untersuchungen darüber anstellen ließ, ob die Verwirklichung des Vorschlages irgendwelche Aussichten darbietet. Bei den durchgeführten Versuchen hat sich gezeigt, daß die Hitze, die dem Felsgestein mit zunehmender Tiefe in immer größerer Stärke entströmt, nicht leicht bis an die Oberfläche emporzuleiten sein dürfte. Zunächst ergaben die vorgenommenen Messungen, daß man, um das Verbrennen der Kohle in Feuerungen durch die Ausnützung der natürlichen Erdwärme zu vermeiden, bis in eine Tiefe von etwa 9000 Meter vordringen müßte. Nun ist aber, wie die weiteren Forschungen ergeben haben, die Isolationsfähigkeit der Felsen gegen Hitze nur sehr gering. Die heißen Dämpfe der Gase, die man von unten heraufholen könnte, würden infolge der geringen Wärmeisolation des Gesteins ziemlich stark abgekühlt oben ankommen. Die Herstellung einer künstlichen Isolierung aber würde angesichts der hier in Betracht kommenden Temperaturen auf große Schwierigkeiten stoßen. Auch der schon mehrfach gemachte Vorschlag, Wasser in tiefe, in die Erde hinabgeführte Schächte zu leiten, auf deren Grund es sich in Dampf umwandeln würde, und den Dampf auszunützen, hat aus dem gleichen Grunde keine Aussicht auf Verwirklichung. Man würde allerdings mehrere Kilometer unter der Erdoberfläche Dampf, und sogar solchen von außerordentlich hoher Spannung in großen Mengen erhalten können — aber was läßt sich da unten damit anfangen? Jeder Versuch, den Dampf emporzuleiten, würde aber zu seiner Verdichtung führen und eben würde man höchstens heißes Wasser erhalten. Das Bureau of Mines hat auch genaue Berechnungen über die Möglichkeit einer Dampfisolation anstellen lassen und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es — ganz abgesehen von den Kosten — nach dem heutigen Stande der Technik keinerlei Art von Isoliermittel gibt, mit dessen Hilfe es möglich sein würde, Wasser in dampfförmigem Zustande aus den in Betracht kommenden großen Tiefen in die Höhe zu leiten. Mit der Ausnützung der Erdwärme ist es also, wie man sieht, schlimm bestellt. Die heutige Technik verfügt noch nicht über die nötigen Mittel, diese Idee in die Tat umzusetzen. Ob spätere Fortschritte auf technischem Gebiete ihre dereinstige Durchführung ermöglichen werden — wer vermöchte das schon heute zu sagen?

Neues aus aller Welt.

Die Jungmännerbünde. Der Reichsverband evangelischer Jungmännerbünde Deutschlands, mit 193 191 Mitgliedern die stärkste evangelische Jugendorganisation Deutschlands, tagte in Halle (Saale) unter dem Vorsitz des Fabrikanten Fritz Humburg die Reichsvertretertagung ab, die verbunden war mit einer schlichten Gedächtnisfeier für den vor 25 Jahren erfolgten organisatorischen Zusammenschluß der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands. Bei der Festsitzung in der Universität kam in den mannigfachen Begrüßungen zum Ausdruck, in wie starker Gemeinschaft die Interessen des Reichsverbandes mit denen der Kirche, des Staates und des Volkes verbunden sind. Das Jungmännerwerk wurde als ein unentbehrlicher bedeutender Faktor bei der notwendigen Sammlung und Erneuerung des deutschen Volkes in kultureller und sittlicher Beziehung anerkannt. Eingehende Besprechungen innerer Fragen beschlossen die mit Führern aus allen Teilen des Reichs beschickte Tagung.

Autounfall in Weißensee. An der Ecke Rennbahn- und Parkstraße in Weißensee stieß ein Personenkraftwagen und eine Kraftdroschke zusammen. Die Kraftdroschke überschlug sich. Ihre vier Insassen sowie der Insasse des Personenkraftwagens wurden verletzt.

Aus den schlesischen Bauden. Auf der Koppe ist die böhmische Baude geschlossen worden und nur die deutsche Baude für die Beherbergung und Bewirtung offen. — Bei dem neuen Hotel neben der Zackenfallbaude konnte bereits das Hebefest gefeiert werden.

Schweres Unglück bei Worms. In der Nähe von Worms, zwischen Eich und Gimsheim, verunglückte das Auto des Dr. Franz Mirschel aus Mannheim durch Versagen der Steuerung. Der Wagen überschlug sich und begrub die Mitfahrenden unter sich. Alle vier Personen wurden schwer verletzt. Der Besitzer erlitt einen Wirbelsäulenbruch, seine Gattin einen Schädelbruch, die beiden elf- und zwölfjährigen Knaben schwere Hand- und Fußverletzungen.

Ein neuer Wiener Bankskandal. Vor dem Gebäude der nunmehr auch verkrachten Nordisch-Oesterreichischen Bank in Wien spielten sich erregte Szenen ab. Der Generaldirektor der Bank, Waldegg, wurde von Kriminalbeamten auf Grund verschiedener Anzeigen zur Polizei gebracht. Es sind eine Reihe von Verhaftungen zu erwarten. An der Spitze der Anzeiger steht die Großherzogin Margarethe von Toskana, verheiratete Albert von Thurn und Taxis, eine Schwester des Erzherzogs Josef, die bei der verkrachten Bank zwei Milliarden verloren hat. Auch der sogenannte Schwedenfonds im Betrage von 1,3 Milliarden Kronen, der dem gegenwärtigen Direktor der Bank Einar Lind anvertraut worden war, gilt als verloren. Ein unter dem Namen Graf Kinsky geführtes Konto mit drei Milliarden Einlagen entpuppte sich als fingiertes Konto des Bruders des Generalkonsuls van Ruyen, Dr. Julius van Ruyen. Die bisherige Untersuchung ergab auch, daß an der Bank nordische Kreise so gut wie überhaupt nicht interessiert sind. Von den Banken ist nur die Landes-Hypothekenanstalt betroffen, die eine Milliarde Kronen (d. h. 60 000 Goldmark) geborgt hat.

Italienische Verteidigung Castiglionis. „Secolo" tritt in einem Wiener Briefe entschieden für Castiglioni ein. Die Hetze gegen Castiglioni sei von einer Wiener Finanzgruppe, die das Eindringen italienischen Kapitals nach Oesterreich verhindern wolle, veranlaßt. Wenn Castiglioni sich vom Wiener Finanzmarkt zurückziehen müsse, so würde Italien seine einzige ernsthafte finanzielle Position in Mitteleuropa verlieren.

Sturm und Hochwasser in Italien. Bei Trapani (Sizilien) sank im Sturm, etwa eine Meile vom Hafen entfernt, ein Kutter, wobei acht Menschen ums Leben kamen. Ueber Palermo ging ein Wolkenbruch nieder, welcher den tiefergelegenen Stadtteil der Stadt überschwemmte, sodaß das Wasser in die im Erdgeschoß gelegenen Wohnungen eindrang. Feuerwehr und Pioniere befreiten die beängstigten Bewohner, welche, um die Aufmerksamkeit auf ihre Lage zu ziehen, Revolverschüsse in die Luft feuerten. In Vercelli durchbrach die Sesia den Schutzdamm und überschwemmte einen Stadtteil. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Lire geschätzt.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Petersburg. Die Ueberschwemmung hat ungeheuren Schaden angerichtet. In einer Sitzung des Stadtrats im Uritzky-Palast schätzte Sinowjew ihn auf mehrere 10 Millionen Rubel. Die Deiche aus der Zeit Peters des Großen sind schwer beschädigt. Man will eine Stadtanleihe von 5 Millionen Rubel aufnehmen. Sinowjew und Kalinin traten besonders deshalb für schnelle und umfassende Hilfe ein, weil Petersburg „das größte proletarische Zentrum" und „die wertvollste Kraft der Sowjet-Union" sei. Bei der Ueberschwemmungskatastrophe in Petersburg sind nach finnländischen Meldungen 3000 Personen umgekommen. 600 nicht identifizierte Leichen wurden in einem gemeinschaftlichen Grabe beerdigt.

Der Flug der „Shenandoah". Der Luftkreuzer „Shenandoah" mit vierzig Mann Besatzung ist von Lake Hurst in New Jersey nach dem Stillen Ozean abgeflogen. Einschließlich der Rückfahrt wird der Flug annähernd 7000 Meilen betragen. Es wird der größte Flug sein, der in Amerika mit einem derartigen Luftkreuzer unternommen wurde. Die Füllung des Luftkreuzers besteht aus Heliumgas.

Aufgepaßt!

Von
Max Dörner.

Möchtest du lieber klüger sein als du aussiehst — oder möchtest du lieber klüger aussehen als du bist?

Das ist eine Gewissensfrage.

Wenn man sie stellt, bekommt man nie gleich eine Antwort.

„Sehr gut", „Aha" und „Schlauberger" kriegt man zu hören, offenbar nur aus Verlegenheit, sich zu entscheiden.

Jüngst war ich bei Freunden.

„Also nun einmal eine Gewissensfrage: Möchtest du lieber . . ."

Das übliche Lachen — und Nachdenklichwerden.

Der Ehemann: „Die Antwort will ich dir im Nebenzimmer sagen — — ich möchte lieber klüger sein als ich aussehe. Dann käme ich besser hinter die Schliche meiner Frau!"

Frau Ruth, versteht sich, wollte es mir jetzt auch nur alleine sagen.

„Ich möchte lieber klüger aussehen als ich bin. Weil ich mich dann nicht mehr so viel über die Sprünge meines Mannes zu ärgern brauchte!"

Als wir wieder beisammen saßen, wollte jeder der Ehegatten wissen, was der andere geantwortet hatte.

Als guter Freund des Hauses ließ ich mir beiderseits Absolution erteilen und packte meine zwiefach erworbene Wissenschaft aus.

Niemalz hat Heinz, der lieber dümmer aussehen wollte, wirklich dümmer ausgesehen, und nie Frau Ruth, die lieber klüger aussah — klüger.

Heitere Ecke.

Parlamentarische Glossen.

Bescheidene Menschen sehen schon die Glatzen von Abgeordneten als Lichtpunkte parlamentarischen Lebens an.

Es sind nicht immer die schlechtesten Abgeordneten, die die Wandelhallen des Reichstages dem Sitzungssaal vorziehen.

Die biedere Frau eines Abgeordneten meinte beim Lesen des Parlamentsberichts treuherzig: „Lachen rechts" und „Lachen links" wird mein Johann schon können, aber wie soll er „Lachen in der Mitte", da schnäuzt er sich doch nur.

Der Gedanke, daß niemand weiß, ob sein Sohn nicht einmal Reichskanzler wird, mahne zur Vorsicht in der Wahl des Vornamens. Ihn Otto zu nennen, ist bedenklich, da hier und da noch, trotz unserer fortgeschrittenen Zeiten, die Erinnerung an einen Otto fortlebt, der für Zwergengröße unbequemen Maßstab abgibt.

Fel. Jos. Kl.

Briefmarkenkunde

50 Jahre Weltpostverein.

Von
Paul Seelhoff.

Mit dem Weltpostverein ist es auch so eine Sache wie mit vielen anderen Gründungen. Fast immer gibt es Vorläufer, die den Weg bereiten. Bis dann der eine Mann kommt, der nicht rechts noch links sich abbiegen läßt, sondern mit Schwung und Kraft den Weg geht. So war das auch mit dem Weltpostverein. In Kopenhagen im Nationalmuseum steht eine Marmorbüste, die den dänischen Postmeister Joseph Michaelsen darstellt. Er schlug schon im Jahre 1859 seiner Regierung die Gründung eines Weltpostvereins und die Abschaffung des Transitportos vor. Anscheinend hatte Michaelsen Vorgesetzte, die es verstanden, den begabten Mann und seinen weltumfassenden Plan unschädlich zu machen. Man versetzte diesen Postmeister nach dem sehr kleinen dänischen Orte Flogelse. Der Verärgerte nahm drei Jahre später seinen Abschied. Hochbetagt starb er im Jahre 1908, jedoch nicht als ein Verkannter und Unbekannter. Seine Marmorbüste im Nationalmuseum und ein nicht unbeträchtlicher Ehrensold beweisen, daß die jüngere Generation das wieder gut zu machen suchte, was die ältere an dem Manne gesündigt hatte.

Wie das Hornberger Schießen lief auch vier Jahre nach dem Michaelsenschen Vorschlag die Konferenz in Paris aus, die auf Veranlassung des Generalpostmeisters der Vereinigten Staaten von Nordamerika Blairs zusammentrat. Auch diese Konferenz sollte den Zweck haben, den Gedanken des Weltpostvereins, der nun einmal nicht mehr zur Ruhe kommen wollte, zu verwirklichen. Die Konferenz scheiterte vor allen Dingen an der Rivalität der Staaten und an dem vollständigen Fehlen praktischer Vorschläge. Heinr. Stephan, der damals Oberpostrat in Berlin war, veröffentlichte fünf Jahre später, im Jahre 1868, im Postamtsblatt des Norddeutschen Bundes eine Denkschrift, die in der Stephan eigenen knappen Art all die Gedanken, die der Verfasser in mühevoller, langjähriger Arbeit zusammengetragen hatte, enthielten. Diese Denkschrift wurde viel beachtet, und die Gründung des Weltpostvereins war so weit gefördert, daß ihr eigentlich nichts mehr im Wege stand.

Da kam 1870 der Krieg mit seinen Hemmungen. So kam es, daß 1873 nicht Deutschland, sondern der schweizerische Bundesrat Einladungen an alle maßgebenden Staaten ergehen ließ, die den Zweck hatten, nun endlich den Weltpostverein ins Leben zu rufen. Diesen Einladungen war zugleich ein fertiger Vertragsentwurf beigefügt, dessen Verfasser Heinr. Stephan war.

Ein Jahr später, am 15. September 1874, versammelten sich in Bern die Vertreter von Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Rußland, Dänemark, Schweiz, Aegypten, Niederlande, Schweden, Griechenland, Norwegen, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Serbien, Ungarn und der Türkei; auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren vertreten. Schon am 9. Oktober konnte Stephan das Schlußwort sprechen. Er hatte eben mit deutscher Gründlichkeit eine derart tiefschürfende Vorarbeit geleistet, daß der Tagung im Grunde nur noch die Durchberatung der einzelnen Abschnitte des Vertrages übrig blieb. Der allgemein anerkannte Führer des Kongresses war Stephan. Zweiundzwanzig Staaten traten dem Abkommen sofort bei, und als im Jahre 1920 auch noch Marokko hinzukam, war der Ring, der sich von Jahrzehnt zu Jahrzehnt vergrößert hatte, wohl vollständig geschlossen.

Und wenn jetzt die deutsche Postverwaltung zur Wiederkehr des 50. Stiftungstages des Weltpostvereins unter glücklicher Umgehung einer Jubiläumsausgabe in der laufenden Postwertzeichenreihe die beiden Werte zu 60 und 80 Pf. mit dem Bildnis seines ehemaligen Generalpostmeisters herausbrachte, so ist das recht und billig. Daß diese Marken nicht ganz glücklich in ihrem Entwurf sind, mag erwähnt sein, jedoch sind sie auch nicht gerade als unschön zu bezeichnen.

Neue Ueberseemarken.

Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bekanntlich spielten bei der amerikanischen Staatengründung die Hugenotten eine nicht unbedeutende Rolle. Die Einwanderung dieser Hugenotten begann im Jahre 1624. Es ist also nicht zu verwundern, wenn die nordamerikanische Postverwaltung die 300jährige Wiederkehr dieser Einwanderungszeit dazu benützte, eine Erinnerungsserie herauszugeben. Die neuen Marken tragen die Inschrift „Huguenot Walloon Terentenary, U. S. Postage" und die Jahreszahlen 1624 bis 1924. Es sind folgende Marken erschienen: 1 c. Grün (Karavelle), 2 c. carmin (Landung der Auswanderer) und 5 c. blau (Denkmal).

Außerdem ist zu melden, daß die Harding-Gedächtnismarke jetzt auch auf grauem Papier, das in seiner Struktur deutlich schraffiert ist, erschienen ist. Die Zähnung dieser Marken ist 10; auf weißem Papier ist sie bereits mit der gleichen Zähnung bekannt, außerdem noch mit der Zähnung 11. Interessant ist es, daß die Marke zu 1 c. grün mit dem Bildnis von Washington jetzt plötzlich geschnitten auftaucht.

Peru. Diese südamerikanische Republik ehrt in einer neuen Markenausgabe die großen Männer seines Landes. Bisher sind folgende Werte erschienen: 2 c. grün/sepia (Rivadeneira), 4 c. grün (Mariano Melgar), 8 c. schwarz (Sturregli), 10 c. rot (A. B. Legnia), 20 c. dunkelblau (J. Olaya), 50 c. hell/violett (Bellido), 1 Sol dunkel/orange (P. Saco) und 2 Soles hellblau (J. Legnia). Diese Marken sind hergestellt worden von der American-Bank-Note Company.

Paraguay. Von hier sind einige neue Aufdruckmarken zu melden im Werte von 1 Peso. Die Ursprungsmarken sind die Werte zu 1 Peso 25 Centavos hellblau aus dem Jahre 1913 und die Portomarke zu 1 Peso 50 Centavos braun aus dem folgenden Jahre.

Venezuela. Die neue Markenausgabe zeigt wiederum den Helden Südamerikas, den General Simon Bolivar, der der Befreier (el Libertador) genannt wird. Er, der am 24. Juli 1783 zu Caracas geboren war, wurde in verhältnismäßig jungen Jahren Freiheitsapostel und hervorragendster Führer im Freiheitskampfe Südamerikas. Er war der erbittertste Feind Spaniens. Nachdem er schon zuvor die Vereinigung von Venezuela und Neu-Granada zur Republik Kolumbien durchgesetzt hatte, erreichte er im Jahre 1821 die völlige Befreiung von der spanischen Herrschaft. Als Präsident der neuen Vereinigung befreite er in den Jahren 1823 und 1824 Peru, aus dessen südlichen Provinzen sich im folgenden Jahre die Republik Bolivia bildete. Innere Streitigkeiten brachten es mit sich, daß Venezuela sich später aus der Kolumbischen Union wieder löste. Am 17. Dezember 1830 starb Bolivar; bis auf den heutigen Tag allen Südamerikanern die Symbolgestalt ihrer politischen Unabhängigkeit. Marken von Venezuela, Bolivia Kolumbien, Peru und Equador zeigen bereits das Bildnis des Befreiers. Es hat auch der in Venezuela geltenden Münze seinen Namen gegeben. Ein Bolivia Venezolano gilt gleich 100 centesimos. (Wert = 0,80 Goldmark. Die in Bolivien gültige Münze der Boliviano gilt 100 centavos (Wert = 4,05 Goldmark.) Außer der Republik Bolivien hat der General noch der Provinz Bolivia in Equador ihren Namen gegeben.

Die neue Markenausgabe Venezuelas zeigt in verziertem Rahmen, der bei allen Marken dieser Ausgabe verschieden ist, das Bildnis des Generals. Bis jetzt sind folgende Werte bekannt geworden: 5 c. braun, 10 c. dunkelgrün, 15. c. oliv, 25. c. ultramarin, 50 c. blau und 1 B. schwarzgrau.

PALMIN
DAS REINE KOKOSFETT
Nur echt,
wenn in Originalpackung
mit Schriftzug
Dr. Schlinck

Selbsttätige Waschmittel

sind
selbsttätige Seifenpulver
und „Seifenpulver"
ist keine gepulverte Seife,

sondern ein Gemisch von 70–95% wasserhaltiger Soda und nur 5–30% Seife, meist noch mit Wasserglas, das die Gewebe hart und brüchig macht.

Aber

Selbsttätige Pece-Bleichseife

ist
die erste selbsttätige **Seife**
für die Weißwäsche,

ein reines, überfettetes Erzeugnis mit 75% Fettgehalt, ohne Soda, Wasserglas, Chlor und sonstige schädliche Beimischungen.

ersetzt 1 Paket selbsttätige Pece-Bleichseife für 70 Pfg.
2 Pakete des besten selbsttätigen Waschmittels für 90 Pfg.

Pet. Cremer · Seifenwerke · Düsseldorf-Heerdt · Gegr. 1811

Im Zentrum der Stadt gelegener

Arbeitsraum

für einige Wochen zu mieten gesucht, zwecks Vornahme schriftlicher Arbeiten und Lagerung kleinerer Materialposten. Angebote unter E. F. 3502 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. a3202

Offene Stellen

Männlich

General-Vertrieb
meines sehr beliebten Kräutertees Marke „Kräuterwunder" soll für den hiesigen Platz vergeben werden. a3505
Kräuterhaus A. Boost, Bremen
Geeren 39

Für Bochum und Umgebung wird von konzernfreier
Margarine- und Speisefettfabrik
ein fleißiger, gut eingeführter
Reisender
gesucht. Nur erste Verkaufskräfte wollen sich melden unt. O.Z. 79573 a. d. Geschst. d. Ztg.

Hoher Verdienst!
Wir suchen für den Vertrieb unseres großen **kathol.** Kalenders für Bochum und Umgebung
tüchtige Verkäufer
die in **kathol.** Kreisen eingeführt sind, bei guter Provision.
Schriftliche Angebote unter S. A. 79536 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Erfahrener
Architekt od. Techniker
firm in Herstellung von Werkzeichnungen für Etagenhausbauten **aushilfsweise für sofort gesucht.**
Rücksprache: Donnerstag, den 9. Okt., 4–8 Uhr, Hattinger Str. 103, I. Etg.

Für unser Tabakwaren-Engros-Geschäft suchen wir einen
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt.
Jos. Linz & Sohn
Bahnhofstraße 23 LL34

Herren, w. d. Teilzahlungsbranche kenn. u. in d. Lage sind, gute Umsätze i. Bettwäsche und Konfektion, auch Möbel zu erzielen, woll. sich melden. Bei gut. Leistungen evtl. Fixum u. hoh. Provis. Ang. unter L A 3 a. d. Geschst.

Tüten- und Beutelgroßhandlung
sucht f. evt. einzuführ. Touren tüchtigen (79486
Reisenden
geg. hohe Provision
D. Graß, Bochum,
Clemensstr. 5.

Für den Verkauf von **Damen- und Herr.-Leibwäsche** an Private wird tüchtig.
Dame oder Herr
gesucht.
Z. Uebernahme ca. 100 Bill.-Mk. erforderlich (M55b
Angeb. unt. E N 7401 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Nebenerwerb.
nur häuslich, ohne Kapital, streng reell, für jedermann. Herren, Zuschriften an Fr. Rosell, Kiel, Annenstraße 54. (a3601

Junger (a3514
Anstreicher
gesucht. Zu melden **Wilh. Seippel, G. m. b. H.,** Alter Markt 5.

Wer liefert Anstreicher-segen Klempnerarbeit?
Ang. u. P B 79394 **an d. Geschst. d. Z.**

Erst. Leipzig. Verlag sucht für Rheinland u. Westfalen
tücht. Reisende
resp. Beamte
für den Vertrieb neuer wissenschaftl. Werke: Brockhaus-Lexikon, Klassiker, Romane usw. an Priv. a. Ratenzahl. geg. hohe Provis. Ang. u. P. W. 79566 a. d. Geschst. d. Zt.

Leistungsfähiges Manufakturwaren-Geschäft
sucht zum Besuch von Privatkundsch. einige kleine, strebs.
Herren.
Stellung dauernd und angenehm. Es kommen nur bewb. Herr. mit gut. Empfehl. in Frage. Ang. u. P W 79301 an d. Geschst. d. Z.

Seefahrtspersonal
Nach Amerika u. a. Ländern. Jg. Leute, Handw. all. Berufe erb. Auskunft. Rat briefl. Seemannsruh Kiel-Hassee.

Tüchtige
Klempner u. Installateur
sofort gesucht
Franz Schumacher, Brückstr. 46

Elektro-Monteur,
Erfahrung auf all. Gebieten Bedingung, stellt ein
Karl Schröder,
Fachgeschäft für Elektrotechnik, Ronstr. 39.

Wir suchen für den Verkauf unseres echten Steinhägers erstklassigen
Vertreter.
Es kommen nur eingeführte Herren in Betracht. a3509
Friedr. Niederstadt,
Kommanditgesellschaft, Steinhagen i. Westf.

Durch den riesenhaften Erfolg

den wir mit der Einführung unseres neuen Artikels hatten, sehen wir uns genötigt, zur Entlastung unseres Stammhauses (das für Groß-Berlin voll beschäftigt ist), an allen Plätzen erstklassige Verbindungen (Groß-Berlin ausgeschlossen) mit tüchtigen Kräften zu suchen, die im Stande sind, ein neuartiges Geschäft unter unserer Aufsicht selbständig zu führen und auszubauen.

Der Artikel wird nach unserer Verkaufs-Methode von jeder Dame gekauft.

Wer mit uns arbeiten will und kann, verdient totsicher pro Monat M. 1000.– und benötigt für beschränktes Lager je nach Größe des Arbeitsgebietes M. 800.– bis 3000.–.

Ausführungen und Vollmuster gegen Einsendung von M. 8.50 (Ladenpreis 7.–) die rückvergütet werden, wenn kein Geschäft und nur gefordert werden, um Horcher abzuhalten.

Everest A.-G., Berlin N 336, Prinzenallee 20

Zur Erstellung von Spezial-Schaufenster-Dekorationen für bekannten Markenartikel gewandter u. erfahrener, flott arbeitender
Dekorateur
gesucht. Bewerbungen mit Empfehlungen und Zeugnisabschriften erbeten unter J. K. 3504 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.
a3504

Für die praktische Vorführung eines Haushaltartikels in Detailläden geschickte, verkaufstüchtige und redegewandte
Propaganda-verkäuferinnen
gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter G. H. 3503 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.
a3503

Tücht., staub., ehrl.
Verkäuferin
im Alt. v. 18–20 Jahr. z. 15. Oktbr. gesucht. (79552
Wilh. Stuhlmann, Kol.- u. Del.-Gesch., Friedensstr. 24. — Tel. 2555. —

Tüchtige (79563
Verkäuferin
sofort gesucht.
Konditor. Döhmann
Kortumstr. 22/4.

Für die Registratur e. mittl. Werkes tüchtige
Kontoristin
die in gleich. Stell. bereits tät. war, z. sofort. Eintritt gesucht. Ausführl. Bewerb. m. Gehaltsanspr. unter L R 2 a. d. Geschst. d. Ztg.

Saub., fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (a3511
Kaiserstraße 15.

Ein kräft. ehrl.
Halbtagsmädchen,
welches auch die Wäsche mit übernehmen muß, sofort gesucht.
Besselmann, Hewerstr. 149

Alina., sauberes
Mädchen
für halbe Tage auf sofort gesucht.
Buchum,
Hermannstr. 37, III. Nähe d. Bergschule.

Suche für sofort tüchtige
Maschinenschreiberin und Stenotypistin.
Ed. Blum,
Kraftfahrzeuge,
Bahnhofstr. 29.

Alina., kinderl.
Morgenmädchen
gesucht (79492
Hugo-Schultstr. 41.
1 Etg., links.

Ein älteres, ehrl. einfaches
Mädchen
zum 15. Oktober n. Mülheim gesucht. Näh. u. 79387 in der Geschst. d. Ztg.

Sauberes
Mädchen
für vorm. gesucht. Ehrenfeld, Petersstraße 6.

Sauberes (79565
— Mädchen —
für ganze Tage in Dauerstellung und
Schulkind
f. nachm. z. Kind gesucht. Poststr. 25.

Tüchtiges (79544
Mädchen
für Landwirtschaft, welch. melken kann, für sofort gesucht. Näh. Friedhofstraße 22, part.

Arzt sucht besser., junges, sauberes
Mädchen
für einige Stunden täglich. 79547
Pieperstr. 8, pt.

Tücht., sauberes
Mädchen
nicht unt. 25 Jahr, für klein. Geschäftshaushalt gesucht. Waltenscheiderst. 43.

Saub., ehrliches **— Mädchen —**
welch. in all. Hausarbeit. erfahr. und etw. koch. u. flicken kann, bis zum 15. Oktbr. gesucht, am liebst. v. auswärts.
Metzger
Heinrich Stelbrink,
Harpen, Dorfstr. 60

Kräftiges, ehrl.
Lehrmädchen.
Kina anständ. Elt., für Kolonialw. sof. gesucht. Vorzustell. u. Wohna i. Hause. Bewerbung m. Schulzeugnissen im Kölner Konsum Geschäft, Wattenscheid, Hochstr. 8

Mädchen
für vorm. u. einige Nachmittage ges. Clemensst. 33, 1. E.

Lehrmädchen
sucht d. Bochumer Blumenhalle.
Gr. Beckstr. 22.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen nicht unt. 20 J., w. zu Hause schlaf. k., für best. Hausd. sofort gesucht. Vorzustell. v. 8 Uhr vormittags an.
Frau Schäfer,
Bonaardstr. 15 III.

Einige redegewv. Herren zum Verk. eines leicht verkäuflichen Artikels an Private gesucht. Meldung 4–6 U. Ehrenfeldstr. 6, I.

Aelterer (a3513
Mann
(Invalide) z. Viehfüttern und leichte Arbeit gesucht. Zu erfr. in der Geschst.

Wir suchen für sofort einen
Lehrling
für unser kaufm. Büro.
Automobil-Handels-Ges. Streefer, G. m. b. H., Kaiserstraße.

Kräftiger
Laufbursche
sofort gesucht
Theis,
Ottostraße 46.

Tücht.
Lackierer
gesucht.
E. H. v. Lienen,
Fahrzeugfabrik
Bochum,
Wittenerstr. 88.

Schreiner od. Stellmacher
täglich stundenweise sof. gesucht. (a3512
Gesellschaft für Straßen- u. Tiefbau Bochum, Düppelstraße 23.

Tücht., selbständ.
Konditor-gehülfen
sofort gesucht.
Wilhelm Brod,
Keksfabrik,
Weitmar,
Hattinger Str. 102.

Für **Höntrop**
suchen wir zuverlässige
Zeitungsbotin
Meldungen i. d. Geschäftsst. Bochum, Alleestraße 8.

Für **Lederwaren** suche ich eine branchekundige
I. Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter W. A. 79347 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schürzen-Näherinnen
nur solche, die schon für Fabriken gearbeitet haben, für elektrischen Betrieb im Hause gesucht. a3670
Bochumer Schürzenfabrik
Aron Meyer, Mühlenstraße 22.

Weiblich

Wir suchen per sofort oder später eine allererste
Verkäuferin
für Mode-, Besatz- und Kurzwaren. Nur Damen, die jahrelange Erfahrung in diesen Artikeln haben und befähigt sind, den Chef weitgehendst zu unterstützen, wollen Offerte mit Bild einreichen. a3510
Max Blank & Co., Osnabrück.

Suche z. Vertrieb ein. Manufakturw.-Artikels an Privat-Kundsch. eine redegew. t.
Dame
bei hoh. Verdienst. Ang. u. Nr. 79557 a. d. Geschst. d. Zt.

Ehrlich., kleines Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag 11 Uhr vormittags
Frau Dr. Schmidt,
Bismarckstraße 3.

Fräulein, 7 Jahre Bürovaxis, sucht Stellung als
Kontoristin
und Stenotypistin für ganze, evt. auch halbe Tage.
Ang. u. T A 79521 an d. Geschst. d. Z.

Fräulein, 7 Jahre Bürovaxis, sucht Stellung als
Kassiererin
event. zur Aushilfe. Ang. u. T L 79520 an d. Geschst. d. Z.

Alleinsteh. Frau (Witwe). Anf. 30er J., sucht Stelle als
Haushälterin.
Ang. u. B S 79489 a. d. Geschst. d. Ztg.

Einf. Fräulein,
28 J., in Küche u. Haush. erf., bish. i. nur herrsch. Häusern tät. gew., sucht Stellung am liebst. in Boch. Ang. unt. L. K. 79555 a. d. G.

Junges, ehrliches
Fräulein
in all. Zweigen des Büfetts bewandert, sucht pass. Stelle. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. Z. M. 79532 a. d. Geschst. d. Zt.

Jung. Mädchen
bereits 18 J. alt, sucht Stellung, wo sie das Kochen lern. kann. Gef. Angeb. Ditmarstr. 13, v. r., Herne.

Bringen Sie Ihren
Velour-Filzhut
schon jetzt zum Umpressen (2M17
Strumpfhaus Mühlhause, Bonaardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Umarbeiten
von (2M17
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell
Strumpfhaus Mühlhause, Bonaardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Umarbeiten
von
Samt- und Filzhüten
gut, schnell und billig.
Damenputz Blum, Etagengeschäft, Hochstr. 14.

Zu vermieten
Stall,
etwas reparaturbedürftig, sofort zu vermieten (79392
Grewe, Mauritiusstr. 13, I.

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer (2 Betten) zu verm. Klavier vorhanden. Alleestr. 75, III., r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Müller,
Bahnhofstr. 40.

Schön. Zimmer an alleinst. Frau billig zu vermieten. Ang. u. A. B. 79542 a. d. Geschst. d. Zt.

Gutes, möbliertes Schlafzimmer zu vermiet. (79530
Kronprinzenstr. 22, Frdl. möbl. Zimm. a. bess. Herrn z. vm. Bongardst. 12, 3., l.

Stellen-Gesuche

Tätige Beteiligung.
an nur solidem, rentablen Unternehmen mit 15–20000 Bill. Mk. evtl. mehr gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Nur einwandfreie und ausführliche Angebote unter Dd. 6704 an Ala-Haasenstein u. Vogler Dortmund, Brückstraße 12-14 erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. AA51

Männlich

Konditorgehülfe
19 J. alt, sucht Stellung Bochum 4.
V.-d.-Recke-Str. 25.

Zuverl., rüstiger
Invalide
sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Ang. u. A W 79524 an d. Geschst. d. Z.

Reinste
Mais-Schneiderei,
auch bei Stoffzugabe.
Mäßige Preise!
Frau Sperbel,
Bochum.
Budbenderstr. 4. Daselbst einige Marengo-Paletots billig zu haben.

Fahren
bis zu 20 Zentner, auch nach auswärts führt billigst aus
Fr. Falk,
Hernerstraße 119.

Mache
Reparaturen und Anlagen
in
elektrisch. Licht- und Klingel-Anlagen.
Brückstr. 38
Telephon 1853.

Weiblich

Stärkewäsche
wird zum Waschen und Bügeln angenommen (79490
Hernerstr. 71a.

Wohnungen

Viele 4 Zim.-Wohn.
Biete 4-Z.-Wohn. in Mülheim-Spinnahofen; suche e. 4–5-Z.-Wohn. in Bochum.
Ang. u. A S 79501 an d. Geschst. d. Z.

Abgeschlossene 4-Z.-Wohnung mit Vorratskammer, Balkon, Garten und Stall, Hechenwohn. d. Gewerbl. Constantin in Hiltrop, gegen eine 4-Z.-Wohnung in Boch., in Grumme oder in Riemke zu tauschen gesucht.
Priv.-Wohn. angen. Ang. u. M M 79498 an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Tausch!
Suche eine 5-Z.-Wohn. m. Schlachthof (Maltheser-Gneisenau-Bülich-straße) geg. abgeschl. 4-Z.-Wohng. Boch. Verein Tor 3 zu tausch. Ang. u. L. L. 19 a. d. Gsch. d. Zt.

Wohnungstausch.
Schöne 5-Zimm.-Wohn. nebst Küche, Stall u. Gartenld. (Siedlung Weitm.-Holz) geg. 4 bis 5 Zimm. in Weitmar-Mitte od. Ehrenf. zu tausch. gesucht. Zu erfr. Siedlung Weitmarholz 355.

Kinderlos. Ehep. sucht 2–3 leere
Zimmer
gegen zeitg. Miete. Ang. u. J. E. 79554 a. d. Geschst. d. Zt.

Tausche
meine 2-Z.-Wohn. geg. gleiche oder 3 kleinere. Ang. unt. U. S. 79563 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer überläßt Frau m. ein. Kinde (selb. ist Schneiderin) 1 od. 2 **leere Zimmer** od. **möbl. B.**, wo sie Möbel mit stell. kann? Selb. würde sich evtl. im Haushalt betät. Ang. u. U. M. 79568 a. d. G.

Möbl. Zimmer
Baraassessor sucht
2 möblierte Zimmer
in gutem Haus
Ang. u. P. A. 79295 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer
von einem Herrn gesucht.
Gef. Ang. u. M A 79523 Geschst. d. Z.

2 Schwestern such. für sofort
möbl. Zimmer
möbl. Stadtmitte, in gutem Hause.
Gef. Ang. u. S A 79504 Geschst. d. Z.

Akadem. Kaufm. sucht gutgem.
möbliertes Zimmer
in guter Lage zu mieten.
Anoebote an Dr. Gr., Ammoniak.

Für einen unserer Beamten suchen wir ein (2B49
möbl. Zimmer
mit Frühstück.
Schriftliche Anoebote an: **Heintzmann & Dreyer A.-G.,** Bülowstr. 33.

Prakt. Arzt sucht an geeign. Straße per sofort
2–3 gut möbl. Zimmer
geg. zeitgem. Miete zu mieten. Angeb. u. F. O. 3508 an die Geschst. d. Ztg.

Ingenieur sucht sofl. **möbl.**
Zimmer
evtl. mit Pension. Ang. u. N. O. 3516 a. d. Geschst. d. Zt.

Ehep. ohne Kind. sucht für sofort bess. möbl.
Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Ang. u. V. H. 79560 a. d. Geschst. d. Zt.

Ruh. sofl. jung. Mann sucht
möbl. Zimmer
Ang. u. J. V. 79540 a. d. Geschst. d. Zt.

Junger Beamter sucht für sofort frdl. möbliert. heizbares
Zimmer
Ang. u. H. R. 79549 a. d. Geschst. d. Zt.

Gesucht
Schlafzimmer
mit 2 Betten für Holländer Gemüsehändler.
Ang. unter H 79529 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Umständehalber
flotte Metzgerei
in gut. Lage, mit vollständ. Maschin.-Betrieb sof. zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Ztg. (79436

Drehbank
3000 Millm., Hob.-, Fräs.- u. Schnellfügmasch., da ohne Verw., noch fahrtüchtig, preiswert abzug. Ang. u. H. F. 79553 a. d. Geschst. d. Zt.

Brautleute
kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim
Fachmann
Spiekermann,
Möbelhandlung
Rottstraße 55
Zahlungserleich.

Gut erh. Waschtisch mit Garn., engl. Bettst. m. g. Matr. u. 2 Kons. Hl. z. v. Wittenerstr. 10, 2. E.

Fast n. engl. Bettstelle m. la. Matr. bill. v. Privat zu verkauf. Sedanstr. Nr. 1, 3. Etg., Us.

Gute Kugellampen sowie Ueberzieher für 12jähr. Knab. billig zu verkaufen. Ottostraße 43, I.

